

# HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

## AUSSETZEN

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



**SCHÜMANN**

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |  
[www.mercedes-schumann.de](http://www.mercedes-schumann.de)  
[www.facebook.com/AutohausSchumann](https://www.facebook.com/AutohausSchumann)



Mercedes-Benz

JULI 2023  
JAHRGANG 11

#139

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,  
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT  
DER STADT JÜLICH



# Bequem eingrichtet. Sicher finanziert.

## Kredit auf Nummer Sparkasse.

Mit uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Jetzt Kredit sichern unter [sparkasse-dueren.de](https://www.sparkasse-dueren.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Düren



|   |  |
|---|--|
| <b>4 NA</b>   | <b>NACHRICHTEN</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Rechtsverstoß</li> <li>Test endet</li> <li>Neue Gebühren, neue Grabformen</li> <li>29-Euro-Ticket</li> <li>Spielplatz am Ginsterweg?</li> <li><b>Raum geben</b></li> <li>Kastellmauer entdeckt</li> <li>Tierisch gutes Projekt</li> <li>Jülicher als Sexualstraftäter benannt</li> <li>Auf zur Rallye</li> </ul>   |
| <b>14 RA</b>  | <b>AUS DEM RATHAUS</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktionsprogramm „Frauen in die Politik“</li> <li>Pedelec- und E-Bike-Training</li> <li>Angebote für Seniorinnen und Senioren</li> <li>Jülich „heimatet“ wieder</li> </ul>   |
| <b>20 TI</b>  | <b>TITEL</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Einmal aussetzen, bitte – Hach... Wat wär dat schön</b></li> </ul>   |
| <b>22 ME</b>  | <b>MENSCHEN</b>  |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Horst Grothe</b></li> <li>Große Solidarität hilft im langen Kampf</li> <li>UWG-JÜL feiert 20. Geburtstag</li> <li>„Nicht fertig werden“</li> <li>Abicetamol – der Schmerz hat ein Ende</li> <li>Abios Amighos</li> <li>Abicardi 12 Jahre rum</li> </ul>  |
| <b>28 VE</b>  | <b>VEREINE</b>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Europa-Meisterschaft ertantzt</li> <li>Erfolgreiche Tenniskids</li> <li>Welldorfer Vögel sind gefallen</li> <li>Ausgezeichnete Jugendarbeit</li> <li>Flötentöne</li> <li>Netzwerke und viel Gutes tun</li> <li>Unmut und kein neuer Präsident</li> <li>Bezirksbundesfest in Altenburg</li> <li>46 Medaillen mitgebracht</li> <li><b>Paradies für geschundene Wesen</b></li> </ul> |
| <b>32 RR</b>  | <b>RECHT &amp; RAT</b>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aussetzen ist möglich!</li> </ul>   |
| <b>33 ZU</b>  | <b>ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT</b>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtwerke Jülich und ihre Nachhaltigkeitsstrategie</li> <li>Schwieriges Umfeld, gutes Ergebnis</li> <li>Millionenförderung für Jülichs Low-Ex-Energie</li> <li>Unterhaltsam Wissen schaffen</li> </ul>   |

|  |   |
|--|---|
| <b>33 ZU</b>   | <b>ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Campus wächst weiter</li> <li>Co Working Space als Facelifting</li> </ul>  |
| <b>39 GE</b>   | <b>GESCHICHTE</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Wahrzeichen von Barmen</li> <li>Alte „Köttelsjass“ und kurioser „Raucher-Fund“</li> <li>Der Jülicher Geschichtsverein wird 100</li> <li>Zu GaSt beim Sommerspaziergang</li> <li>Platzgeschichte(n)</li> <li>Erinnerung an Herzogin Sophia von Jülich-Berg</li> <li>Jülich „Underground“</li> </ul> |
| <b>44 LI</b>   | <b>LITERATUR</b>  |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiener Kaffeehausatmosphäre</li> <li>Vorbereitung auf den Elternabend</li> <li>Hexen zaubern, Hexen rächen. Aber Lou liebt.</li> <li>Good buy</li> </ul>   |
| <b>47 KU</b>   | <b>KUNST UND DESIGN</b>   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie</li> </ul>   |
| <b>48 TH</b>   | <b>THEATER</b>  |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Viele Fragen und große Magie</li> </ul>  |
| <b>49 FE</b>   | <b>FESTIVAL</b>   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Schlossplatz wird zum Genusspark</li> <li>Von Märchen und der Begegnung mit echten Wölfen</li> </ul>   |
| <b>51 MU</b>   | <b>MUSIK</b>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Irishes Flair im Biergarten</li> <li>Appetit auf Jazz?</li> <li>Zur Erinnerung</li> <li>Gute Noten erspielen</li> <li>Notsi(n)gnal funkt Tenöre an</li> </ul>  |
| <b>54 KS</b>   | <b>KINO SPEZIAL</b>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Peers Kino Kolumne</li> <li>Open-Air-Kino 2023</li> </ul>  |
| <b>55 KK</b>   | <b>KINO IM KUBA</b>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Mamma ante Portas</li> <li>Arielle, die Meerjungfrau</li> <li>Living – Einmal wirklich leben</li> <li>Die Nachbarn von oben</li> <li>Divertimento – Ein Orchester für alle</li> <li>Freibad</li> </ul>   |
| <b>59 AB</b>   | <b>AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN</b>  |
| <b>60 TE</b>   | <b>TERMINE</b>  |
| <b>62 PR</b>   | <b>PREVIEW</b>  |

## IMPRESSUM

Ausgabe #139  
01. Juli 2023  
Auflage: 17.500  
Erscheinung: monatlich

**HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG**  
HERZOG Media GbR  
Kölnstraße 24  
52428 Jülich  
Dorothee Schenk  
Dennis Hackhausen

[www.herzog-media.de](http://www.herzog-media.de)

## KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5  
F 0 24 61 / 31 73 50 9  
E [info@herzog-media.de](mailto:info@herzog-media.de)

## VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk  
T 0 24 61 / 31 73 50 6  
E [redaktion@herzog-magazin.de](mailto:redaktion@herzog-magazin.de)

## HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister  
der Stadt Jülich  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich

## V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen  
T 0 24 61 / 63 371  
F 0 24 61 / 63 357  
E [alenzen@juelich.de](mailto:alenzen@juelich.de)

## VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen  
T 0 24 61 / 31 73 50 5  
E [werbung@herzog-magazin.de](mailto:werbung@herzog-magazin.de)

## LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH  
T 0 24 61 / 916 33 99  
W [www.lamechky.de](http://www.lamechky.de)

## REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jana Zantis, Jens Dummer, Kristina Sehl, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: [www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner](http://www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner)  
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

## KEIN RECHTS- VERSTOSS



Beim Petitionsausschuss des Landtags NRW hatte Stephan Völler von der Bürgerinitiative Stadtbäume Jülich eine Eingabe wegen der Unrechtmäßigkeit der Fällung von 20 Platanen im Zuge der Neugestaltung des Markt- und Kirchplatzes getätigt. Inzwischen hat der Ausschuss nach rechtlicher Prüfung entschieden, dass die Stadt Jülich keinen Rechtsverstoß begangen hat.

Die Entscheidung fußt auf § 137 des Baugesetzbuches sowie § 171 e Abs. 5 BauGB. Im Klartext: Die Betroffenen seien in geeigneter Form in den Prozess einbezogen und zur Mitwirkung angeregt worden. Der Stadt obliegt nach Grundgesetz und Landesverfassung das Recht der kommunalen Selbstverwaltung. „Demnach steht es den Gemeinden frei, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung zu regeln.“ Weder ein Verstoß gegen Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes und naturschutzrechtliche Vorgaben noch eine formal fehlerhafte Entscheidungsfindung konnten festgestellt werden.

Vor Gericht war im Mai einer Klägerin empfohlen worden, ihren Rechtsstreit mit der Stadt Jülich nicht weiter zu verfolgen. Die 7. Kammer des Verwaltungsgerichtes Aachen attestierte der Verwaltung, dass sie „die nach dem Gesetz erforderlichen Öffentlichkeitsbeteiligungen durchgeführt“ habe. Damit sah das Gericht den Punkt der Klägerin, nämlich eine Verletzung ihrer Rechte auf Beteiligung an dem Verfahren als Jülicher Bürgerin, als nicht gegeben.

## TEST ENDET

Der Testzeitraum des Einsatzes der E-Scooter von Lime als Leihfahrzeuge im städtischen Raum endete am 30. Juni. Eine detaillierte Datenanalyse, so ist den Mitteilungen der Stadt zu entnehmen, wird im Ausschuss am 17. August vorgestellt. Dort soll dann die Entscheidung gefällt werden, ob die Kooperation mit Lime fortgesetzt wird. So lange bleiben die Scooter als Leihfahrzeuge erhalten.

## NEUE GEBÜH- REN, NEUE GRABFORMEN

Die Friedhofscommission hat nach sechs Sitzungen und drei Ortsterminen Handlungsfelder ausgemacht und Empfehlungen ausgesprochen. Grabschmuck ist und bleibt satzungsgemäß bei Rasenreihen-Gräbern verboten. Neu eingerichtet werden soll auf Antrag des Integrationsrates ein muslimischer Waschraum im Zuge der notwendigen Sanierung der Kühlkammern in der Trauerhalle. Er soll Hinterbliebenen aller Konfessionen zur Verfügung stehen. Als neue Grabformen empfiehlt die Kommission, „Baumbestattungen“ in die städtische Friedhofssatzung aufzunehmen. Die Beisetzung der Asche würde in einem verrottbaren Behältnis oder vollständig ohne Behältnis in einem Grabfeld mit Baumbewuchs erfolgen. Ob diese Bestattungsform auf allen städtischen Friedhöfen angeboten werden könne, müsse noch abschließend geklärt werden. Die neue Friedhofsgebührensatzung wurde beschlossen und in Kraft gesetzt. Dieser zufolge entfällt die Gebührenpflicht für die Nutzung der Kühlkammern. Pauschal werden für die Nutzung der Kühlkammern 100 Euro für die ersten fünf Tage und 20 Euro für jeden weiteren Tag berechnet. Gesenkt wurden die Gebühren für die Anmietung einer Trauerhalle. Sie beträgt künftig 370 Euro. Die Leichenhallen in den Ortsteilen werden zukünftig jährlich grundgereinigt, und alle zwei bis drei Monate findet eine sogenannte Unterhaltsreinigung statt. Eine Überarbeitung der städtischen Friedhofssatzung ist geplant.

## SCHLÜSSEL- MOMENT

Bevor er sich in den Ruhestand verabschiedet hatte, übergab der ehemalige Leiter der Polizeiwache Jülich EPHK Georg Römgens den „Schlüssel“ an seinen Nachfolger. Dieser Nachfolger ist der Erste Polizeihauptkommissar Karl-Heinz Gormann, der somit ebenfalls als neuer Regionalbeauftragter fungiert. Auch er ist ein „Urgestein der KPB Düren“ und blickt unter anderem auf Führungsfunktionen als Dienstgruppenleiter sowie Einsatz- und Personaldezernent zurück. Die Polizeiwache Jülich geht somit in erfahrene Hände, berichtet die Polizeidienststelle.

## HERZSTÜCK IM NORDVIERTEL



Im Stadtteilzentrum Nordviertel hat sich seit der Schließung im Herbst einiges getan. Die gespendeten Möbel aus der Anfangszeit wurden ausgetauscht. Die Wände zieren nun Fotos der Gruppe „Senioren ins Netz“, die auch im Stadtteilzentrum eine Heimat haben. Und neben einer Computerecke wartet auch eine Leinwand nur darauf, für Filme oder Fotoabende genutzt zu werden – oder vielleicht doch den nächsten Videospiele-Wettbewerb? „Es war auch ein Grund für die Renovierung, dass wir uns auch der Jugend widmen wollen“, betonte Quartiersmanagerin Sevdije Haxha in ihrer Rede zur Wiedereröffnung der Örtlichkeit. Im Herbst war das Stadtteilzentrum geschlossen worden, was zum Teil an der Energiekrise und zum Teil an der geplanten Renovierung lag, führte sie aus. Für diese Zeit war man in das neue Quartierszentrum an der Rochuskirche im Heckfeld ausgewichen. Nun, da das Gebäude im Nordviertel wiedereröffnet ist, kann etwa der Seniorenmittagstisch an beiden Lokalisationen abwechselnd stattfinden.

## MGJ RÄUMT PREISE AB



Kreativität zahlt sich aus: Die Klasse 5a des Mädchengymnasiums Jülich hat beim Schulwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ mit dem Thema „Selbstporträts wie Pablo Picasso“ 100 Euro für die Klassenkasse gewonnen.



ZUM GANZEN BETRAG  
[hzgm.de/42w2J7y](https://hzgm.de/42w2J7y)



„Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ war das Thema des Geschichtswettbewerbs, zu dem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Kinder und Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen aufgerufen hatte. Unter 394 Beiträgen wurde die 6c des Mädchengymnasiums Jülich für den Gruppenpreis ausgewählt. 24 Schülerinnen hatten sich mit dem Wohnen in Jülich in der Nachkriegszeit beschäftigt, haben Modelle der Jülicher Notwohnungen der Nachkriegszeit erarbeitet und mit Infotexten versehen. Die Jülicherinnen haben jetzt die Chance, einen von 50 Bundespreisen zu erringen. Am 14. November wird Bundespräsident Steinmeier die fünf Besten auf Bundesebene im Schloss Bellevue in Berlin ehren.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/42DBKHk](https://hzgm.de/42DBKHk)

## LEHRSTUNDE FÜR EUROPA



Spannender und vor allem informativer als jeder Polit-Talk im Fernsehen war die Begegnung zwischen der Europaabgeordneten Sabine Verheyen und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Zitadelle Jülich: Die Jugendlichen stellten ihr aktuelle politische Fragen, die ihnen unter den Nägeln brannten. Und die reichten von Klima-Klebern über Rechtsradikalisierung bis hin zur Vermögenssteuer und Tempolimit. Gut vorbereitete Schüler der Zitadelle trafen auf die sehr offene und kommunikative Europa-Politikerin Sabine Verheyen, die versuchte, die Europäische Union und ihre Arbeit als Parlaments-Abgeordnete im PZ des Gymnasiums greifbar zu machen.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3oJ8ssQ](https://hzgm.de/3oJ8ssQ)

## 29-EURO-TICKET

Als Schulträger nimmt die Stadt Jülich am Modell „Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler“ teil. Das bedeutet, dass für alle sogenannten „Fahrschüler“, also jene, denen wegen der Entfernung zum Schulort ein Busfahrticket zusteht, das 49-Euro-Ticket angeschafft wird. Das spart erheblich Kosten. Diese Einsparungen werden dem Land NRW zur Verfügung gestellt, damit an alle Kinder und Jugendliche, die es wünschen, ein Monatsticket zu 29 Euro ausgegeben werden kann. Der Erwerb ist für Eltern keine Pflicht. Die Entscheidung fiel in der letzten Sitzung des Stadtrates letztlich einstimmig, obwohl die „Dringlichkeit“, wie alle Fraktionen betonten, eine gründliche Prüfung unmöglich gemacht hätten.



ÜBER DIE DISKUSSION LESEN  
 SIE IM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/42M7twk](https://hzgm.de/42M7twk)

## SPRÜHENDE FANTASIE



Die Gestaltung des Bolzplatzes im Nordviertel hat jetzt richtig Fahrt aufgenommen. Während Jugendsozialarbeiter Sascha Römer mit seinem Team vom Roncalli-Haus bei Holz Tirtrey am „Unterstand schraubte“, waren der Jülicher Graffiti-Künstler Konstantin Petzi und Daniel Kocar von Gleiß 8 Aachen in Sachen „Sprühende Fantasie“ unterwegs. Aus dem Budget von Plan international im Rahmen von „Jugend macht Politik“ hatte Projektleiter Achim Maris, Sachbearbeiter im Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport der Stadt Jülich, die beiden „Spray-Köner“ eingeladen, einen Workshop für Jugendliche anzubieten und so gleichzeitig die Unterführung, die zum Bolzplatz führt, zu verschönern.



ZUM VIDEO  
[youtu.be/QkooDjtTZ8](https://youtu.be/QkooDjtTZ8)

# HERZOG

## TÄGLICH FRISCH IM NETZ

Alle Nachrichten der Region  
 tagesaktuell auf

[herzog-magazin.de](https://herzog-magazin.de)

ANZEIGE

## DU KANNST AUSTEILEN & EINSTECKEN?!

...das Kultur- & Stadt-  
 magazin sucht  
**neue Verteiler (m/w/d),  
 Springer (m/w/d),**  
 flexibler Einsatz im Austeilungsgebiet,  
**Fahrer (m/w/d),**  
 Voraussetzung Führerschein Klasse B



Mehr Infos unter:  
[herzog-magazin.de/  
 austeilern](https://herzog-magazin.de/austeilen)



ZilverCreative - stock.adobe.com

ANZEIGE



**BRÜCKENKOPF-PARK**  
Jülich gGmbH

**16. Juli 2023**



## Märchenträume und Zoofest

von 11 Uhr bis 17 Uhr im  
gesamten Parkgelände



**Brückenkopf-Park Jülich gGmbH**  
Rurauenstraße 11 \* 52428 Jülich  
[www.brueckenkopf-park.de](http://www.brueckenkopf-park.de)

ANZEIGE

Ich bin ein  
**RURLÄNDER.®**

**RURLÄNDER®**  
**SEEWASSER®**  
Gin  
RUR VEREDELTE  
DLG  
RURLÄNDER®  
SEEWASSER  
Gin  
RUR VEREDELTE  
NEW WESTERN GIN  
50% Vol. 500ml

Die fruchtige und würzige Note heimischer Botanicals - veredelt mit dem reinen Wasser unserer Rur-Seen  
[www.seewasser-gin.de](http://www.seewasser-gin.de)

Folge uns auf Instagram  [@SEEWASSERGIN](https://www.instagram.com/seewassergin)

Exklusiv erhältlich bei:  
**Liebevoll!**  
KÖLNSTRASSE 5 // 52428 JÜLICH  
TEL. 02461/342 666

ANZEIGE

## LÄUFT WIEDER!



Aufmerksamen Passanten wird es schon aufgefallen sein: Der Strohmännchen-Brunnen in der Kleinen Kö „führt“ wieder Wasser. Die Kleine Kö ist eng mit dem Namen „Samans“ verbunden. Egbert Samans und sein Bruder Dieter haben nicht nur Geschäftsräume in der Passage ermöglicht, sie stifteten auch den schmunzigen Lazarusbrunnen. 1976 wurde er von Bonifatius Stirnberg für Jülich gestaltet und fand zunächst auf dem Plateau des Cafés Platz. 1980 wurde er auf seinen heutigen Platz „umgesiedelt“. Zur Freude der Passanten und Kinder „lief“ der Brunnen, bis er vor rund zehn Jahren abgeschaltet wurde. Seither lag er „auf dem Trockenen“. Der Grund: Die Pumpanlage war in die Jahre gekommen und defekt, ein Wasserschaden in der Tiefgarage hatte das Leitungssystem in Mitleidenschaft gezogen. Auch hier war eine Runderneuerung fällig.

In einer „Familienleistung“ der Kinder von Dieter und Egbert Samans, so schildert es Petra Samans, ist der Brunnen jetzt endlich wieder in Betrieb genommen worden. „Es ist nicht so einfach, einen Betrieb zu finden, der sich mit Brunnenbau auskennt“, erklärt sie. Mit Unterstützung des Jülicher Architekten Peter Brunsch sei man fündig geworden. Die Heinsberger Firma Minkenberg, bestätigt Brunsch, habe die Familie „top beraten und das Projekt umgesetzt“. Egbert Samans wurde 1977 „Pattühhm“ und Ordensträger der Historischen Gesellschaft Lazarus Strohmännchen, die damit seinen Sinn für Tradition und Heimatliebe auszeichnete.

## PAKETE FÜR DEN KIOSK

Ein neuer DHL Paketshop eröffnet in Jülich: Kings Kiosk in der Kleinen Rurstraße nimmt nun frankierte Päckchen, Pakete und Retouren an. Außerdem werden Paketmarken verkauft. Die Deutsche Post DHL Group weist außerdem darauf hin, dass diese Sendungen auch den Paketzustellern mitgegeben werden können.

## IN EIGENREGIE



Jülicher Jugendliche feiern ihre Vielfalt; Das Schüler-Festival an der Sekundarschule zeigt stolz alle Nationen ihrer Schule. Die ganze Welt unter einem Dach: Unter dem Motto „Festival der Farben – alle Nationen in einer Schule“ feierten Schülerinnen und Schüler mit viel kreativer Energie ihre kulturelle Vielfalt. In Eigenregie eines Kurses und mit Unterstützung von Sascha Römer, Leiter des Jugendtreffs Roncalli-Haus, Lehrkräften der Schule und dem Projektteam des Ensemble e.V. haben Jugendliche der Sekundarschule Jülich ein ganz besonderes Festival veranstaltet. „Es war sehr aufregend und hat Spaß gemacht. Obwohl ich mir das vorher nicht zugetraut hätte, war das eine gute Erfahrung“, erzählt die 15-jährige Melina, die mit ihrer Mitschülerin Emma die Moderation der Veranstaltung übernommen hatte.



**ZUM GANZEN BEITRAG**  
[hzgm.de/3oyjqS2](http://hzgm.de/3oyjqS2)

## SPIELPLATZ AM GINSTERWEG?

Die CDU brachte in der jüngsten Ratssitzung einen Antrag ein, im Neubaugebiet Ginsterweg einen Spielplatz anzulegen. Viele junge Familien hätten dort gebaut und würden sich ein solches Gelände wünschen. „Wer kann gegen einen Spielplatz sein?“, fragte Heinz Frey (JÜL), um dann selbst die Antwort zu geben: Gegebenenfalls jene Grundstückseigner, die beim Kauf nicht mit Kinderlärm durch eine benachbarte Spielfläche haben rechnen können. Fraktionschef Marco Johnen (CDU) wandte ein, dass ja bereits ein Kindergarten im Wohngebiet liege. Letztlich wurde der Beschluss gefasst, dass Kontakt mit der SEG und der Spielplatz-Kommission aufgenommen werden solle. „Das Risiko liegt bei der SEG“, meinte der technische Beigeordnete Martin Schulz. Die Stadtentwicklungsgesellschaft habe die Grundstücke vermarktet.



# RAUM GEBEN

► **Aktuell gibt es laut Sipri-Jahresbericht weltweit 56 bewaffnete Kämpfe. Über 10.000 Todesopfer waren im Ukraine-Krieg sowie den Bürgerkriegen in Myanmar und Nigeria zu betrauern. Todesopfer in jeweils vierstelliger Höhe wurden in 16 weiteren bewaffneten Konflikten gezählt. Menschen fliehen vor Kriegen. In Jülich sind alleine in den ersten 14 Tagen im Juni 100 Geflüchtete angekommen. Die Tendenz ist steigend.**

150 Geflüchtete leben derzeit in den Stadtteilen von Jülich, 600 Geflüchtete in der Kernstadt. Die Kapazitäten sind weitgehend ausgeschöpft. Innerhalb einer Woche sind 50 Menschen dazugekommen, die aus Kriegs- und Krisengebieten in der Herzogstadt ankamen. Diese Zahlen nannte Bürgermeister Axel Fuchs im jüngsten Stadtrat. „Und es werden weiter Menschen zu uns kommen.“ Damit unterstrich er den Handlungsdruck, unter dem die Verwaltung steht. In der Sitzungsvorlage hatte sie vorgeschlagen, Container an vier Standorten entweder zu erneuern oder Standorte wieder zu aktivieren (siehe Kasten).

„Es ist ein emotionales Thema, weil es um Menschen geht“, brachte es Christian Klems (JÜL), Ortsvorsteher von Welldorf, auf den Punkt. Darum gelte es, „Gas zu geben“. „Wir müssen auch für unsere Menschen in der Stadt Jülich handeln.“ Diesen Standpunkt vertrat auch Marco Johnen (CDU): „Es darf auf keinen Fall passieren, dass die Stadt öffentliche Gebäude wie Turn- oder Bürgerhallen für Unterbringungen nutzt.“ Das schade der Akzeptanz in der Bevölkerung. Für weitere sinnvolle Standorte seien sie offen, meinte er und bezog sich auf acht Alternativen, die Andreas Balsliemke (Bündnis 90 / Die Grünen) eingebracht hatte. Die Prüfung ergab, dass sich die Areale entweder nicht im Besitz der Stadt befinden – Faktor Kosten und Faktor Zeit, weil erst verhandelt werden müsste, die Eigentümer bereits andere Pläne mit den Grundstücken haben oder keine Erschließung wie Kanal oder Zuweg vorhanden sind. Lediglich der alte Sportplatz der Realschule am Aachener Tor, der nach geplatzten Bauprojekten derzeit brachliegt, könnte in Betracht gezogen werden. Dahingehend wird es eine Prüfung durch die Verwaltung geben. Rund 100 Menschen könnte hier Raum gegeben werden, hat Sozialdezernent Thomas Mülheims grob überschlagen.

Kritik gab es an den geplanten Standorten von Heinz Frey (JÜL), weil sie auf den Dörfern liegen und hier die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr problematisch sei. Für Integration sei Mobilität aber eine wichtige Voraussetzung. Dazu gehörten Besuche von Sprachkursen und Veranstaltungen. „Diesen Faktor müssen wir stärker bewerten“, meinte Frey. Dem widersprach Bürgermeister Fuchs: Die VHS könne die Sprachkurse problemlos an den Linienverkehr anpassen. Und darüber hinaus ermögliche das Anrufsammeltaxi – Teil des ÖPNV – nach „Fahrplanende“ abends den Heim-

weg. „Wir zerreden wieder Dinge“, befürchtete Karl-Philipp Gawel (CDU) und meinte in Richtung Frey: „Es hat schon ein Geschmäcke, wenn man sagt, dass für die Menschen das Dorf ein Zweiter-Klasse-Standort ist.“ Für Harald Garding (SPD) stand auch der Zeitdruck im Vordergrund: „Wir müssen hier und heute zu einer Entscheidung kommen.“

Mit dem Zusatz, den weiteren Standort am alten Sportplatz am Aachener Tor zu prüfen, wurde bei einer Enthaltung einstimmig für die Verwaltungsvorlage gestimmt. Dezernent Thomas Mülheims hatte diesen Standort ursprünglich als Ausweichfläche für die Promenadenschule vorgesehen. Die GGS Süd wird planmäßig zum kommenden Schuljahr erweitert.

*Dorothee Schenk*

## STANDORTE UND GEPLANTE PLÄTZE

Vier Millionen Euro sind für die Aufstellung von Containern vorgesehen. Zusätzlich stehen zweckgebunden Landesmittel von rund 788.000 Euro zur Verfügung, die bis 31.12.2023 ausgegeben sein müssen.

In **Bourheim am Sportplatz Adenauerstraße** sollen 8 Menschen untergebracht werden.

In **Mersch am Sportplatz beziehungsweise der Feuerwehr Am Nösserkamp** ist Raum für 32 Menschen vorgesehen.

In **Selgersdorf** leben derzeit 23 Geflüchtete. Hier ist ein zweigeschossiger Neubau in Modulbauweise vorgesehen, der vor allem Familien zur Verfügung stehen soll.

In **Güsten, Altes Wasserwerk**, leben aktuell 38 Flüchtlinge. Die Anlage soll erneuert und künftig 32 Plätze geschaffen werden.

In drei bis vier Monaten soll mit der Aufstellung begonnen werden.



**DETAILS ÜBER DIE STANDORTE  
IM GANZEN BEITRAG**

[hzgm.de/3PgbFLt](https://hzgm.de/3PgbFLt)



## Tagespflege & Betreutes Wohnen

im Senioren-Park carpe diem

### Das Angebot unserer Tagespflege:

- Behindertengerechter Fahrdienst zur An- und Abreise
- Liebevolle Betreuung und Pflege durch geschultes Personal
- Medizinische Versorgung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten

Überzeugen Sie sich selbst – durch einen kostenfreien Schnuppertag!

### Unser Betreutes Wohnen:

- Völlige Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Vollversorgung
- 28 barrierefreie Wohnungen von 52 - 70 m<sup>2</sup>
- Wahlleistungen wie Menü- und Wäscheservice

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Senioren-Park carpe diem  
Jülich  
Kreishauptstraße 25-29  
52428 Jülich  
Tel.: 02461/32740-522  
juelich@senioren-park.de  
www.senioren-park.de



ANZEIGE

traumhaft...  
schöner **BODEN**

Große Auswahl an Parkett...



**schöner BODEN**  
Große Rurstr. 11 - 13  
52428 Jülich  
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

**JOKA**  
FACHBERATER  
Inh.:  
Markus Heer  
[www.schoener-boden-julich.de](http://www.schoener-boden-julich.de)

ANZEIGE

# NETZGESTÖBER

## BI BA BOBBYCAR

Beim Redaktionsschluss waren die Rennwagen mit ihren Besatzungen noch nicht in der Ziellinie eingelaufen. Zum ersten Kirchberger Bobbycar-Rennen hatte die Dorfgemeinschaft Zukunft eingeladen. Stephan Johnen war für den HERZOG dabei.



ZUM GANZEN BEITRAG  
UND DER BILDERGALERIE  
[hzgm.de/45Yy45U](http://hzgm.de/45Yy45U)

## DER NAME, WIE IST DER NAME?



Des Pudels Kern ist, wie der Titel des Theaterstücks bereits verrät, „Der Vorname“. Um ihn geht es – und eigentlich auch wieder nicht. Denn hinter der Diskussion um des Ungeborenen Namen geht es vor allem um eins: „Was ist es wert, sich zu streiten?“ Und um Beziehungen. Da tun sich Abgründe auf. Es ist eigentlich schon eine fast beängstigend banale Situation, die der Literaturkurs der Q1 des Gymnasiums Haus Overbach auf die Bühne stellte.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3Cdokan](http://hzgm.de/3Cdokan)

## MÖRDERISCH GUTES THEATER

Eine Gruppe egozentrischer Schauspieler gestrandet im Wald. Kein Netz, kein Weg zurück, keiner traut dem anderen über den Weg: „So fangen Horrorfilme immer an...“ Und auch die Theateraufführung der Q1 Literaturkurse des Gymnasiums Zitadelle im Kulturbahnhof Jülich.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3p0dMbH](http://hzgm.de/3p0dMbH)

## SOMMER, SONNE, KUNSTHANDWERK



Rundum zufriedene Gesichter: Sowohl für die Marktbesucherinnen als auch für die Kunden war die Rückkehr des Kunsthandwerkerinnen-Marktes auf den Schlossplatz eine gelungene Neuauflage. Die Geschäfte liefen gut, wie den Antworten bei der Nachfrage zu entnehmen war. Bei den sommerlichen Temperaturen genossen die Gäste unter den Baumriesen das Flanieren im Schatten und auch den Zwischenstopp zur Erholung bei Musik. Immer wieder positiv: Der gelungene Mix der Gewerke und die Struktur des Marktes, etwa die „kulinarische Meile“ entlang der Kölnstraße.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/30VOZlk](http://hzgm.de/30VOZlk)

## BRINGS ALS PERLE IN DER MUSCHEL



Brings und Jülich pflegen eine ganz besondere Beziehung. Nach dem Konzert der kölschen Band, das die KG Ulk zu ihrem großen 11 x 11-Jubiläum jetzt organisiert haben, scheint sich dieses Verhältnis auf das nächste Level katapultiert zu haben. Der Funke sprang über und zwar fast augenblicklich. „Seid Ihr aber gut erzogen“, frotzelte Frontmann Peter Brings, weil die Jülicher sich nicht zweimal bitten ließen und sofort „mitmachten“.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/42GY6Ys](http://hzgm.de/42GY6Ys)



## EIN HAUCH VON OLYMPIA



Ein großartiges Fest der Völkerverständigung, des Sports und der Inklusion feierte Jülich mit der libanesischen Delegation, die auf dem Weg zu den Special Olympics Berlin in der Herzogstadt Station machte. Nach der Begrüßung in feierlichem Rahmen



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3JbqTxc](https://hzgm.de/3JbqTxc)



folgten am nächsten Tag die ersten Trainingseinheiten, die nicht nur sportlich großartig waren,



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3N6apYx](https://hzgm.de/3N6apYx)



sondern auch musikalisch. Ein besonderer Höhepunkt war der Fackelwalk



ZUM VIDEO  
[youtu.be/h9nrwy2wClM](https://youtu.be/h9nrwy2wClM)

mit anschließendem Inklusionsfest im Brückenkopf-Park, bei dem die Jülicher auf den Geschmack des Libanon kommen konnten und die Libanesen ein Stück rheinischer Kultur kennenlernten, die auch ein Stück weit karnevalistische Züge hatte.



## ► Geschichte wird lebendig, wenn Museumsleiter Marcell Perse von der jüngsten archäologischen Entdeckung schwärmt: ein spätantikes Stück der ersten Stadtmauer in voller Breite.

Der jüngste Grabungsfund in der Nähe des Jülicher Marktplatzes ist äußerst spektakulär: Eine uralte graue, fast glatte Mörtelplatte erzählt eine mehr als 1700 Jahre alte Geschichte. Das ist so alt, dass es kaum richtig vorstellbar ist: Nichts Geringeres als das entscheidende Stück Infrastruktur für die „Geburtsstunde“ der Stadt Jülich konnte unerwartet freigelegt werden. „So gut erhalten habe ich das noch nie gesehen“, schwärmt Marcell Perse, Leiter des Jülicher Museums Zitadelle, aufgeregt und zeichnet in wenigen Strichen auf, was damals seinen Ursprung nahm. Die freigelegte Mauer ist nichts Geringeres als ein Teil der spätantiken Kastell-Mauer um Jülich, eine römische Befestigungsanlage, aber mit rein ziviler Nutzung, die 1000 Jahre lang die alte Stadtmauer von Jülich war. Von dieser wussten eingeweihte Geschichtskenner zwar bereits. Teile waren Ende der 80er Jahre ebenfalls bei den Marktplatzarbeiten gefunden worden. Aber nie war bekannt, wie die Ausrichtung dieses Kastells genau war und wie breit die Mauer. Ein phänomenaler und unerwarteter Fund also, der da an der Stiftsherrenstraße zutage kam, wo bald die neue Treppenanlage entstehen wird.

Die Mauer ist genau 4,30 Meter breit und enorm gut erhalten. Es sind in Mörtel gegossene Steine und extrem dicht. Außen ist sie begrenzt durch Kantsteine, innen zeichnen entlang wachsende Baumwurzeln ihre Grenzen auf. Als Perse beginnt, die Geschichte der Mauer zu erzählen, entstehen vor dem inneren Auge Bilder von römischen Herren, die in ihrer Trutzburg – nämlich diesem alten Kastell – sicher vor Angriffen der feindlichen Außenwelt waren. Schutz einer Siedlung in der Nähe der Rur, das war die ursprüngliche Funktion des Kastells, als es wohl im späten dritten Jahrhundert erbaut worden war. In Aachen habe es einen ähnlichen Fund gegeben, so Perse, woraus diese Datierung abgeleitet werden könne. Erst viel später, nämlich im 14. Jahrhundert, sei diese Kastellmauer dann funktionslos geworden und durch die Außenmauer mit dem integrierten Hexenturm ersetzt worden. Sie war aber stehen geblieben.

Das besonders Spannende sei, dass auch ihre Ausrichtung und ihr Verlauf klar erkennbar sind. Dieser bestätigt Perses eigene Theorie, warum die Propsteikirche nicht wie andere Kirchen wegen der Auferstehungsgeschichte nach Osten ausgerichtet sei. Die erste Kirche habe sich damals einfach am Verlauf der Mauer orientiert und sei daran gebaut worden. Ursprünglich muss dies ein normales Haus gewesen sein, das zu einer Kirche umgewidmet wurde, weiß Perse. Das alles sei zwar „augenscheinlich“, aber immer noch ein Stück Kombination, weiß der Archäologe mit Schwerpunkt Vor- und Frühgeschichte.

Die jetzt freigelegte Kastell-Mauer wird irgendwann unter der neuen Treppe verschwinden. Auch für die neue Treppenanlage dient die Kastell-Mauer also als sicheres Fundament. Doch vorher dokumentieren Experten alles sauber für die spätere Aufbereitung, unter anderem im Museum.

*Sonja Neukirchen*



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3N1Gffo](https://hzgm.de/3N1Gffo)



ZUM VIDEO  
[youtube.com/watch?v=ess-jqwpquMI](https://youtube.com/watch?v=ess-jqwpquMI)

# VOM EIGENEN BADE-RISIKO UND FKK ALS „HEISSEM EISEN“

► Am Barmener See ist wieder Bade-Saison – in diesem Jahr ohne DLRG-Badeaufsicht. Er ist als offene Badestelle gekennzeichnet. Doch das Ordnungsamt prüft weiterhin Regel-Verstöße. Das ist wichtig, denn der See – zumindest Teile davon – werden bald in ein Naturschutzgebiet umgewandelt. Dies sieht der neue Landschaftsplan vor, der gerade im Kreistag verabschiedet wurde.

Der Barmener See ist als beliebtes Erholungs- und Freizeitziel für viele Zielgruppen attraktiv. Allen voran Badegäste, aber auch Angler, Naturschutzverbände und nicht zuletzt Anwohner in Barmen haben jeweils eigene Interessen. Diese wurden in Jülich im Arbeitskreis „Barmener See“ gebündelt und sind auch in den neuen Landschaftsplan 2 „Rur- und Indeae“ eingeflossen, der nun vom Kreistag nach jahrelangen Verhandlungen verabschiedet worden ist: Darin werden unter anderem Teile des Sees von einem Landschafts- in ein Naturschutzgebiet umgewandelt. Ziel sei es, den Schutz der auf dem See überwinternden und am See brütenden Wasservögel zu gewährleisten, so heißt es dazu vom Kreis Düren.

Naturschutzrechtlich ist Baden, Zelten sowie die Ausübung von Wassersport im neu ausgewiesenen Naturschutzgebiet nicht mehr gestattet. Das gilt zwar formell erst, wenn die Bezirksregierung dem neuen Landschaftsplan zugestimmt hat. Für den Badetrieb hat die Stadt Jülich aber bereits jetzt eine Nutzungsverordnung beschlossen: Danach bleibt der Schwimmbetrieb strikt auf die ausgewiesene Badestelle beschränkt. Damit das auch eingehalten wird, sind Kontrollen des Ordnungsamtes – auch jetzt in Zusammenarbeit mit der Polizei – geplant, so sieht es der im Stadtrat vorgestellte Beschluss vor.

Auch was das Sicherheitskonzept beim Baden angeht, gibt es eine Veränderung zum Vorjahr: Als „offene Badestelle ohne Badeaufsicht“ wird der See nun mit Schildern gekennzeichnet. Die DLRG ist nicht mehr vor Ort. Dafür werden aber mindestens zwei Rettungsringe in Strandnähe positioniert, damit zur Not jeder helfen könne, so lautet es in der Verordnung. Die mit Bojen abgetrennte Schwimm-Zone bleibt, wie sie ist, und wird nun doch nicht wie angedacht erweitert. Sie gilt als sicher für Schwimmer. Nach Rücksprache mit dem THW hätte eine Erweiterung dieser bis zu drei Meter tiefen Bade-Zone erneut von Tauchern überprüft werden müssen. „Die Bürger müssen wissen, dass sie da auf eigenes Risiko schwimmen“, betont Florian Hallensleben, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend, Schule und Sport. Die DLRG Aufsicht im letzten Jahr sei aufgrund einer Sondersituation eingerichtet worden. „Das Freibad hatte geschlossen, und wir hatten befürchtet, jetzt kommen alle zum See“, so

Hallensleben. Für dieses Jahr habe die DLRG aufgrund von Personalmangel abgesagt.

Der neue Sand, das blaue Wasser. Eines ist klar: Der Barmener See ist ein kleines Paradies. Ein kleiner Junge ruft entzückt: „Das ist ja wie in Spanien!“ Damals habe er jeden Tag am See verbracht, sagt Manfred Kurth aus Barmen, und Frau Karin stimmt ihm zu. „Wir gingen immer woanders ins Wasser im FKK-Bereich“, gibt das Seniorenpäarchen zu. FKK – ein heißes Eisen: „Der FKK-Bereich wird noch illegal

genutzt auf dem Kiesgelände“, weiß Hilde Zeidler-Deters, die der Barmener Bürgerinitiative angehört. Früher sei das dort harmlos gewesen, heute nicht mehr und werde auch über die Sozialen Medien beworben. Die BI hatte sich gegründet, um

dem Naturschutz in Barmen eine stärkere Stimme zu geben.

„Jeder sieht den See aus einer anderen Perspektive. Wir haben uns im Jülicher Arbeitskreis dafür eingesetzt, dass der Naturschutz am See auch eine Stimme bekommt“, sagt auch BI Kollegin Petra Jerrentrup. Bootsbetrieb und Stand-up-Paddeling seien ja bereits jetzt schon nicht mehr erlaubt. Entsprechende Schilder weisen darauf hin. „Es muss ein Miteinander geben, aber der Naturschutz muss Bestand haben“, so Zeitler-Deters.

Damit es keine wilden Müllkippen mehr gibt und die Menschen wissen, dass sie etwas Verbotenes tun, wenn sie einfach an irgendeiner Zugangsstelle zum See gehen oder lagern, sei auch kürzlich eine entsprechende Holzbeplankung eingerichtet worden, weiß auch Harald Baumann vom Angelsportverein Barmen / Broich e.V., der im AK die Interessen der Angler vertrat. Doch ein Großteil davon lag jetzt umgeschmissen im Gras. „Man ist dann aber auch ein wenig machtlos, wenn es doch jemand macht. Das muss erst mal ein paar Jahre eingeführt sein, damit klar wird, dass das Ordnungsamt ernst macht“, so Baumann.

Eines ist klar: Damit der Barmener See weiterhin aussieht wie ein kleines „Paradies“, das dort im Laufe der Jahrzehnte gewachsen ist, müssen alle Beteiligten aufeinander – und vor allem auf die Natur – Rücksicht nehmen. Oder Bußgelder bezahlen.

Sonja Neukirchen

---

„Die Bürger müssen wissen,  
dass sie da auf eigenes Risiko schwimmen.“

---

Florian Hallensleben,  
Leiter des Amtes für Kinder, Jugend, Schule und Sport



## TIERISCH GUTES PROJEKT

• Eine Krone macht noch keinen König, und es braucht auch mehr als eine Schwalbe für einen richtigen Sommer. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend bietet das Projekt „Schwalbensommer in Koslar“ ein großzügiges Wohnangebot für die gefiederten Sommerboten. „Damit ist der Naturschutzverein der größte Wohnungsgeber in Koslar“, erklärte Willi Prömpers schmunzelnd anlässlich der offiziellen Einweihung des LEADER-Projekts am Sonntagvormittag. Auf der großen Wiese am Ortseingang, gleich neben dem Milchhof der Familie Flatten, ragt bereits seit einiger Zeit eine meterhohe Säule empor, die ein sechseckiges Häuschen mit Dach trägt. Auf zwei Etagen bietet der Bau in luftiger Höhe ein Zuhause für maximal 30 Mehlschwalben-Familien. Bisher ist noch keiner der eleganten Segler eingezogen. Aber das wird schon noch, sind sich die Initiatorinnen sicher. Und wenn nicht, werde man im kommenden Jahr eben einen Lockruf vom Tonband einbauen und so Werbung für die neue Behausung machen.

Bereits vor knapp zwei Jahren schlug Anna Klocke, Biologin und Mitglied im Naturschutzverein Koslar, den Bau eines Schwalbenhauses vor. Beim Vorsitzenden rannte sie damit sofort offene Türen ein. Auch Mitstreiterinnen waren schnell gefunden. Gemeinsam mit Gundi Prömpers und Karin Grün hat Klocke Anträge geschrieben, telefoniert und sich zu Ortsbegehungen auf der Wiese getroffen. Eine Menge bürokratischer Aufwand steckt hinter dem vermeintlich kleinen Bauvorhaben. Denn bevor ein Vorhaben durch das europäische Maßnahmenprogramm LEADER gefördert wird, bedarf es nicht nur eines Antrages. Auch das Projekt als solches wird offiziell vorgestellt und zunächst nach einem ausgeklügelten Punktesystem bewertet, bevor über die Vergabe der begehrten Fördermittel entschieden wird. Bevor die bewilligten Mittel schließlich fließen, müssen die jeweiligen Initiativen in Vorleistung gehen. Im Falle des Koslarer Projektes haben die drei „Schwalbenmütter“, so Prömpers, erst einmal tief in die eigene Tasche gegriffen und den Hausbau vorfinanziert. Nicht nur dafür gab es anerkennenden Applaus von den Einweihungsgästen. Beifall und Glückwünsche zum fertigen Häuschen brachten auch Bürgermeister Axel Fuchs und Stadtverordneter Helmut Schumacher mit.

Doch warum eigentlich ein Schwalbenhaus? Über den Köpfen der menschlichen Besucher kreisten immerhin eine Vielzahl der hübschen Vögel. „Im Stall nebenan nisten Rauchschnalben. Die haben es gerne dunkler“, erläuterte Prömpers. Die gefährdeten Mehlschnalben hingegen wohnen lieber in Kolonien an der frischen Luft, gerne unter Dachvorsprüngen. Doch genau dort finden die Kulturfolger nicht mehr so viele Nistplätze. Schuld ist die moderne Bauweise mit glatt verputzten Außenwänden und weniger Ecken, Winkeln und Mauervorsprüngen. Auch der Bauplatz ist aus guten Gründen direkt neben dem Viehstall von Familie Flatten gebaut worden. Wo Kühe sind, sind auch Insekten. Und genau die sind es, die Schwalben zum Fressen gern haben. Mindestens 250 „Portionen“ Insekten vertilgt so ein zierlicher Vogel pro Tag, berichtete Willi Prömpers beeindruckt.

Eine große Tafel vor dem Zaun bietet Wissenswertes zu Schwalben und wie man die Tiere schützen und bei Wohnungs- sowie Nahrungssuche unterstützen kann. Auch ein eigens gedruckter Flyer informiert über Möglichkeiten zum Schwalbenschutz im Besonderen und Naturschutz im Allgemeinen. All diese Projektbestandteile gab es selbstredend nicht umsonst: Rund 12.000 Euro musste der organisierende Naturschutzverein auf den Tisch legen. 65 % der Gesamtsumme gab es als LEADER-Fördermittel zurück. Der Bauplatz selbst blieb kostenlos. Für die sofortige und bedingungslose Zusage erntete Landwirt Mark Flatten anlässlich der Einweihung dann auch ein verdientes dickes Dankeschön von allen Beteiligten.

Britta Sylvester

# Jülicher als Sexualstraftäter benannt

► **Das Bistum Aachen veröffentlicht Namen von ersten Missbrauchstätern. Einer von ihnen ist der gebürtige Jülicher und spätere Pfarrer Dieter Wintz. Betroffene wie auch Menschen, die Kenntnisse von Übergriffen haben, die bei der weiteren Aufarbeitung hilfreich sein können, werden gebeten, sich zu melden.**

Ursprünglich hatte das Bistum Aachen angekündigt, die Täter sexualisierter Gewalt erst im Herbst öffentlich zu machen. Dabei sollte der Prüfstein sein, dass diese Nennung überprüfbar sei und juristischen Einwänden standhalten würde. Nun hat das Bistum sich entschieden, mit zwei Namen an die Öffentlichkeit zu treten, und bittet Betroffene, sich zu melden.

Einer der Männer ist Dieter Wintz. Er ist in Jülich geboren, und bereits 2003 ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen den Pfarrer im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt. Auch damals war schon darüber in den Medien berichtet worden. Das Verfahren stand im Zusammenhang mit einer Selbstanzeige, wurde jedoch gegen eine von ihm getätigte Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 1500 Euro eingestellt.

Wintz wurde zeitgleich vom damaligen Bischof Heinrich Mussinghoff in den Ruhestand versetzt. Dieter Wintz war in St. Antonius Wickrath, in St. Johann Baptist Ratheim und St. Lambertus Hückelhoven sowie als Jugendseelsorger der Region Heinsberg tätig.

In den Folgejahren arbeitete er für das Päpstliche Missionswerk der Kinder – heute Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ – auf den Philippinen. Als dort erneut Vorwürfe laut wurden, beendete das Werk 2006 die Zusammenarbeit mit Wintz. Die Tatvorwürfe erstrecken sich über einen Zeitraum von 1977 bis 2013. Im Jahre 2014 erfolgte die Verurteilung durch das Aachener Diözesengericht. 2015 bestätigte die Glaubenskongregation in Rom das Urteil. Wintz starb 2018.

Das Kindermissionswerk begrüßt in einer Pressemitteilung die Entscheidung des Bistums Aachen, mit einem Aufruf im Fall Pfarrer Dieter Wintz an die Öffentlichkeit gegangen zu sein, um mögliche weitere Betroffene zu ermutigen, sich zu melden. Seit September 2021 habe das Kindermissionswerk das Bistum Aachen mehrfach gebeten, den Namen dieses Täters zu nennen, denn die Personalverantwortung für den Pfarrer liegt im Bistum. „Es ist wichtig, dass dies nun geschehen ist.“

## HAAS

Bestattungen

Treffen Sie mit einer **Bestattungsvorsorge** bereits zu Lebzeiten die richtigen Entscheidungen und entlasten Sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie.

**Wir beraten Sie gerne! Sprechen Sie uns an!**

### Hauptfiliale Düren

Alte Jülicher Straße 40-44  
52353 Düren  
02421.411 63

### Filiale Jülich

Große Rurstraße 69  
52428 Jülich  
02461.995 88 08

In den schweren Stunden des Abschieds sind wir an Ihrer Seite!

**Wir sind 24 Stunden, 7 Tage die Woche für Sie erreichbar!**



# AUF ZUR RALLYE

► Immer in Bewegung bleiben! Wer in den Ferien einmal Leerlauf hat und nicht weiß, wie er sinnvoll seine Zeit nutzen kann, der hat in Jülich gleich mehrfach die Gelegenheit, die Stadt, den Brückenkopf-Park und auch Ortsteile zu erkunden.

2000 Jahre Stadtgeschichte einmal durchlaufen: vom Hexenturm einmal quer durch die Stadt und hinterher mit dem ausgefüllten Zettel zurück zur Tourist-Info. Hier geht es zur Kinderrallye der Stadt Jülich:

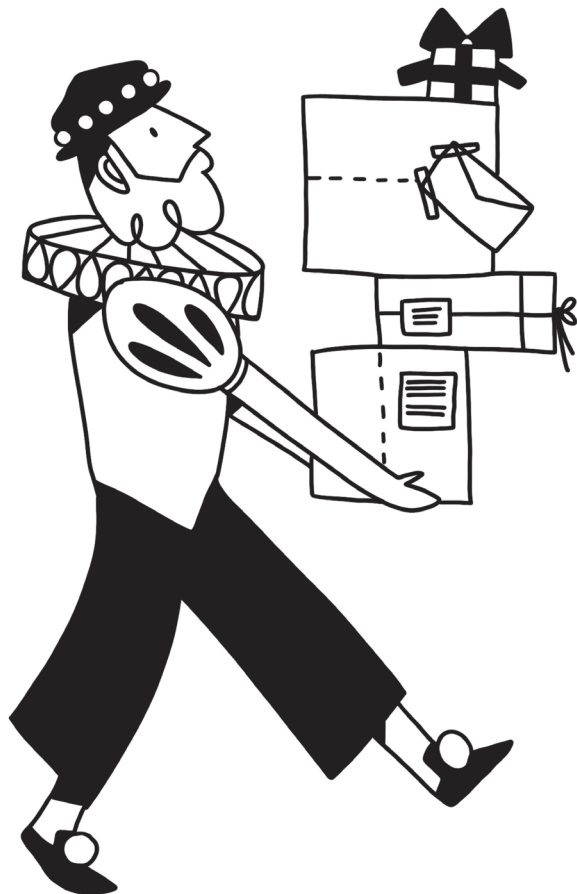


[www.juelich.de/lw\\_resource/datapool/\\_items/item\\_6087/fragebogen\\_stadtrallye.pdf](http://www.juelich.de/lw_resource/datapool/_items/item_6087/fragebogen_stadtrallye.pdf)

Als Freizeitpark auf 15 Hektar bietet der Brückenkopf-Park Jülich reichlich Spielmöglichkeiten und Gelegenheit zum Toben. Wer während der Entdeckungstour durch das Gelände Lust zum Knobeln hat, muss die Augen aufmachen, um alle Fragen der Rallye richtig zu beantworten.



[hzgm.de/3CChgnH](http://hzgm.de/3CChgnH)



Die Jugendarbeit hat vor drei Jahren drei Stadtteil-Schnittzeljagden für alle entwickelt, die sich auch eigenständig auf Spurensuche begeben möchten.



## EINE BILDERSUCHE DURCH BARMEN

[www.juelich.de/lw\\_resource/datapool/systemfiles/elements/files/ac48249a-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/live/document/Stadtteilrallye\\_Barmen\\_k.pdf](http://www.juelich.de/lw_resource/datapool/systemfiles/elements/files/ac48249a-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/live/document/Stadtteilrallye_Barmen_k.pdf)



## BOURHEIM, DEINE ORTE

[www.juelich.de/lw\\_resource/datapool/systemfiles/elements/files/d2d54f91-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/live/document/Stadtteilrallye\\_Bourheim\\_k.pdf](http://www.juelich.de/lw_resource/datapool/systemfiles/elements/files/d2d54f91-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/live/document/Stadtteilrallye_Bourheim_k.pdf)



## KOSLAR HAT VIEL ZU BIETEN

[www.juelich.de/lw\\_resource/datapool/systemfiles/elements/files/c0255f67-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/current/document/Stadtteilrallye\\_Koslar\\_k.pdf](http://www.juelich.de/lw_resource/datapool/systemfiles/elements/files/c0255f67-b5e4-11ea-a826-deadb24d5328/current/document/Stadtteilrallye_Koslar_k.pdf)

# DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

**AM 02. JULI**

Reiner Ellinghaus, Kartäuserstr. 18,  
Innenstadt (87 Jahre)

Heinrich Nelles, Bornstr. 24,  
Koslar (81 Jahre)

Anneliese Schiffer-Schmitz,  
Merscher Gracht 6, Broich (80 Jahre)

**AM 03. JULI**

Franz Josef Grün (89 Jahre)

Renate Kozma, Jülich (83 Jahre)

**AM 06. JULI**

Josef Reinartz, Erlenweg 32,  
Barmen (84 Jahre)

Irmgard Wilszura, Propst-Bechte-Platz 1a,  
Innenstadt (85 Jahre)

**AM 07. JULI**

Matthias Schepers (84 Jahre)

**AM 09. JULI**

Dieter Biener, Uferstr. 17,  
Kirchberg (92 Jahre)

**AM 10. JULI**

Christine Wolff (89 Jahre)

**AM 12. JULI**

Manfred Mertens (85 Jahre)

Werner Kania (80 Jahre)

**AM 13. JULI**

Nikolaus Hoffmann (87 Jahre)

**AM 14. JULI**

Martin Schmitz, Pfarrer-Engels-Str. 8,  
Lich-Steinstraß (88 Jahre)

Irma Soloveva, Berliner Str. 2,  
Innenstadt (85 Jahre)

**AM 15. JULI**

Karl Daub (82 Jahre)

**AM 16. JULI**

Katharina Hickert, Selgersdorf (84 Jahre)

Helena Baumgarten, Merkatorstr. 31,  
Innenstadt (98 Jahre)

**AM 17. JULI**

Bruno Ohlig (86 Jahre)

Irene Anhalt, Altenburger Str. 24d,  
Selgersdorf (82 Jahre)

Barbara Dederichs (90 Jahre)

**AM 18. JULI**

Margot Bücher, Propst-Bechte-Platz 1a,  
Innenstadt (96 Jahre)

Krystyna Pozner, Jan-von-Werth-Str. 31,  
Innenstadt (89 Jahre)

**AM 19. JULI**

Adelheid Zehnpfennig (92 Jahre)

Irene Muckel (90 Jahre)

Heinz Hoffmann, Lindenstr. 14,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 20. JULI**

Werner Schumacher, Broichstr. 5,  
Broich (95 Jahre)

Alexander Freyaldenhoven, Niederfeld 4,  
Kirchberg (89 Jahre)

Paul Wennekes, Theodor-Heuss-Str. 7,  
Koslar (80 Jahre)

**AM 21. JULI**

Ingrid Höpner, Am Schulzentrum 6,  
Innenstadt (86 Jahre)

Christel Schmitz, Kurt-Schumacher-Str. 3,  
Koslar (82 Jahre)

Werner Vogel (86 Jahre)

Dr. Rüdiger Koch, Buchenweg 3,  
Innenstadt (85 Jahre)

Monika Divisek (80 Jahre)

**AM 22. JULI**

Wilhelmine Brendel (84 Jahre)

Rudolf Marx, Nideggerer Str. 20,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 23. JULI**

Katharina Fischenich, Merkatorstr. 31,  
Innenstadt (97 Jahre)

**AM 24. JULI**

Wilhelm Neunfinger (88 Jahre)

Heidemarie Vonderbank, Sebastianusstr.  
12a, Innenstadt (82 Jahre)

**AM 25. JULI**

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,  
Innenstadt (83 Jahre)

Dr. Heinz Jonas, Bornstr. 21,

Koslar (88 Jahre)

**AM 26. JULI**

Friedrich Breier, Steinstr. 21,  
Barmen (88 Jahre)

Franziska Kanehl, Bahngasse 15,  
Welldorf (83 Jahre)

Ernst Grün (90 Jahre)

**AM 27. JULI**

Karl Grünhagen, Burgstr. 3,  
Stetternich (84 Jahre)

**AM 28. JULI**

Maria Lintzen, Düsseldorfer Str. 34,  
Innenstadt (83 Jahre)

Gertrud Waitze, Propst-Bechte-Platz 1,  
Innenstadt (87 Jahre)

Maria Hürtgen, Herrenstr. 1,

Barmen (81 Jahre)

**AM 29. JULI**

Wilfried Vogel, Steinstraßer Allee 26,  
Lich-Steinstraß (82 Jahre)

Elsbeth Krämer (81 Jahre)

**AM 30. JULI**

Elin Rogge, Merkatorstr. 31,  
Innenstadt (91 Jahre)

**AM 31. JULI**

Helmut Holtz, Steinweg 25,  
Barmen (88 Jahre)

Luise Koeth (88 Jahre)

Dr. Herbert Lang, Nordstr. 50,  
Innenstadt (87 Jahre)

Gertrud Esser, Jungbluthstr. 4,  
Lich-Steinstraß (84 Jahre)

Maria Baum, (84 Jahre)

**ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**

**26.07.2023**

Ingeburg und Ernst Bauer,  
Victor-Gollancz-Str. 20, Innenstadt

**ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**

**03.07.2023**

Doris und Hartwig Pohl,

**06.07.2023**

Ingrid und Tonino D'Orsaneo,  
Märkische Str. 18, Innenstadt

**10.07.2023**

Katharina und Dr. Günter Strobelt

**19.07.2023**

Martina und Dr. Josef Lothmann

**26.07.2023**

Anna und Wilhelm Küppers,  
Jungbluthstr. 11, Lich-Steinstraß

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen  
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung  
der Jubilare.*



## KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► im Juli gibt es viele gute Gründe für einen Besuch im **Museum Zitadelle** und in der **Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm**. Am 2. Juli kann man bei freiem Eintritt einfach mal reinschauen. Am 12. Juli führt Kuratorin Stephanie Decker durch die aktuelle Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus. Am 16. Juli findet die Ausstellungsführung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ im Pulvermagazin statt.

Das Sommerferienprogramm „**MUSEUM KREATIV**“ bietet spannende Kreativ-Workshops für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Sie sind kostenlos und werden vom Programm Kulturrucksack NRW gefördert. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung mit Altersangabe gebeten.

Details zu diesen und weiteren Veranstaltungen im Museum finden Sie im HERZOG oder auf [www.museum-zitadelle.de](http://www.museum-zitadelle.de).

Die beliebten **Feierabendmärkte**, die von der Werbegemeinschaft Jülich alle 14 Tage mittwochs veranstaltet werden, finden am 5. und 19. Juli statt. Genießen Sie die fröhliche Atmosphäre auf dem Schlossplatz.

Vom 13. bis zum 16. Juli ist wieder **WeinSommer** in Jülich. Das Weinfest auf dem Schlossplatz bietet ein einzigartiges Spektrum an Rebsorten und Weingenüssen und dazu kleine Leckereien.

Der Brückenkopf-Park lädt am 16. Juli zu **Märchenträume und Zoofest** ein. An besonderen Orten werden Märchen vorgelesen, vorgespielt oder vorgetragen. Ein Erlebnis für junge oder junggebliebene Gäste. Informationen, Führungen und der Blick hinter die Kulissen sorgen im Zoo für interessante Einblicke.

Insbesondere für **Seniorinnen und Senioren** gibt es im **Quartierszentrum Jülich-Heckfeld** und seit der Neueröffnung auch wieder im **Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel** zahlreiche Angebote. So findet zum Beispiel der Seniorinnenmittagstisch im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel am Donnerstag, 6. Juli, und am Dienstag, 18. Juli, der Kaffeenachmittag für die Seniorinnen und Senioren des Heckfeldes statt. Unter der Führung von Willi Stiel treffen sich Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag um 14 Uhr am Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel und beginnen dort ihre gemeinsame Radtour. Jeden Mittwoch ab 15 Uhr treffen sich Interessierte zum Hobby-Boule-Treff an der Boulebahn an der St. Franz Sales Kirche.

Wer sicher auf dem Rad unterwegs sein möchte, sollte sich schon jetzt für das Seminar „**Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike**“ anmelden, das der **Seniorenbeirat der Stadt Jülich** und die Kreispolizeibehörde Düren in Kooperation am 9. August erneut anbieten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de).

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen erholsamen Sommer und schöne Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

Jennifer Dohm und Jessica Fischer nahmen stellvertretend für die Region die Gastrophäe der EAF Berlin entgegen.

AKTIONSPROGRAMM  
„FRAUEN IN DIE  
POLITIK“ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IN  
ORANIENBURG

► Seit November 2021 arbeiten die Kommunen Jülich, Linnich und Titz als Region im „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik“ der EAF Berlin zusammen. Nach knapp 1 ½ Jahren endet das Programm nun, weshalb die Regionen zu einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung nach Oranienburg nahe Berlin eingeladen waren. Gerne kamen die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jülich und Linnich und eine Vertreterin der Steuerungsgruppe aus der Landgemeinde Titz dieser Einladung nach und nahmen stellvertretend für die Region die Gastrophäe der EAF Berlin als Symbol für die Teilnahme am Programm entgegen. Selbstverständlich wurde die Veranstaltung auch genutzt, um auf die vergangenen Maßnahmen und Erfolge zurückzublicken und das Thema „Frauen in die Politik“ im Rahmen einer Podiumsrunde von verschiedenen Blickwinkeln aus zu beleuchten. Den künstlerischen Input lieferte die Bühnenpoetin Jessy James LaFleur.

Mit dem Ende des Programms soll aber das Thema „Frauen und Politik“ in Jülich nicht vorbei sein. Der überparteiliche frauenpolitische Stammtisch „Poli-Tisch“ kommt auch weiterhin einmal im Quartal zusammen. Ebenso steht die Gleichstellungsbeauftragte Jessica Fischer für Fragen und Anregungen zur Verfügung und wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass das Ziel, die Kommunalpolitik diverser zu machen, nicht aus dem Blick gerät.

## NACHRUF

Wir trauern um unsere Mitarbeiterin

*Frau  
Marlies Kleer*

Wir durften Frau Kleer während ihrer langjährigen Beschäftigung in unserer Stadtverwaltung als freundliche und hilfsbereite Mitarbeiterin und Kollegin kennenlernen. Sie war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt.

Ihr plötzlicher Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Fuchs  
Bürgermeister

Jürgen Hennes  
Vorsitzende Person  
des Personalrates

## PEDELEC- UND E-BIKE-TRAINING FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

► Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Am 9. August um 10 Uhr bietet die Kreispolizeibehörde Düren in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Jülich ein weiteres Seminar für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Jülich an.

Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei unseren kostenlosen Trainings schulen wir Sie in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern.

Im ersten Teil des Trainings vermitteln unsere Verkehrssicherheitsberater Ihnen theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren, Elektroantrieb und so weiter. Der zweite, praktische Teil vermittelt Ihnen Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, verengte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich an unsere Verkehrssicherheitsberaterinnen Polizeihauptkommissarin Bianca Pohl und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 / 949-5313.

Sie können sich auch per E-Mail unter der Adresse [VUPO.Dueren@polizei.nrw.de](mailto:VUPO.Dueren@polizei.nrw.de) anmelden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter <https://dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-trainings-fuer-seniorinnen-und-senioren-einsteiger-training>.

Bei Fragen zu den Aktionen des Seniorenbeirates der Stadt Jülich wenden Sie sich gerne an die Stadt Jülich, Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen, unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de).

## HOBBY- BOULE-TREFF IM NORDVIERTEL

In Kooperation mit dem TTC Indeland Jülich 1948 e.V. bietet die Quartiersentwicklung der Stadt Jülich ab dem 7. Juni jeden Mittwoch um 15 Uhr einen Hobby-Boule-Treff für Seniorinnen und Senioren an. Gespielt wird an der Boulebahn an der St. Franz Sales Kirche (Nordstraße / Ecke Artilleriestraße). Die Leitung des Boule-Treffs übernimmt Dominik Scholven vom TTC Indeland e.V.

Boule ist ein Spiel, das sich für Menschen im hohen Alter sehr gut eignet. Es bietet ihnen die Möglichkeit, sich an der frischen Luft sportlich zu betätigen und gleichzeitig neue Bekanntschaften zu machen. Alle können unabhängig von Beeinträchtigungen teilnehmen.

Falls vorhanden, dürfen gerne eigene Boulekugeln mitgebracht werden – falls nicht, hat Herr Scholven immer welche dabei. Die Teilnahme ist kostenfrei! Eine Anmeldung ist nicht notwendig – interessierte Seniorinnen und Senioren können einfach dazukommen.

Informationen zu weiteren Angeboten der Quartiersentwicklung im Nordviertel erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de).

## SENIOREN-KAF- FEENACHMITTAG IM QUARTIERSZENTRUM JÜLICH-HECKFELD (PFARRHEIM ST. ROCHUS)

Zum Kaffeenachmittag lädt die Stadt Jülich die Seniorinnen und Senioren des Heckfeldes am Dienstag, 18. Juli, um 15 Uhr in das Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette 7 (Pfarrheim St. Rochus), ein. Für die Teilnahme am Kaffee- und Kuchenbuffet wird ein Kostenbeitrag von 2,50 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen zu den Angeboten der Quartiersentwicklung im Heckfeld erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de).



# ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

## IM STADTTEILZENTRUM JÜLICH-NORDVIERTEL

Nach der Neueröffnung am 31. Mai gibt es im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel, Nordstraße 39, wieder Angebote für ältere Menschen. Darunter fallen diverse Begegnungs- und Bewegungsangebote sowie auch Hilfsangebote.

### ANGEBOTE ZUR BEGEGNUNG

#### SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Der Seniorenmittagstisch findet im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel am Donnerstag, 6. Juli, von 12 bis 13 Uhr statt. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 4 Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung wird bis Mittwoch vorher um 12 Uhr unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erbeten.

#### OFFENER KARTEN- & BRETTSPIELTREFF

Der offene Karten- und Brettspieltreff findet jeden Mittwoch ab 15 Uhr im Stadtteilzentrum statt. Eingeladen wird zu Doppelkopf, Skat, Skibo und Brettspielen. Gerne können auch bereits bestehende Skat- / Doppelkopfrunden teilnehmen. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung notwendig.

### BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

#### SENIOREN RADTOUR

Unter der Führung von Willi Stiel treffen sich Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag um 14 Uhr am Stadtteilzentrum und beginnen dort ihre gemeinsame Radtour. Zu ihren Zielen gehören unter anderem Linnich, Oberzier, Aldenhoven und auch der Blausteinsee. Für die Teilnahme an der Radtour ist keine Anmeldung notwendig. Jeder kann mitmachen und ist herzlich willkommen. Es gibt sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit Pedelec oder E-Bike fahren, als auch welche mit klassischem Fahrrad – auf beides nimmt Willi Stiel Rücksicht!



#### HOBBY-BOULE-TREFF IM NORDVIERTEL

In Kooperation mit dem TTC Indeland Jülich 1948 e.V. bietet die Stadt Jülich seit dem 7. Juni jeden Mittwoch ab 15 Uhr einen Hobby-Boule-Treff an. Dieser findet an der Boulebahn an der St. Franz Sales Kirche (Nordstraße, Ecke Artilleriestraße) statt. Geleitet wird der Treff von Dominik Scholven vom TTC Indeland e.V. Falls vorhanden, dürfen gerne eigene Bouleketten mitgebracht werden – falls nicht, hat Dominik Scholven immer welche dabei. Die Teilnahme ist kostenfrei! Eine Anmeldung ist nicht notwendig! Interessierte Seniorinnen und Senioren können einfach dazukommen.

### HILFSANGEBOT IM STADTTEILZENTRUM

#### SENIOREN REPARATURDIENST – SENIOREN HELFEN SENIOREN

Wer etwas zu reparieren hat oder einen Rat zur Behebung eines Schadens benötigt, der ruft am besten mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr die Telefonnummer 02461 / 801 88 11 an. Der Reparaturdienst „Senioren helfen Senioren“ nimmt Anfragen zu Kleinreparaturen im Haushalt wie den Austausch von Leuchtmitteln, Abdichten von Wasserhähnen und ähnliche Arbeiten entgegen.



#### FOTO- UND VIDEOFREUNDE – SENIOREN INS NETZ

Seit dem 5. Juni treffen sich im Stadtteilzentrum wieder jeden Montag von 10 bis 12 Uhr die „Foto-Freunde“. Geleitet wird der Kurs von Bernd Jäger. Das Angebot ist für Seniorinnen und Senioren gedacht, die sich für die digitale Foto- und Videobearbeitung interessieren und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen möchten. Die Themenschwerpunkte orientieren sich nach den Wünschen der Besucherinnen und Besucher.

#### RUND UM PC & CO – SENIOREN INS NETZ

Seit dem 6. Juni gibt es im Stadtteilzentrum Nordviertel wieder jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr das Angebot „Rund um PC&CO“ des Projekts „Senioren ins Netz“. Unter der Leitung von Alfred Ponten werden dort Schulungen zum Umgang mit Laptop, Internet, Tablet und Smartphone sowie zum Umgang mit sozialen Medien wie z.B. WhatsApp, dem Installieren von Software und Apps und Hilfe bei Problemen mit PC, Smartphone und Co angeboten.

Informationen zu den Terminen und allen Angeboten im Stadtteilzentrum Nordviertel erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de.

## NACHRUF

Am 09.05.2023 verstarb

*Herr Johann Jansen*

im Alter von 83 Jahren.

Der Verstorbene trat 1957 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Unterbrandmeister befördert. In der Zeit von 1975 bis 1991 war Johann stellvertretender Löschgruppenführer der Löschgruppe Kirchberg. 1999 trat Johann der Ehrenabteilung der Feuerwehr Jülich bei. 2022 erhielt Johann die Feuerwehr-Ehrennadel des VdF NRW für seine 60-jährige Mitgliedschaft.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs  
Bürgermeister

Swen Henseler  
Leiter der Feuerwehr

Jens Kick  
Löschgruppenführer



## JÜLICH „HEIMATET“ WIEDER

„Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ heißt das Landesprogramm, dessen Ziel es ist, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt in Nordrhein-Westfalen deutlich sichtbar werden lassen. Ein Element dieses Förderprogramms ist der „Heimat-Preis“.

Die Stadt Jülich lobt den Heimatpreis erneut aus und würdigt damit Engagement und nachahmenswerte Praxisbeispiele im Bereich Heimat von Einzelpersonen, Gruppen oder Vereinen, die sich innovativ und nachhaltig für eine Heimatinitiative verdient gemacht haben. Das Land NRW bietet mit diesem Förderprogramm getreu dem Ziel „Heimat wächst von unten“ die Möglichkeit, das lokale Engagement der ehrenamtlich Tätigen zu würdigen.

Der Heimat-Preis wird für ehrenamtliches Engagement und innovative, nachahmenswerte Projekte vergeben. Die Kriterien der Stadt Jülich zur Verleihung des Heimat-Preises sind dabei die Förderung nachhaltiger Identität und Heimatbewusstsein, eine Verortung in der Stadt Jülich, die Stärkung des Zusammenhalts in Jülich oder das Erlebarmachen von Heimat. Gewürdigt werden können auch Innovation, die Schaffung von Begeisterung für lokale Besonderheiten oder Vorbildcharakter. Wichtig ist, dass das Projekt oder laufende Engagement in diesem Jahr umgesetzt worden und für die Öffentlichkeit zugänglich und erleb- bzw. nutzbar ist.

Der Bewerbungsantrag wird auf der Homepage der Stadt Jülich unter [www.juelich.de/buergerschaftlichesengagement](http://www.juelich.de/buergerschaftlichesengagement) zum Download bereitgestellt. Über die Vergabe des Heimat-Preises in der Stadt Jülich entscheidet eine Jury, in der der Bürgermeister, die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen sowie die Dezernenten vertreten sind.

Es können drei Heimat-Preise vergeben werden, die mit 2500, 1500 und 1000 Euro für die Erst- bis Drittplatzierten dotiert sind.

Die Bewerbung kann bis zum 30. August per Mail unter [vweiland@juelich.de](mailto:vweiland@juelich.de) oder per Post bei der Stadt Jülich, Amt für Stadtmarketing, Vanessa Weiland, Große Rurstraße 17 in 52428 Jülich eingereicht werden.

# im Juli 2023

## VOLKSHOCHSCHULE JÜLICHER LAND – DAS NEUE PROGRAMMHEFT IST DA

Das neue Programmheft der VHS Jülicher Land erscheint am 6. Juli und liegt dann kostenlos zur Mitnahme an den bekannten Stellen in Jülich aus. Unter [www.vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de) können alle Kurse aufgerufen werden. Aus 250 Kursen und Vorträgen der verschiedenen Bereiche können Interessierte das passende Angebot wählen. Anmeldungen sind ab dem 6. Juli möglich.

Im Fremdsprachenbereich erstreckt sich das Angebot von Norwegisch und Schwedisch über die „Klassiker“ Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch bis zum Türkischen. Einige Angebote finden online statt, denn der virtuelle Kursraum eröffnet neue Chancen.

Ein Abendlehrgang bietet ab August die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres den Mittleren Schulabschluss nachzuholen. Der Einstieg ist für alle möglich, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 vorweisen können.

Vorträge aus dem Fachbereich Mensch und Gesellschaft zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und dem Museum Zitadelle locken politisch und historisch Interessierte mit spannenden Inhalten. Noch bis 30. September präsentiert die VHS die Ausstellung der „Bundesstiftung Aufarbeitung“ zum Gedenken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR. Neu gibt es eine Informationsveranstaltung zum Ausbau der privaten Solarenergie.

Zahlreiche Angebote zu Medienkompetenz und EDV-Anwendungen begegnen dem Anspruch, die Digitalisierung an uns alle stellt. Kurse und Veranstaltungen aus den Bereichen Gesundheit sowie Kultur und Kreativität runden das vielfältige Programm ab.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter [www.vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de) sowie telefonisch unter 02461 / 63-201, -219, -220.

Informationen zu Deutsch- und Integrationskursen sowie Sprachprüfungen erhalten Sie unter 02461 / 63225. Informationen zum Schulabschlusslehrgang sind unter 02461 / 63328 zu erfahren.



### KONTAKT:

02461 / 63220, -225, -231

[vhs@juelich.de](mailto:vhs@juelich.de)

[www.vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de)

## AUSSTELLUNG IN DER VHS JÜLICHER LAND

### „WIR WOLLEN FREIE MENSCHEN SEIN!“

70 Jahre DDR Volksaufstand zum 17. Juni 1953



Die Volkshochschule Jülicher Land präsentiert vom **1. Juni bis 30. September** die Ausstellung der „Bundesstiftung Aufarbeitung“ zum Gedenken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR.

Die Ausstellung zeigt auf 26 Tafeln die Vorgeschichte des Aufstandes, illustriert den Protest in republikweiten Massendemonstrationen, schildert die Niederschlagung des Aufstandes und beschreibt die Folgen und die Erinnerung bis in die Gegenwart.

Ort: Foyer und Flure der VHS, Forum am Aachener Tor 16. Der Eintritt ist frei.

# EINMAL AUSSETZEN, BITTE – HACH... WAT WÄR DAT SCHÖN

► Als Kind ist es für die meisten eine der schlimmsten Sachen: Aussetzen müssen beim Spiel... Zuschauen müssen, nicht mitmachen dürfen. Für die meisten... Für mich war es schon als Kind toll. Zuschauen dürfen, nicht mitmachen müssen – wahrscheinlich war ich einfach ein wunderliches Kind. Ich fand die meisten Spiele doof. Jetzt als Erwachsene wünsche ich es mir noch öfter. Aussetzen dürfen, Pause machen von all den Pflichten und Sorgen des Alltags. Es gibt immer etwas zu tun, zu erledigen, zu besorgen. Ständig. Und da wünscht man sich wohl öfter zurück in der Zeit. Apfelschnitze von der Oma und eine kalte Limonade. Langeweile, etwas was man als dem Kindesalter entwachsen nur noch selten erlebt. Was wirklich sehr bedauerlich ist. Lasst uns eine Ode singen auf die Langeweile. Als Erwachsene muss man sich oft genug mit Dingen auseinandersetzen, diskutieren, entscheiden. Oft wenig Erfreuliches.

Jetzt wenn die Ferienzeit naht, erinnert man sich auch an eine sehr hässliche Seite der Bedeutung des Wortes „aussetzen“: Tiere, für die man plötzlich keine Verantwortung mehr übernehmen möchte, werden einfach sich selbst überlassen und an Raststätten oder sonst wo zurückgelassen. Unnötig und verantwortungslos. Es ist und war mir schon immer nicht erklärbar, wie Menschen so kurzsichtig sein können und bei der Anschaffung eines Tieres nicht erkennen, was für eine lange Bindung sie damit eingehen. Lebenslang, zumindest von Seiten der Tiere. Sollten sie, liebe Leserin, nun aber feststellen, dass sie sich unüberlegt in eine solche Bindung begeben haben, suchen sie aber doch bitte eine andere Lösung! Ja, die Tierheime sind schon jetzt sehr voll. Dennoch ist das dann immer noch die bessere Alternative. Vielleicht findet sich aber ja doch noch eine nette Nachbarin, die Hilfe anbietet.

Eine weitere hässliche Seite des Auseinandersetzens im Erwachsenenalter: das Diskutierenmüssen. Mit den an der Pubertät kratzenden Kindern, Mitmenschen, ständig. Manchmal nur über Nichtigkeiten wie etwa, wie gemein auf einer Skala von null bis unendlich man als Elter gerade ist, mal aber auch über wirklich nervige Sachen wie das neue Heizungsgesetz oder Politik im Allgemeinen. In beiden Fällen kann das Aussitzen eine gute Strategie sein. Funktioniert nicht immer, ist aber bei zu viel Ignoranz, Polemik oder auch Dummheit des Gegenübers die einzige, die einen vorm Irrsinn bewahrt. Manchmal ist es so schlimm, dass man sich lieber einen Aussetzer wünscht. Ein kurzes Geblitzdingst werden und erleichtert und befreit wieder zu sich kommen. War irgendwas?

Vielleicht an dieser Stelle also eine kurze Anregung, uns zu erinnern: Öfter mal eine Auszeit nehmen, die Sonne genießen. Genau jetzt wäre gut, nein? Also das Kaltgetränk der Wahl greifen und einfach mal einatmen, ausatmen... Und nochmal von vorn. So lange, bis sich alles wieder etwas leichter anfühlt.



» TÜRÖFFNER IN EINEM GESCHLOSSENEN SYSTEM«

# Horst Grothe

SEELSORGE FÜR MENSCHEN, DIE AUSSETZEN MÜSSEN

► Nur wenige Seelsorger müssen morgens ein System an Sicherheits-schleusen, langen Korridoren und versperrten Türen hinter sich bringen, um an ihren Arbeitsplatz zu gelangen. Horst Grothe gehört dazu. Er ist Pfarrer, sein Arbeitsplatz ist ein Wartezimmer. So umschreibt er die Arbeit als Seelsorger in der Untersuchungshaft der JVA Aachen. Er trifft auf Menschen, die als unschuldig gelten, aber unter dringendem Tatverdacht stehen und inhaftiert wurden. Horst Grothe nimmt jeden Tag Platz in diesem Wartezimmer – ohne zu wissen, wer neben ihm sitzen wird. Vielleicht ein mutmaßlicher Kapitalverbrecher oder jemand, der seine Parkschulden nicht bezahlt hat. Horst Grothe ist es nicht egal, aber er möchte es trotzdem nicht wissen. Als Seelsorger hätte er Akteneinsicht, doch ihn interessiert etwas ganz anderes: Welches Anliegen hat dieser Mensch – und wie kann ich ihm behilflich sein? „Ich habe es nicht mit Inhaftierten zu tun, sondern mit künftigen Nachbarn“, sagt er. Oder mit Ehemaligen.

Der Strafvollzug gehört zu einer Gesellschaft hinzu. Nur wenn der Staat sein Recht auf Strafvollzug durchsetzt, werden Regeln beachtet, gibt es einen Konsens zu den Spielregeln des Zusammenlebens. Doch so selbstverständlich der „Knast“ ist, desto unzugänglicher erscheint er, fast ein wenig exotisch, auf jeden Fall entrückt. Teil unseres Lebens ist er nur äußerst selten. Das System gibt eine feste Struktur vor, macht Vorgaben, welche Wege möglich sind. Es gibt auf den ersten Blick kaum noch eigene Entscheidungsfreiheiten. „Seelsorger stehen im sympathischen Ruf, einfühlsam zu sein. Ich kann mich nicht einfühlend, den ganzen Tag drauf angewiesen zu sein, dass jemand von außen kommt, um eine Tür zu öffnen“, räumt Horst Grothe ein. Seit anderthalb Jahren ist der 55-Jährige Seelsorger in der JVA. Er sucht weiterhin jeden Tag eine Möglichkeit, auf der sprachlichen, menschlichen und emotionalen Ebene trotz verschlossener Türen einen Zugang zu erhalten.

„Seelsorger sind wichtig im Strafvollzug“, ist der Jülicher überzeugt. Er und die weiteren Seelsorger arbeiten im Team mit anderen Berufsgruppen – Juristen, Justizvollzugsbeamten, Sozialarbeitern, Verwaltungsangestellten, Psychologen und Ärzten. Jede Berufsgruppe habe ihre eigenen Qualitäten und Aufgaben. „Als Seelsorger sind wir zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das bedeutet ein hohes Maß an Verantwortung, damit das uns entgegengebrachte Vertrauen auch gerechtfertigt ist. Aber es gibt den Inhaftierten auch die Freiheit, offen vor mir zu reden, wenn sie es möchten.“ Die Seelsorge ist sozusagen ein Raum von Freiheit in einem hermetisch abgeriegelten Umfeld.



„Was mich motiviert, ist die Suche nach besonderen Momenten“, erklärt der 55-Jährige. Ist eine Kirchengemeinde eher ein Raum der Bejahung, sei der Strafvollzug zunächst ein Raum der Verneinung, Enge und Zwangsbestimmung. „Keiner wäre da, wenn er nicht da sein müsste“, sagt Grothe mit Blick auf seine Gesprächspartner. Und doch gibt es diese besonderen Momente, in denen man miteinander lacht, aufatmet, Humor aufblitzt – und ein Seelsorger einen Impuls geben kann, der Türen öffnet. „Jeder Mensch trägt Verantwortung für sich und sein Handeln. Das ist die Würde eines Menschen“, erklärt Horst Grothe. Es freut ihn, wenn Menschen wieder zurück zu ihrer Würde finden, sich innerlich bereit machen, wieder Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen und die Zeit im System nicht aus- oder absitzen, sondern diese nutzen, die Weichen zu stellen, etwas Neues zu lernen, an sich zu arbeiten. „Das, was im Strafvollzug passiert, hat Einfluss darauf, wie es in Zukunft weitergeht“, sagt Horst Grothe.

Die Entscheidung, Gefängnisseelsorger zu werden, hat der Geistliche in einer Phase von Lebensumbrüchen getroffen: „Ich habe mich nach der Relevanz meiner Arbeit in der heutigen Zeit und in unserer Gesellschaft gefragt. Seelsorger bist du immer nur ganz persönlich, man kann sich nur als der Mensch einbringen, der man ist.“ Bereits zur Studienzeit hat Horst Grote im Strafvollzug gearbeitet, später auch berufsbegleitend. „Es hat mich wieder in den Strafvollzug gezogen. Das ist ein Bereich, wo ich als Mensch ein Begleiter für andere Menschen sein kann.“ Privat hat er angefangen, wieder ein Instrument zu lernen, die Zeit mit seinen Kindern und seiner Partnerin zu genießen. „Telefone sind auf der Arbeit verboten. Es kommt auch niemand aus seiner Zelle und besucht mich zuhause“, sagt er. Wenn sich abends hinter ihm die Türen schließen, ist Feierabend. Am nächsten Tag sitzt er morgens wieder im Wartezimmer. Ohne immer genau zu wissen, wer sich zu ihm setzen wird.

Stephan Johnen



ZUM GANZEN BEITRAG

hzgm.de/3PktHfv



## GROSSE SOLIDARITÄT HILFT IM LANGEN KAMPF

► 209 zusammengewürfelte Schals, extra für Fiona von zahlreichen Karnevalsgesellschaften gestiftet, zeigten eine lachende und strahlende Fiona, die den Mega-Vereinsschal im Dürener Dorinhotel entgegennahm. Dieses Mal hatte ihr die KG Rurkei aus Niederau 4360 Euro zusammen mit dem Schal übergeben. Wo die Gefahr wächst, da wächst das Rettende auch – so heißt es im Volksmund. Solidarität durch das Umfeld ist sicherlich ein ganz wichtiger Baustein für das 16-jährige Mädchen, ihre Situation zu ertragen. Sie leidet seit letztem Jahr an seltenen immunologischen Phänomenen. Die Bilanz des Jahres 2022 für Fiona: 14 Wochen Krankenhaus und acht Monate Rollstuhl. Sie habe einen Pflegegrad sowie einen Schwerbehindertenausweis mit 100 Prozent und allen Merkmalen, erklärt der Vater. Und sie musste bereits vorerst ihr Hobby Gardetanz an den Nagel hängen. Auch ihr gewohntes schulisches Umfeld muss Fiona nun verlassen: Sie wechselt vom Mädchengymnasium auf das Berufskolleg Erkelenz, um dort ihr Fachabitur zu machen, erzählt Vater Reinhold Jansen. Eine Versetzung in die Q1 hatte sie leider nicht geschafft. Erschwert wird ein Wiederholen, da Fionas Jahrgang ausgerechnet in den Übergang vom G8 zum G9 System an den Gymnasien fällt. Doch im MGJ hatte sie viel Verständnis und Hilfe bekommen. Sie ging sehr gerne dorthin. Es täte ihr auch zu weh, dorthin zurückzugehen, so Vater Jansen.

Wo diese gesellschaftliche Solidarität und Unterstützung im Umkehrzug fehlen, da entstehen Wunden. Auch solche Erfahrungen hat die Familie bereits gemacht, möchte darüber aber nicht sprechen. Doch das Strahlen der 16-jährigen Tochter bei der Schalübergabe drückt nur eine Seite ihrer Situation aus. Nach der ersten Therapie-Phase war auch die Hoffnung gekommen. Doch die stand zunächst auf tönernen Füßen. Ihr Gesundheitszustand hatte sich wieder verschlechtert, und ein erneuter Aufenthalt in der Berliner Klinik, wo sie behandelt wird, wurde nötig. Der Vater berichtet: „Berlin war sehr anstrengend. Wir haben einen Hardcore-Trip gemacht.“ Die Hoffnung von Fionas Eltern richtet sich nun auf den Fortschritt der Medizin, und ein größeres Netzwerk an Medizinerinnen wurde mit neueren Erkenntnissen hinzugezogen. Daraus schöpft die Familie neue Hoffnung. „Das ist der Glaube, der uns trägt“, so Vater Jansen.

Im Moment sei alles ruhig, und Fiona freue sich nun auf ein Feriencamp. Natürlich sind die Eltern bereit, sie jederzeit dort abzuholen. Aber: „Der Ist-Zustand ist sehr gut, und das freut uns. Wir harren der Dinge, die da kommen mögen“, sagt Vater Jansen auch mit einer Portion Gottvertrauen.

## NOMINIERT



Wenn in Jülich von sozialen Projekten und Unterstützung gesprochen wird, dann fällt sehr schnell der Name Mo Khomassi. Seine Heimat ist Jülich, sein Geburtsland Libanon, und sein Herz schlägt für die Menschen: Ob für Erdbebenopfer im syrisch-türkischen Grenzgebiet, für die Menschen im Kriegsgebiet Ukraine oder für die Gesundheitsversorgung seiner Landsleute im nahen Osten, wo er gerade dabei ist, eine Apotheke aufzubauen. Nachdem er gerade erst mit dem Ehrenpreis für soziales Engagement des Kreises Düren ausgezeichnet worden ist, bekommt Mo Khomassi auch bundesweit Aufmerksamkeit: Er ist für den Deutschen Engagementpreis 2023 nominiert. Im Podcast erzählt er Dorothee Schenk von seinem Teamgeist, seinen Plänen, und was für ihn Heimat ist.



ZUM PODCAST

hzgm.de/3Jm9L8r

## RECHENASSE



In jedem Schuljahr findet für die Schülerschaft der Klasse 4 der landesweite Mathematikwettbewerb statt. Ziel ist vor allem, die Freude und das Interesse am Fach Mathematik wecken und helfen, interessierte und begabte Rechenasse zu finden und zu fördern. Am Standort Welldorf der GGS Jülich-Nord nahmen auch einige Kinder der 3. Klassen daran teil.

Bei der ersten Runde im November qualifizierten sich Christian, Emma, Jakob, Moritz, Paul und Paula aus dem 4. Schuljahr sowie Daniel, Jasper und Milena aus dem 3. Schuljahr für die Kreisrunde. Diese fand Ende Januar in Niederzier statt.

Jakob, Moritz, Paul und Paula waren so erfolgreich, dass sie im März an der Landesrunde teilnehmen konnten.

Sonja Neukirchen



## UWG-JÜL FEIERT 20. GEBURTSTAG

► „Net mulle – besser maache!“ Diesem Motto fühlt sich die „Unabhängige Wählergemeinschaft Jülichs Überparteiliche Liste“ (UWG-JÜL) seit der Gründung im Juli 2003 verpflichtet. „Wir wollten uns von der eingefahrenen, manchmal sogar von ideologischen Grundsätzen überlagerten Kommunalpolitik lösen und Politik vom Bürger für den Bürger machen“, blickt der Fraktionsvorsitzende Heinz Frey auf die Gründung eines Vereins „politisch engagierter Bürgerinnen und Bürger“ zurück.

Das 20-jährige Bestehen wird am Freitag, 14. Juli, mit einer Festveranstaltung mit geladenen Gästen in der Schlosskapelle gefeiert. Tags darauf stehen die Mitglieder der UWG-JÜL auf dem Schlossplatz / Ecke Poststraße ab 10 Uhr für Diskussionen und den direkten Austausch zur Verfügung.

„Die UWG-JÜL verbindet. In den etablierten Parteien gibt es keine freie Entfaltung der Ideen mehr. Davon haben wir uns bewusst entfernt. Wir stellen die Ideen in den Mittelpunkt, nicht die Parteizugehörigkeit“, erklärt sich Heinz den Erfolg der UWG-JÜL bei allen Wahlen seit der Gründung bei den Wahlen (2004 erreichte die UWG-JÜL aus dem Stand 19,52 Prozent und ist mittlerweile zweitstärkste Kraft im Jülicher Stadtrat). Viele erfahrene Lokalpolitiker haben vor 20 Jahren ihr altes Parteibuch zurückgegeben und sich der Unabhängigen Wählergemeinschaft angeschlossen.

Stephan Johnen

ABB : UWG-JÜL

**VISION.holz.**  
Idee | Konzept | Handwerkliche Qualität

### WIR SUCHEN DICH!

#### Tischlergeselle (m/w/d)



#### WIR ÜBER UNS:

Unser Unternehmen ist seit Jahren im Innenausbau und Ausstellungsausbau tätig. Mit großer Leidenschaft und Emotion setzen wir die Ideen und Konzepte unserer Kunden um. Durch die fachliche Kompetenz und einem hohen Maß an Leistungsfähigkeit können wir neben der Planung, Produktion und Montage jederzeit ein individuelles und maßgeschneidertes Design bieten. Unsere Werkstatt verfügt über einen hochmodernen Maschinenpark.

Wir möchten unser Team verstärken.

#### DEINE AUFGABEN:

- Einrichten und Bedienen von modernen Maschinen
- Bankraumarbeiten mit komfortabler und umfangreicher Ausstattung
- Montage von Möbeln und Holzbauteilen

#### DEIN PROFIL:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Tischler mit fundierten Kenntnissen im Möbel- und Innenausbau
- strukturierte selbstständige Arbeitsweise, Organisationsfähigkeit und Leistungsfähigkeit in Drucksituationen
- Kunden- und Serviceorientierung
- Teamfähigkeit und Humor

#### UNSER VERSPRECHEN:

- vielseitiges Aufgabengebiet mit großer Selbstständigkeit
- ein modernes und ansprechend gestaltetes Arbeitsumfeld
- angenehmes, kollegiales Miteinander
- attraktive Vergütung und eine ausführliche Einarbeitung

Du bist interessiert?

Dann freuen wir uns auf DEINE Bewerbung.

Schreibe Deine Bewerbung an: Ralf Küpper

vision.holz. GmbH  
Tel.: +49 2428/80261-0

Forstweg 37, 52382 Niederzier  
email: [bewerbung@visionholz.de](mailto:bewerbung@visionholz.de)

↑ ANZEIGE





## „NICHT FERTIG WERDEN“

► Fast 20 Jahre lang war sie Gesicht und Stimme der evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich. Jetzt wurde Elke Bennetru in den Ruhestand verabschiedet, und viele, die sie auf ihrem beruflichen Leben begleitet haben, waren zu diesem Anlass ins Jülicher Dietrich-Bonhoeffer-Haus gekommen. Elisabeth Vietzke und Eberhard Seitz haben ihr zum Abschied einige Fragen gestellt, die der HERZOG in Auszügen veröffentlichen darf.

### WAS HAT SIE BEWOGEN, SICH AUF DIESE STELLE IM KIRCHENKREIS ZU BEWERBEN?

Da muss ich kurz etwas zu meiner vorherigen Arbeit sagen. Ich habe seit dem 1. Juli 1985 bei der Ev. Gemeinde zu Düren gearbeitet und Ende der 80er Jahre eine damals neue Form der Seniorenarbeit aufgebaut. Damals hat mich Hans Stenzel als Bildungsreferent des Kirchenkreises Jülich gebeten, auch in der Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden im gesamten Gebiet des Kirchenkreises mitzuwirken. Als er dann in den Ruhestand ging, bewarb ich mich auf die freigewordene Stelle im Kirchenkreis, weil ich davon ausging, dass ich mein Interesse an thematischer und teilnehmerorientierter Bildungsarbeit intensivieren konnte. Ich darf rückblickend sagen, dass sich diese Erwartung erfüllt hat.

### WIE GELANG ES IHNEN, DASS IHRE VIELFÄLTIGEN IDEEN, VERANSTALTUNGEN UND REISEN AUF SO GROSSES INTERESSE FIELEN?

Nun, erst einmal danke, dass Sie meinen, ich hätte vielfältige Ideen, und dass Sie meinen, sie seien auf großes Interesse gestoßen. Nun mit den Ideen ist das so eine Sache. Schon im damaligen Bewerbungsgespräch stellte ich die Idee vor, für einen bestimmten Zeitraum ein Schwerpunktthema in den Mittelpunkt zu stellen. Wenn man bewusst ein Thema in den Mittelpunkt stellt, beginnt eine Recherche- und Forschungsarbeit, die einen nicht mehr loslässt. Ich wurde viel sensibler für ein Thema. Alle meine Antennen waren ausgestreckt, und ich nahm in sämtlichen Medien dieses Thema wahr. Dabei war es mir von vornherein ein Anliegen, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Es zum Beispiel im Rahmen theologischer und existentieller, politischer oder kultureller Bildung zu betrachten. Damit einhergehend wuchs irgendwann ein ausgesprochenes Interesse am Einsatz ausgewählter Filme. Ich weiß nicht, wie viele Filme ich gesehen habe, um die auszuwählen, die jeweils zum Thema passten. Hier bin ich über die Kooperation mit dem Kulturbahnhof und Cornel Cremer als Geschäftsführer sehr dankbar.

### MIT WELCHEN GEFÜHLEN SCHAUEN SIE AUF IHRE AMTSZEIT ZURÜCK?

Im Großen und Ganzen überwiegt ein dankbares Gefühl. Dabei geht es mir weniger darum, dass ich „meine“ Interessen entfalten konnte, sondern dass ich das Gefühl habe, dass wir gemeinsam Fragende, Suchende, Recherchierende waren – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Referenten und Referentinnen und ich als ein Teil des Ganzen. Dass ich die Impulse gegeben habe, dass die Referentinnen und Referenten die Inhalte so gut umgesetzt haben, die Teilnehmenden so aktiv dabei waren – das ist schon ein Geschenk.

### ICH HABE IHRE BEITRÄGE ZU ETTY HILLESUM UND DEN MYSTIKERINNEN SEHR GESCHÄTZT. BEDEUTEN SIE IHNEN VIEL?

Das Thema war herausfordernd für mich. Aber ich denke, es ist ein hervorragendes Thema zum Abschluss. Ein Thema, mit dem man „nicht fertig wird“, um es mit Worten von Hilde Domin zu sagen.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/446WB6V](https://hzgm.de/446WB6V)

## NEUER BEISITZ ALTER VORSITZ



Nach zwei Jahren waren die Mitglieder der Senioren Union Kreis Düren-Jülich dazu aufgerufen, wieder einen neuen Vorstand zu wählen. Wolfgang Gunia wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt und konnte sich über ein einstimmiges Ergebnis freuen. Auch sein Stellvertreter Walter Papst aus Düren wurde überzeugend in seinem Amt bestätigt. Unter den zehn gewählten Beisitzern sind viele, die erstmalig dem Vorstand angehören. Namentlich sind es Wilhelm Hubert Antons aus Düren, Reinhard Fensky aus Jülich, Agnes Flücken aus Jülich, Karl Robert Halstein aus Düren, Annelore Heßler aus Düren, Kathleen Lorscheid-Kratz aus Jülich, Gudrun Schauerte aus Düren, Gerlinde Schmidt aus Düren, Ingrid Stauch aus Jülich und Heinz Georg Thevessen aus Jülich.

## MAJESTÄTEN



Die St. Sebastianus-Bruderschaft Mersch-Pattern freut sich über seine neuen Majestäten: Nach dem 34. Schuss ist Sven Gusenburger König für 2024.

Zur Überraschung aller gibt es nach über 55 Jahren auch wieder einen Jungschützenprinzen: Patrik Wölk hat sich diesen majestätischen Rang „geholt“. Bis zum Beginn des Regentschaftsjahres 2024 amtiert Schützenkönig Heinz Breuer mit seiner Frau Kerstin Breuer.

## ABICETAMOL – DER SCHMERZ HAT EIN ENDE

### GYMNASIUM ZITADELLE

■ Sejla Abaza, Aldenhoven | Christian Adamek, Jülich | Loshu Agyeno, Jülich | Mohamad Ali, Jülich | Hamid Ataie, Niederzier | Nils Bart-  
 hel, Jülich | Jonas Berberich, Jülich | Nicholas Berns, Aldenhoven | Linus Borell, Jülich | Lucas Bräker, Jülich | Maurice Brell, Aldenhoven  
 | Max Bremen, Aldenhoven | Joshua Buß, Jülich | Riccardo Caruso, Jülich | Ronja Classen Kreuzau | Julia Cober, Jülich | Timo Conzen,  
 Aldenhoven | Jona Dabrock, Jülich | Vitaliy Danylyuk, Jülich | Aliaa Dewidar, Jülich | Philipp Dohr, Jülich | Timo Dolfen, Jülich | David En-  
 gelhardt, Aldenhoven | Kathrin Fischer, Jülich | Isabell Foders, Jülich | Annika Forst, Linnich | Tobias Förster, Jülich | Hannah Friedrich,  
 Jülich | Ben Friedrich, Titz | Karina Gartvig, Jülich | Lisa Gase, Jülich | Constantin Hannig, Jülich | Lars Hardt, Jülich | Stanley He, Jülich  
 | Isabel Heine, Jülich | Lena Heinen, Jülich | Laura Hinrichsen, Jülich | Lewis Hülsmann, Titz | Hamza Idrissi, Aldenhoven | Precious Tochi  
 Thejirika, Jülich | Linus Jonas, Jülich | Julian Kayser, Jülich | Ayman Kerroumi, Jülich | Aaron Kieven, Aldenhoven | Livia Kieven, Alden-  
 hoven | Maria Klocke, Jülich | Leoni Krieger, Jülich | Jonas Kuhl, Inden | Leon Kuhl, Inden | Luca Lorenz, Jülich | Martin Lövenich, Jülich  
 | Enrique Lozano Torrado, Aldenhoven | Justus Magaß, Jülich | Lisa Mauermann, Jülich | Cedric Meuser, Aldenhoven | Luca Mülheims,  
 Niederzier | Denis Naumenko, Jülich | Malte Nell, Niederzier | Christoph Nickel, Jülich | Fenja Nieth, Linnich | Annalena Nürnberg, Jülich  
 | Leon Oster, Titz | Yan Öztürk, Aldenhoven | Niklas Paar, Titz | Florian Paar, Titz | Johannes Peters, Jülich | Antonia Peters, Jülich | Paula  
 Plantikow, Jülich | Janis Reitz, Jülich | Sebastian Rüping, Jülich | Lukas Scheer, Aldenhoven | Phil Schlepütz, Jülich | Paul Schmidt, Lin-  
 nich | Matthias Schröder, Jülich | Kalina Sharabanska, Jülich | Elias Sißmeier, Aldenhoven | Isabel Steinberg, Titz | Philipp Stienen, Jülich  
 | Theresa Tambour, Titz | Paula Thelen, Aldenhoven | Vitali Tschitschkin, Jülich | Tim Vallentin, Jülich | Ismael van der Linden, Niederzier  
 | Frederik van Eickels, Jülich | Tom Walmrath, Jülich | Denis Walter, Niederzier | Falco Wingens, Jülich |

## ABIOS AMIGHOS

### GYMNASIUM HAUS OVERBACH

■ Ackermann, Tim | Baur, Dominic | Beißel, Eva | Bertram, Matthias | Brendel, Nora | Breuer, Lea | Buder, Shari | Camen, Nico | Cofalla,  
 Larissa | Cremer, Bruno | Cremer, Lisa | Dillgard, Niklas | Dohmen, Andrea | Dohmen, Simon | Dolfen, Paula | Doppler, Franziska | Ech-  
 ghi-Ghamsari, Cora | Flesch, Amelie | Flucht, Luis | Frohn, Nele | Froning, Felix | Gase, Oliver | Gründler, Tim | Haas, Nico | Heinen, Jessica  
 | Heinen, Jonas | Hirtz, Denise | Hirtz, Vivian | Houben, Liliana | Iwanetzki, Leo | Jerusalem, Emily | Jumpertz, Lucas | Kastenholz, Sarah  
 | Kieven, Tamara | Klar, Frederike | Kleiker, Lars | Kleinert, Franziska | Kondrat, Robin | Krause, Adrian | Kreft, Lars | Krieger, Nele | Krone,  
 Luca-Marie | Krupp, Leon | Langen, Xenia-Mariekatrin | Leipertz, Maximilian | Lemm, Moritz | Liang, Andi | Lotzwi, Lukas | Maaßen, Tris-  
 tan | Manes, Helena | Meazzi, Gianluca | Meuffels, Luisa | Odinius, Nele-Marie | Offermanns, Till | Ontl Rodriguez, Luis | Pfeiffer, Martin  
 | Pohl, Fabian | Postma, Liesbeth | Prell, Sebastian | Prümm, Ronja | Römer, Malin | Safferling, Ananya | Schaffmann, Lena | Schankwei-  
 ler, Robin | Schmidt, Tobias | Schmitt, Chiara | Schmitz, Julia | Schmitz, Leon | Schmitz, Nina | Schmitz, Philip | Schönauen, Franziska |  
 Schuldt, Pauline | Schulz, Laura | Schwaab, Milan | Sordyl, Vincent | Spangenberg, Katrin | Switula, Alina | Tetz, Franka | Thelen, Rick |  
 Urban, Marlon | van den Broek, Maja | Weinstock, Luca | Wunstorf, Jan Hendrik | Yalcin, Furkan | Zuza, Til | Zwerschke, Miriam

## ABICARDI 12 JAHRE RUM

### MÄDCHENGYMNASIUM JÜLICH

■ Pearl Chigozirim Agbo, Jülich | Bayan Alla, Jülich | Mariana Araujo Morgado, Inden | Mary Asatryan, Jülich | Annalena Barthels, Linnich  
 | Fadoua Bouchacht, Jülich | Katharina Breuer, Jülich | Nele Buntenbruch, Jülich | Batul Chehadeh, Jülich | Lea|Marie Chorus, Jülich |  
 Korinna Claßen, Düren | Fatima Daher, Jülich | Nele Dammers, Jülich | Marie de Haan, Jülich | Schahsad Deermann, Niederzier | Franzis-  
 ka Dell, Jülich | Laura Dörenkamp, Titz | Lena Dupont, Niederzier | Leonie Eisen, Aldenhoven | Lara Everschorn, Linnich | Leona Fazliu,  
 Jülich | Amelie Figgel, Jülich | Chiara Formisano, Jülich | Charlotte Göbbels, Linnich | Fenja Grüntjens, Titz | Selena Helbing, Jülich | Lea  
 Hellemanns, Bedburg | Alexandra Hermesmeier, Linnich | Eva Holz, Jülich | Lina Horbach, Aldenhoven | Jayden Hülsmann, Titz | Suvathi  
 Jeyakumar, Aldenhoven | Katharina Kanehl, Jülich | Emelie Kleiker, Aldenhoven | Jana Klünter, Aldenhoven | Kim Klünter, Aldenhoven  
 | Anne Kulig, Jülich | Lea|Marie Kupczyk, Linnich | Larissa Lenzen, Aldenhoven | Vanessa Linden, Bedburg | Inez Lürken, Jülich | Stella  
 Maaßen, Linnich | Nessrine Mekkaoui, Jülich | Lena Meller, Bedburg | Carina Montag, Jülich | Alena Muckel, Titz | Elina Müller, Jülich |  
 Cecile Nguyen, Aldenhoven | Michelle Olbrich, Aldenhoven | Emma Paulus, Linnich | Lina|Christin Peters, Titz | Julia Radmacher, Jülich |  
 Lorena Rößler, Titz | Lara Santos Krämer, Jülich | Sophie Schinke, Aachen | Michelle Schleicher, Jülich | Janine Schmutzer, Linnich | Mara  
 Maria Schnepf, Titz | Lea Sieben, Niederzier | Kim Sodekamp, Linnich | Asa Soliman, Inden | Loreta Spahijaj, Jülich | Lea Sprünker, Alden-  
 hoven | Leonie Steinmetzer, Titz | Tabea van der Boeken, Jülich | Angelina van Eys, Linnich | Grace Vesel, Jülich | Jana Wielage, Linnich |  
 Katharina Wiora, Jülich | Maya Wohlgemuth, Jülich



GYMNASIUM ZITADELLE



GYMNASIUM HAUS OVERBACH



MÄDCHENGYMNASIUM JÜLICH

## EUROPA- MEISTERSCHAFT ERTANZT



Die Funky Teens der TSG Rot-Weiße Funken Güsten e.V. haben mit ihrem Tanz „Who's next“ in der Kategorie Senioren Charakter-Small-Group die Europameisterschaft der EFDO 2023 gewonnen.

Die Funky Teens sind Maria Fedosov, Kathi Kanehl, Michelle Meyer und Mia Vieth mit ihrer Trainerin Julia Cremer. Der Weg „nach“ Europa war kein leichter: Die Leistung der Tanzgruppe wurde auf den jeweiligen Turnieren mit guten Punkten honoriert, die letztendlich neben der Teilnahme an fünf Turnieren ausschlaggebend sind, um sich für die Landesmeisterschaft und die EURO zu qualifizieren. Dabei galt es, einen krankheitsbedingten Ausfall zu verkraften und aufzufangen. Mia Vieth konnte nur noch als Unterstützerin dabei sein. Tänzerisch fiel sie aus. Einen großen Dank spricht die Gruppe Lilly Josten aus, die einsprang, obwohl sie ihre Turnierkarriere eigentlich an den Nagel gehängt hatte.

Alle Unwägbarkeiten wurden gemeistert, und so ging es im belgischen Zonhoven aufs Parkett gegen das internationale Starterfeld aus dem eigenen Land, Belgien, Niederlande und Österreich. „Es wurde auf höchstem Niveau getanzt“, bestätigten die „Funken“. Mit der Startnummer 1 waren sie an den Start gegangen – die symbolische Glückszahl, wie sich später zeigte. Sie konnten den Titel als Europameisterinnen mit nach Hause nehmen.

## ERFOLGREICHE TENNISKIDS

TV Blau-Weiß Jülich und der TV Huchem-Stammeln richteten die Jugendkreismeisterschaften des Tennisbezirks Aachen-Düren-Heinsberg für den Kreis Düren aus. Während in Jülich die gesamte männliche Konkurrenz an den Start ging, haben sich beim TV Huchem-Stammeln die Spielerinnen gemessen. Beim K.O.-System konnten sich schließlich folgende Kids und

Jugendliche erfolgreich durchsetzen und den Kreismeistertitel erspielen: U14 weiblich: Ida Rosarius (TV Huchem-Stammeln), U16 weiblich: Leni Mittermayer (TC Rot-Weiß Jülich), U18 weiblich: Johanna Schröder (TC Rot-Weiß Jülich), U10 männlich: Ron Digel (TV Blau-Weiß Jülich), U12 männlich: Tim Mainz (TC Rot-Weiß Jülich), U14 männlich: Matthias Gronimus (TC Rot-Weiß Jülich), U16 männlich: Matteo Genso (TC Rot-Weiß Jülich) und U18 männlich: Niklas Adrian (TC Rot-Weiß Jülich).

## WELLDORFER VÖGEL SIND GEFALLEN



Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Welldorf hat am Fronleichnamsdonnerstag ihre neuen Majestäten „ausschießen“ lassen. Die Bruderschaft ist stolz auf ihre erste Bambiniprinzessin der Vereinsgeschichte: Leonie Breuer. Schülerprinz wurde Jonas Schwan. Die Prinzenwürde errang Samuel Kieven, die Königswürde Stefan Kieven, dem Königin Mara Backer an der Seite steht. Als Ehrenkönigin ging Andrea Happe aus dem Wettbewerb hervor. Zudem errang Sonja Tritschler den Damenpokal.

Außerdem gab es einen Amtswechsel zu verkünden: Die Schützenbruderschaft hat einen neuen Kommandeur: Seit 2012 war der 1. Brudermeister Stefan Drexler Kommandeur der Bruderschaft. Jetzt gab er sein Amt ab, um sich voll und ganz auf seine Arbeit als 1. Brudermeister zu konzentrieren. Ihm dankte die Bruderschaft für die geleistete Arbeit. Sein Nachfolger ist Oliver Berrisch, der zum Vogelschuss seine Feuer- taufe mit Bravour gemeistert hat.



ZUM BILDERBOGEN  
[hzgm.de/3Nnbe0n](http://hzgm.de/3Nnbe0n)

## AUSGEZEICHNETE JUGENDARBEIT



Der Westdeutsche Tischtennis-Verband Kreis Düren hat die Jugendabteilung des TTC indeland Jülich ausgezeichnet. Das Wirken von Mini-Meisterschaften über die wöchentliche Ausbildung von über 100 Kindern und Jugendlichen nebst weiterem Einsatz wurde damit geehrt. Die Jugendabteilung des TTCs indeland Jülich wurde vom Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV) Bezirk Mittelrhein mit einer Trophäe für ihren hervorragenden Einsatz ausgezeichnet.

Bei der Jahreshauptversammlung des WTTV Kreis Düren übergab Ferdi Wallis den Ehrenpreis an die Jülicher Verantwortlichen. Über 100 Mädchen und Jungen werden Woche für Woche in der Jülicher Nordhalle im Tischtennis sport geschult. Auch der Einsatz an sieben Jülicher Schulen, an denen der TTC im Sportunterricht involviert ist, fand Anerkennung.

## FLÖTENTÖNE

Das Flötenorchester Stetternich bereitet sich auf sein Jubiläumskonzert 2024 vor. Im Jahr 2024 feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hat sich das Orchester etwas ganz Besonderes einfallen lassen. „Ohne vorab zu viel zu verraten“, kündigt der Verein an, „dass dies bislang einzigartig für Flötenorchester sein wird.“ Die Stücke dazu würden zurzeit eigens für das Flötenorchester arrangiert, so dass in naher Zukunft mit den Proben dazu begonnen werden könne. Interessierte können zum festen Proben tag freitags von 19 bis 21 Uhr in der Schule in Stetternich vorbeischaun. „Interessierte Flötisten und Rhythmiker werden gerne bei uns gesehen“, lädt das Orchester zum Mitmachen ein.

Weitere Auskünfte erteilt der Vorsitzende Manfred Ruhrig unter der Festnetznummer 02461 / 621768 oder der Orchesterleiter Georgy Belyakov, der unter der Nummer 0176 / 23145829 zu erreichen ist.

## NETZWERKEN UND VIEL GUTES TUN



Die Damen des Lions Clubs Jülich Gaviadae kamen wieder in Lich-Steinstraß zusammen, um 24.000 Euro, die durch „Activities“ des Clubs und großzügige Unterstützer zusammengekommen waren, an 14 Institutionen, Vereine und Initiativen „auszuschütten“. Die Jülicher Tafel gehört zu den Spenden-Empfängern, ebenso das Café Gemeinsam, die Kinderhilfe Moshi, die OGS Nordschule Jülich, die evangelische Gemeinde Aldenhoven, die Fußballspielgemeinschaft Kirchberg / Stetternich / Lich-Steinstraß, die Musikschule der Stadt Jülich, der TTC Mersch-Pattern, die Jülicher Theaterwerkstatt, Samt e.V., der Jugendförderverein Sophienhöhe, die Aktion Wasserbüffel, die Alzheimergesellschaft, die Förderschule Linnich und eben die Initiative „Weihnachten für Alleinstehende“. Ein Vertreter aus jeder Einrichtung wusste über Projektfortschritte zu berichten, die es ohne das Engagement Einzelner und des engagierten Netzwerkes so nicht geben würde. Hinzu kommen die Kommunen Jülich und Niederzier, die Geldzuwendungen für besondere soziale Härtefälle erhalten.

Der Erlös der Einnahmen der Weihnachtslosbude auf dem Jülicher Weihnachtsmarkt wird für das Projekt „Obst für Kindergärten“ verwendet. Mehrere Kindergärten dürfen sich 36 Wochen lang über eine wöchentliche Obstlieferung freuen.



ZUM GANZEN BEITRAG  
hzm.de/3p6zrPh

## UNMUT UND KEIN NEUER PRÄSIDENT

Bei der Jahreshauptversammlung der KG Bärmer Sandhasen standen die Themen Neuwahl des Sitzungspräsidenten und der Festzug im Fokus: Mit dem nächsten Sessions-

motto soll auf eine schwache Resonanz des Dorfes beim letzten Rosenmontagszug hingewiesen werden, beschloss die KG. Außerdem hat sie nach Abgabe des Amtes seitens Burkhard Schmitz keinen Nachfolger benennen können und hat somit aktuell keinen Präsidenten. Aufgrund des erfolgreichen Dorftrödels im letzten Sommer ist bereits für diesen September ein weiterer geplant.

## BEZIRKS- BUNDESFEST IN ALTENBURG

Im vergangenen Jahr feierten die Hubertusschützen in Altenburg ihr 100-jähriges Bestehen. So bereits bewährt erhielten sie den Zuschlag, um das Bezirksbundesfest Jülich 2023 auszurichten.

Dabei geht es vor allem gesellig zu. Dreh und Angelpunkt ist das Gut „Alte Burg“. Start ist am Freitag, 7. Juli, mit einer Party, der am Samstag, 8. Juli, der Königsball mit den Bezirksmajestäten folgt. Dabei wird offiziell die Bezirksstandarte übergeben. Der große Festzug beginnt am Sonntag, 9. Juli, um 15 Uhr mit allen Bruderschaften des Verbandes – und selbstredend den Majestäten Niklas von Czapiewski als neuer König und Felix Vogt als neuer Prinz. Vom Verband sind Thomas Weber aus Titz als König mit dabei, Bezirksbundesmeister Christian Klems als Ehrenkönig sowie Bezirksjungschützenprinz Marvin Weber aus Titz, Bezirksschülerprinzessin Pia Schall aus Broich und Bezirksbambiniprinz Max Steinicke aus Koslar.

## 46 MEDAILLEN MITGEBRACHT



Der Jülicher Wassersportverein hat jüngst bei den Bezirks- und Jahrgangs-Meisterschaften 46 Medaillen mit nach Hause nehmen können.

Kurz vor den Sommerferien konnten die Aktiven des Jülicher Wassersportvereins (JWSV) bei den Bezirks- und Jahrgangs-Meisterschaften des Schwimmbezirks Aachen auf der Erfolgswelle

schwimmen: 11 Schwimmvereine beteiligten sich mit 243 Aktiven am Wettkampf, davon 18 Aktive des JWSV.

Die Schwimmfreudigen des JWSV erkämpften sich 21 Gold-, 14 Silber-, 11 Bronzemedailien. Zudem konnten Maja van den Broek, Lara Santos Krämer und Ben Henßen ihre besonderen Erfolge feiern: Maja van den Broek wurde Bezirksmeisterin des Jahrgangs 2005 über 100m Rücken und 200m Rücken, Lara Santos Krämer gelang dies über 200m Schmetterling. Die Bezirksmeisterin im Rücken konnte auch den dritten Platz über 200m Schmetterling erreichen.



ALLE ERGEBNISSE UNTER  
hzm.de/3N93sWK

## BROICH GANZ FESTLICH



Mit Kaiserwetter fürs Königspaar wartete die St. Sebastianus Schützenbruderschaft in Broich auf. Herausragend war beim diesjährigen Umzug der erstmalige Auftritt der neu formierten Fahنشwenkgruppe der Jungschützenabteilung. Die Majestäten Guido Schumacher nebst Gemahlin Andrea, Jungschützenprinz Max Schumacher, Schülerprinzessin Lena Nießen und Bezirksschülerprinzessin Pia Schall wurden von vielen Gast- und Ortsvereinen begleitet. Für den taktvollen Gang sorgten der Trommlercorps Boslar und Lamersdorf sowie die Musikkapellen Prummern und Hetzerath.



ZUM GANZEN BEITRAG  
hzm.de/45Sp563

## GUTE STIMME?

Der Jülicher Chor „Rochus VoCaLe“ sucht Verstärkung. Die 25 Frauen im Alter von 21 bis 68 Jahren proben montags von 18-20.15 Uhr im Rochusheim. Derzeit wird schon für ein Konzert im November kräftig geübt. Nähere Information bietet Claudia Schmitz unter 0177 / 7970027.



Sparkasse  
Düren  
präsentiert

# OpenAirKino Jülich



**FR 28. Jul** ..... **Freibad**  
**FR 04. Aug** ..... **Im Taxi mit Madeleine**  
**FR 11. Aug** ..... **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war**  
**FR 18. Aug** ..... **Die Rumba Therapie**

OpenAirKino  
jetzt mit  
viel frischer  
Luft!

**Rosengarten im Brückenkopf-Park Jülich**  
Einlass: 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr | Eintritt: 10,- Euro / 8,- Euro ermäßigt  
Infos und Ticketreservierung unter: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)



► Einmal aussetzen, bitte, und einfach nichts tun und sich des Daseins erfreuen: Zufrieden liegen Maya, Millie, Elfie und Hopper im Schlamm und dösen im Schatten. Grundausgeglichen und mit reichlich Gottvertrauen gesegnet brauchen sie auf dem Old McDonald's Lebenshof nichts zu fürchten. Normalerweise wäre keines der vier Hausschweine mehr am Leben, von Elfie vielleicht abgesehen. Sie hatte eine Zukunft vor sich, bei der sie im 0,75 Quadratmeter großen Kastenstand ein Ferkel nach dem anderen gebärt hätte, bis sie als „Produktionsmaschine“ ausgedient in der Gaskammer geendet wäre.

Dass dies nicht so ist, darum kümmern sich Julia und André Cremer. Dazu haben die beiden Aldenhovener den gleichnamigen Verein Old McDonald's Lebenshof gegründet, der viele Unterstützer im Jülicher Land hat. Sie sorgen dafür, dass Tiere, die womöglich ausgesetzt, auf irgendeinem Teller gelandet oder mit noch schlimmeren Schicksalen eine Zukunft haben.

Dabei fing alles völlig harmlos an. 2020 haben sich Andre, als Sänger und Gitarrist der Irish-Folk-Band „Cupful Swill“ im hiesigen Raum bekannt, und Julia Cremer das Haus samt Grundstück erworben. Weil sie ohnehin eine ökologische Einstellung besaßen, entstand die Überlegung, sich „natürliche“ Rasenmäher in Form von Schafen zuzulegen. Aus dieser „Zweck-

gemeinschaft“ entwickelte sich letztlich die Herde aus Menschen und Tieren. „Du baust einfach so schnell eine so enge Beziehung zu den Tieren auf. Du hinterfragst dein eigenes Verhalten, deine Essgewohnheiten, alles Mögliche, worüber du dir sonst vielleicht keine Gedanken gemacht hast“, erzählt Julia. Irgendwann hätten sie sich gesagt: „Da muss was gemacht werden, und wir können was machen, also machen wir's.“

Zunächst stand die Entscheidung an, in welche Richtung der Hof laufen sollte. „Wir sind grundsätzlich auf Nutztiere beziehungsweise Nager spezialisiert“, betont Andre. Für heimische Nutztiere seien die Vorgaben anders als für sogenannte „Exoten“. Dabei gelten sehr strenge Richtlinien, an die sich jeder Schweine- wie auch Geflügel- oder Rinderhalter halten müsse. Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Kreises Düren achtet genau darauf, dass sämtliche Auflagen eingehalten werden. Die Zusammenarbeit mit dem Dürener Veterinäramt sei extrem wichtig. „Unsere komplette Nagergruppe, also die Meerschweinchen, stammt aus einer Beschlagnahme durch das Veterinäramt.“

Von 2020 an haben die beiden das Projekt zunächst privat vorangetrieben. Dann wurde ihnen geraten, es doch in einen Verein zu führen, um spendenfinanziert arbeiten zu können und nicht nur mit ihrem persönlichen Einkommen. Dies mache vieles einfacher, auch wenn der bürokrati-



## PARADIES FÜR GESCHUNDENE WESEN

DER OLD MCDONALD'S LEBENSHOF E.V.



sche Aufwand immens sei, erklärt Julia. „Man muss mit dem Finanzamt sprechen, man muss mit der Seuchenkasse sprechen. Wir mussten zum Notar gehen.“

Der Verein und die Spenden kamen sehr gelegen. Es sei schon in Ordnung, zwei Wochen lang nur Dosensuppen essen, aber ab und zu fänden sie eine kulinarische Abwechslung auch ganz schön. Im Verein wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben. Vielmehr setzt der Verein auf Einmal Spenden oder Patenschaften. Allerdings gibt es auch für letztere keine festen Preise. „Jeder soll das geben, was er für richtig hält und was er bewerkstelligen kann.“ Selbst wenn es nur fünf Euro sein sollten. „Das sind fünf

Euro, die uns helfen. Jeder Euro zählt.“ Zudem fließt noch etliches aus den Gehältern der beiden mit in das Projekt. Ebenfalls sei es ein riesiger Vorteil, dass sie nun auch Praktikanten von Schulen aufnehmen könnten. Gerade arbeite jemand ehrenamtlich mit.

So entstand der Old McDonald's Lebenshof Verein, auch als „Lebenshof Aldenhoven“ bekannt. Die Unterstützenden sind zumeist Privatleute, einfache Bürger von Anfang 20 bis um die 50 Jahre, die in ihrem Rahmen Tierschutz betreiben möchten. Andres Kumpel und Mitmusiker bei Cupful Swill Merlin Knaps ist ebenfalls im Verein. Kein Wunder, dass bereits ein Benefiz-Konzert für den Hof in Planung ist.

Derzeit sind dort 21 Tiere untergebracht, neben zwei Hunden drei Schweine, Schafe und Meerschweinchen. Die Zahl sei allerdings sehr variabel. Schließlich bekämen sie auch kranke Tiere, die nicht alle eine große Überlebenschance hätten.

Es ist weit mehr als ein reines Hobby, eher schon eine Lebensaufgabe. „Tierschutz generell“, bestätigt Julia. „Man fängt ganz klein an und ist dann ganz schnell in dieser Tierschutz-Bubble.“ Das gehe damit einher, dass das eigene Leben komplett geändert wird. „Bei jeder Entscheidung am Tag denkst du darüber nach, ob das mit Tierleid verbunden ist. Dann lass ich's.“

Momentan befasst sich der Lebenshof damit, irgendwann einmal Kaninchen, Mäuse und Ratten aus dem Labor aufzunehmen. „Das ist ein Thema, mit dem ich mich momentan wahnsinnig intensiv beschäftige“, erzählt Julia Cremer. Neben der Massentierhaltung sei dies ihrer Meinung nach eines der krasssten Baustellen im Tierschutz.

Info & Spendenkonto unter [www.lebenshof-aldenhoven.de](http://www.lebenshof-aldenhoven.de)

Arne Schenk

# AUSSETZEN IST MÖGLICH!

„Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean Verstand.“ (Blaise Pascal) Ja, von diesem Lebensgefühl sind angehende Eheleute ergriffen. Hingegen setzt die Liebe im Laufe von nahezu 40 % aller deutscher Ehen aus und mündet in einer Scheidung. Wenn die Liebe aussetzt, sollte unbedingt der Verstand einsetzen, um dem Rosenkrieg die rote Karte zu zeigen. Auf drei Eheschließungen kommt nämlich in Deutschland rechnerisch immerhin eine Scheidung (Stand: 2021). Ist also die Ehe gescheitert, wird es leider Zeit, die Scheidung einzureichen. Um dieses verstandesorientiert tun zu können, ist das Wissen um den Ablauf einer Scheidung, die im Gegensatz zur Eheschließung eine durchaus bürokratische und rechtliche Anstrengung ist, von besonderem Interesse.

Daher nachfolgend eine Übersicht zur Scheidung kurzgefasst:

- Die Ehe muss rechtlich gescheitert sein. Es gilt das Zerrüttungsprinzip.
- Scheidungsfolgen regeln: Themenfelder wie Kindes- und Ehegattenunterhalt, Sorgerecht oder Vermögensaufteilung sind regelmäßig regelungsbedürftig.
- Im Scheidungsverfahren gilt Anwaltszwang.
- Der Anwalt stellt den Scheidungsantrag beim zuständigen Gericht. Dafür ist die Beibringung von Heirats- und ggfls. Geburtsurkunden sowie etwaiger anderer Unterlagen wie Ehevertrag etc. notwendig.
- Im Zuge des Scheidungsverfahrens müssen die Rentenansparungen zwischen den Eheleuten von Amts wegen ausgeglichen werden.
- Die Beteiligten können jederzeit einzeln oder beidseitig ohne Begründung die Aussetzung des Scheidungsverfahrens für maximal ein Jahr, nach dreijähriger Trennungszeit von maximal sechs Monaten beantragen.
- Sobald die Berechnungen zum Versorgungsausgleich vorliegen, bestimmt das Familiengericht einen Scheidungstermin.
- Nach Verkündung des Scheidungsbeschlusses können die Beteiligten auf Rechtsmittel verzichten oder binnen eines Monats nach Zustellung dieses Beschlusses Rechtsmittel in Form der Beschwerde einlegen.

Michael Lingnau



ALLE PUNKTE SIND AUSFÜHRLICH  
NACHZULESEN IM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3JiYTI7](https://hzgm.de/3JiYTI7)

**RECHTSANWALTSKANZLEI**  
**MICHAEL LINGNAU**

Über 20 Jahre  
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht  
Eherecht (Mediation)  
Arbeitsrecht  
Mietrecht  
Verkehrsrecht  
Unfallabwicklung  
Straf- u. Bußgeldrecht  
Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich  
Fon 02461 / 910 888  
Fax 02461 / 910 698  
Mail [info@rechtsanwalt-lingnau.de](mailto:info@rechtsanwalt-lingnau.de)  
Web [www.rechtsanwalt-lingnau.de](http://www.rechtsanwalt-lingnau.de)




Bundesvorsitzender  
des Deutsch-  
Südafrikanischen  
Jugendwerkes e.V.  
DSJW, Bad Honnef



**Anwaltskanzlei Dr. Beck**

**Dr. Friedhelm Beck**  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
vereidigter Buchprüfer  
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

**Christian Österreicher**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

**Stephan Thiel**  
Fachanwalt für Erbrecht  
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

**Jennifer Ellen Bahne**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

**Margarita Pelzer LL.M.**  
Rechtsanwältin  
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht  
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

**Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR**  
Neusser Str. 24, 52428 Jülich  
Tel. 02461 9355-0  
[anwalt@advobeck.de](mailto:anwalt@advobeck.de)  
[www.advobeck.de](http://www.advobeck.de)

ANWALTSKANZLEI  
**JUMPERTZ**



**FACHANWALT FÜR STRAFRECHT**  
**FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT**  
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

**ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ**  
Wilhelmstraße 22 T 02461. 99 79 020  
52428 Jülich F 02461. 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10  
**[www.jumpertz.com](http://www.jumpertz.com)**





IST AUF DIE ZUKUNFT VORBEREITET

# STADTWERKE JÜLICH UND IHRE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

• Nachhaltigkeit – das Wort hört man landauf, landab. Für jedes Unternehmen ist es eine große und herausfordernde Aufgabe: sinnvoll und dauerhaft auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Auch für die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) ist das ein wichtiges Thema. Und das nicht erst seit heute.

Stichtag ist März 2026. In drei Jahren also. Dann erst müsste die SWJ einen Nachhaltigkeitsbericht für 2025 vorlegen. Dazu ist sie gesetzlich verpflichtet. „Allerdings möchten wir nicht so lange warten, um an den entsprechenden Schrauben für die zukünftige Ausrichtung zu drehen“, erklärt Vertriebs- und Marketingleiter Ivan Ardines. „Denn einerseits stecken wir schon mittendrin – denn auch die Energie- und Wärmewende ist Teil davon. Andererseits sehen wir das als Chance, uns und das Unternehmen weiterzuentwickeln und für die Zukunft vorbereitet zu sein.“

## INTERNE LEITFÄDEN UND HANDLUNGS-EMPFEHLUNGEN

Seit Anfang 2021 arbeiten einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jülicher Energiedienstleisters daran. Sie beschäftigen sich mit den 17 Zielen der Vereinten Nationen und erarbeiten interne Leitfäden und Handlungs-Empfehlungen zur Strategie-Entwicklung. Sie sensibilisieren sich und andere für das Thema – und haben so begonnen, einen kulturellen Wandel im Unternehmen einzuleiten.

Jetzt wird es ganz konkret. Ab August wird eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern aller Unternehmensbereiche an einer Nachhaltigkeitsstrategie arbeiten, hinter der alle Mitarbeiter des Unternehmens stehen können. Aktuell bildet sich das freiwillige Team. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter, die Lust haben, die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten, kann teilnehmen.

## NEUE THEMEN

„Eine Strategie zu entwickeln, klingt zunächst ganz einfach. Doch das Thema ist für alle im Unternehmen gleichermaßen eine neue Herausforderung“, erläutert Friederike Hirth, Marketingmanagerin der Stadtwerke. Zunächst müssen sich die Teammitglieder in die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einarbeiten und sie dann auf die SWJ herunterbrechen.

## 17 NACHHALTIGKEITSZIELE

Unter dem Dach der Vereinten Nationen hat sich die Weltgemeinschaft mit der „Agenda 2030“ zu 17 globalen Zielen für eine bessere Zukunft verpflichtet. Darunter fallen Punkte wie „Keine Armut“, „Kein Hunger“, „Gesundheit und Wohlergehen“, aber auch „Weniger Ungleichheiten“, „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

„Schön ist, dass wir bei der SWJ schon jetzt eine ganze Reihe von Maßnahmen, Projekten und täglichen Handlungen haben, die nicht nur als nachhaltig zu bezeichnen sind, sondern auch einige dieser Nachhaltigkeitsziele ausfüllen“, freut sich Friederike Hirth.

*Stadtwerke Jülich*



## SCHWIERIGES UMFELD, GUTES ERGEBNIS

### SPARKASSE DÜREN STELLT BILANZ FÜR DAS JAHR 2022 VOR: FÜNF MILLIONEN EURO ÜBERSCHUSS

► Zum Jahresanfang gab es noch ein bisschen Corona, seit Ende Februar herrscht Krieg in Osteuropa, eine galoppierende Inflation zehrt an der finanziellen Belastbarkeit der Menschen, und das politische Hin und Her nicht nur beim Thema Heizungstausch sorgt zusätzlich für Verunsicherung. Kurzum: „Es war schon einmal einfacher, Kunden zu beraten“, blickt Sparkassenvorstand Dr. Gregor Broschinski auf das Geschäftsjahr 2022 zurück. „Jeder einzelne dieser Punkte hätte dafür sorgen können, dass wir schlechte Zahlen schreiben“, ergänzte der Vorstandsvorsitzende Uwe Willner vor kurzem bei der Vorstellung des Zahlenwerks. In einem Satz: In einem schwierigen Umfeld hat die Sparkasse ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Die Bilanzsumme des kommunalen Kreditinstituts wurde erstmals auf über fünf Milliarden Euro gesteigert. Der Jahresüberschuss für 2022 beträgt fünf Millionen Euro. Waren die Jahre 2020 und 2021 vor allem von der Covid-19-Pandemie geprägt, sollte 2022 eigentlich zum Jahr der wirtschaftlichen Erholung werden. Soweit die allgemeine Hoffnung. Es kam bekanntlich anders.

„Nach 2406 Tagen mit Negativzinsen, zwei Wechseln an der EZB-Spitze, drei Bundestagswahlen und 13 Trainern bei Schalke gab es plötzlich wieder Zinsen. Das war eine Drehung, die wir haben wollten, aber nicht in dieser kurzen Zeit“, kommentiert Georg Broschinski den Anstieg des Leitzinses ab Juli 2022 von -0,5 auf 3,7 Prozent. Die private Baufinanzierung, die lange Zeit nur eine Richtung kannte, brach mehr oder weniger ein – bei der Sparkasse mit 60 Prozent Rückgang weniger als im Gesamtmarkt (bis zu minus 80 Prozent). Rund 237 Millionen Euro stellte die Sparkasse Immobilienkäufern 2022 dennoch zur Verfügung; ein „zufriedenstellendes Ergebnis“. Die Neuausrichtung der Immobilien-Tochter „S-Immobilien“ soll trotz des schwierigen Marktumfeldes fortgesetzt werden. Die Sparkasse will Platzhirsch im Kreis Düren werden. Von den Unsicherheiten rund um Bauzinsen und Sanierungsaufgaben profitiert hingegen das Bauspargeschäft. Die Kunden schlossen Verträge in Höhe von 78,2 Millionen Euro ab, um sich die aktuellen Zinsen für die Zukunft zu sichern. Ein Plus von rund 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Große Einbrüche oder gar Verluste musste die Sparkasse nicht verkraften. Die Einlagen der Kundinnen und Kunden stiegen sogar leicht auf 3,9 Milliarden Euro. Das Kreditvolumen blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 3,3 Milliarden Euro auf gleichem Niveau. Die Vergabe an Unternehmen und

Selbstständige legte um 29 Millionen Euro zu. Städte und Gemeinden liehen sich 12 Millionen Euro mehr. Kredite an Privatpersonen hingegen sanken um 1 Million Euro. An sonstige Kreditnehmende wurden 15,6 Millionen Euro weniger ausgezahlt.

„In einem hochinflationären Umfeld bleiben Sachwerte wie Aktien und Immobilien ein wichtiges Standbein bei Geldanlage und Vermögensaufbau“, bilanzierte Dr. Gregor Broschinski. Erfreulich für den Vorstand: Bei der Sparkasse wurden 8600 neue Depots sowie Fondssparpläne eröffnet, besonders von jüngeren Kunden. Brutto wurden 69 Millionen Euro an Wertpapierfonds platziert. Das Private Banking der Sparkasse setzte den Wachstumskurs fort. Das Geschäftsvolumen stieg auf 960 Millionen Euro.

„Nach 2406 Tagen mit Negativzinsen, zwei Wechseln an der EZB-Spitze, drei Bundestagswahlen und 13 Trainern bei Schalke gab es plötzlich wieder Zinsen. Das war eine Drehung, die wir haben wollten, aber nicht in dieser kurzen Zeit.“

Dr. Gregor Broschinski.

zwei Jahren das Geschäftsstellennetz analysiert und ausgedünnt, sollen alle verbliebenen Geldautomaten nun vor Ort bleiben. „Wenn sich die Zentren allerdings verlagern, ziehen die Automaten nach. Wir gehen dorthin, wo die Kunden hinfahren“, sagte Uwe Willner. So wurde mit Aldi-Süd eine Kooperation eingegangen, um an einigen Standorten die Parkplätze von Filialen nutzen zu können.

Beim Thema Nachhaltigkeit sieht die Sparkasse noch Nachholbedarf. „Wir stehen am Anfang, wollen aber nicht die letzten sein“, versicherte der Vorstandsvorsitzende. Die Sparkasse wolle zunehmend alle Produkte „in Richtung Grün“ ausrichten und bei diesem Transformationsprozess auch Kunden unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Sparkasse rund 13 Millionen Euro Gewerbe- und Körperschaftssteuer gezahlt und 2,3 Millionen Euro über Spenden und Sponsoring in die Region ausgeschüttet. Im (Corona-)Jahr davor waren es nur 1,7 Millionen Euro. Wurde noch vor

Stephan Johnen



## MILLIONENFÖRDERUNG FÜR JÜLICHS LOW-EX-ENERGIE

► 19,5 Millionen Euro – das ist die Fördersumme, die von der Bundesförderung in den kommenden vier Jahren bereitgestellt wird, um ein Low-Ex-Energienetz im Brainergy Park aufzubauen. Die Errichtung des Netzes soll ab nächstem Jahr starten und in vier Jahren aufgebaut sein. Damit soll es möglich sein, die Gebäude des Brainergy Parks im Sommer zu kühlen und im Winter zu wärmen – und das CO<sub>2</sub>-neutral.

„Das Energienetz ist das Herz des gesamten Brainergy Parks Jülich“, sagt Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt, Geschäftsführer der Brainergy Parks Jülich GmbH. „Es ist wichtig, dass es uns hier gelingt zu zeigen, wie man einen Businesspark der Zukunft maximal CO<sub>2</sub>-frei in Bezug auf Kälte und Wärme sowie für zentrale Anwendungen mit regenerativ erzeugtem Strom versorgen kann. Das passt zu dem, was wir uns inhaltlich im Brainergy Park vorgenommen haben: Wir wollen zukunftsweisend den Transfer aus der Forschung in die Anwendung und in die lokale Wertschöpfung bringen. Künftig werden wir im Brainergy Park Jülich Unternehmen auf Basis einer CO<sub>2</sub>-neutralen Infrastruktur ansiedeln können.“

Der Brainergy Park Jülich ist erst der zweite Empfänger eines Förderbescheids aus diesem Programm. Betreiber des Energienetzes im Brainergy Park wird ein Joint Venture sein, die „Brainergy Park Energie“. Geschäftsführer Dr. Arndt Brauckmann erklärt, wie das Netz funktionieren soll. „Geplant ist ein über fünf Kilometer langes dekarbonisiertes Wärmenetz mit mehr als 40 dezentralen und zentralen Wärmepumpen und einer Gesamtleistung von rund 7 MW Leistung sowie der Bau eines großen zentralen Eisspeichers für die rund 200.000 Quadratmeter zu beheizende und zu kühlende Fläche.“ Der unterirdische Eisspeicher ist ein mit wassergefüllten Kunststoffschläuchen bestückter Tank. Dr. Jan Stichtenoth, der technische Leiter des Energieversorgungssystems: „Dieser Wasserspeicher hilft uns dabei, unsere Aufgabe effektiv zu erledigen. Ihm entnehmen wir im Winter die Wärme und das entstehende Eis nutzen wir dann im Sommer, um die Gebäude zu kühlen.“

Das Low-Ex-Netz leitet Wärme, die der Außenluft entnommen wird, über Rohrleitungen, in denen die Wassertemperatur zwölf Grad beträgt, ohne Temperaturverlust zu den Gebäuden im Brainergy Park. „Da die Winter im Rheinland sehr mild sind, funktioniert das in Jülich sehr gut“, erläutert Dr. Jan Stichtenoth. Vor den Gebäuden heizen Wärmepumpen das Wasser dann auf die von den Kunden gewünschte Temperatur auf. Beim Rückfluss des Wassers über separate Rohrleitungen können die Nutzer des Gebäudes auch Abwärme wieder ins Netz einspeisen, die etwa in Serverräumen entsteht.

Alle Gebäude im Brainergy Park erhalten verpflichtend Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach. Windenergie kommt von den in fußläufiger Nähe zum Brainergy Park liegenden Windrädern. „Um diese erneuerbare Energie optimal lokal zu nutzen, ist die Errichtung eines ergänzenden Betriebsstromnetzes nebst Stromspeicherlösungen geplant“, ergänzt Dr. Arndt Brauckmann.

## UNTERHALTSAM WISSEN SCHAFFEN

### DAS SCIENCE COLLEGE AM HAUS OVERBACH IN BARMEN MACHT IN DEN FERIEEN ZWEI ANGEBOTE

Zum Feierabendtalk lädt im Science College Dr. Laura Spitler. Der Titel klingt nach einem Bestseller: „Schnelle Radioblitz: Ein astronomischer Krimi“. Der Radiohimmel ist – im Gegensatz zum sichtbaren Himmel – sehr dynamisch und zeitlich variabel. Jeden Tag blitzen tausende von Quellen über den gesamten Himmel verteilt auf. Meistens ist es ein einmaliges Ereignis, aber einige wenige wiederholen sich. Was diese Blitze wie erzeugt, ist bisher unklar. Sicher ist jedoch, dass sie aus anderen Galaxien stammen. Dieses Rätsel zu lösen, gleicht einem spannenden astronomischen Krimi. In ihrem Vortrag berichtet Dr. Laura Spitler über den aktuellen Stand der Forschung.

#### TALK FR 07|07

19 Uhr | Eintritt frei

16- bis 18-Jährige sind zur dreitägigen Entdeckungsreise „Physik trifft Medizin – Welt der medizinischen Bildgebung“ eingeladen. Hier sollen den jungen Forscherinnen und Forschern die Geheimnisse der modernen bildgebenden Verfahren enthüllt werden. Unter anderem lernen sie in einem interaktiven Workshop, wie wissenschaftliche Daten analysiert und visualisiert werden. Geboten werden Diskussionsrunden, in denen kontroverse Fragen wie die Notwendigkeit von Hilfsmitteln in der Medizin und die potenziellen Risiken von Radioaktivität erörtert werden. Schließlich wird die Funktion eines Magnetresonanztomographen (MRT) erläutert und Aspekte des Strahlenschutzes in der Medizin beleuchtet.

•  
Unterkunft und Vollverpflegung sind inklusive.



#### ANMELDUNG:

[pretix.eu/sciencecollege/phy-medizin/](https://pretix.eu/sciencecollege/phy-medizin/)

#### WORKSHOP 17|07-21|07

Science College Haus Overbach



# DER CAMPUS WÄCHST WEITER

## ERÖFFNUNG DES NEUEN SEMINARGEBÄUDES FÜR PHYSIOTHERAPIE UND TECHNOMATHEMATIK

Der Campus Jülich der FH Aachen wächst weiter. Kürzlich wurde während des Tags der offenen Tür der Fachbereiche Chemie und Biotechnologie, Medizintechnik und Technomathematik sowie Energietechnik das neue Seminargebäude an der Heinrich-Mußmann-Straße eröffnet. „Es hat drei Dekane gebraucht, um dieses Gebäude zu errichten. Wir rechnen nicht in Dekaden, sondern in Dekanen“, blickte Professor Dr. Torsten Wagner, Dekan des Fachbereichs Medizintechnik und Technomathematik, augenzwinkernd auf die Entstehung des Neubaus zurück, der die Studierenden und Forschenden der Physiotherapie und Technomathematik beherbergt. 2018 wurden die ersten Entwürfe erstellt, 2021 startete der Bau. Zwei Jahre später ist das rund vier Millionen Euro teure Projekt, zwei Millionen stammen aus dem Hochschulpakt NRW, abgeschlossen.

„Wir stellen uns in Jülich den Herausforderungen der Zukunft“, bedankte sich Bürgermeister Axel Fuchs in einem Grußwort für die gute Zusammenarbeit von Hochschule und Stadt und sprach von einer „großen Freundschaft“. Angesichts von über 4000 Studierenden wünscht sich Fuchs, dass Jülich sich mehr als Studentenstadt sieht. „Diese jungen Menschen bereichern unsere Stadt. Ihnen müssen wir mehr Angebote unterbreiten.“

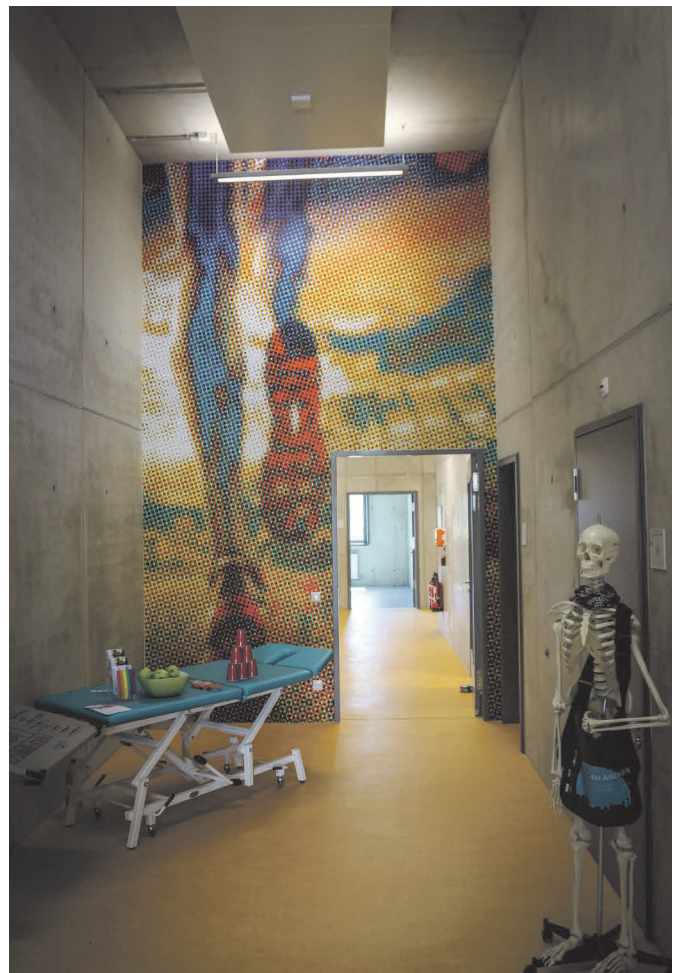
„Die Einweihung eines solchen Gebäudes ist ein sichtbarer Erfolg und mutiger Schritt in die Zukunft“, unterstrich Dr. Sandra Scheermesser vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Das Gebäude selbst trage zum Erreichen des Ziels „Klimaneutralität“ bei. Der künftige Bestimmungszweck bringe die Akademisierung der Heilberufe weiter voran. „2004 haben wir die Potenziale des Standorts Jülich herausgearbeitet und die Gesundheitswissenschaft als klares Potenzial erkannt. Das war sozusagen die Geburtsstunde dieses Gebäudes“, blickte Campussprecher Professor Dr. Volker Sander zurück. Im Wintersemester 2011/12 wurde die Physiotherapie gegründet, kamen die ersten Studierenden nach Jülich.

Das neue Seminargebäude besteht aus zwei ineinander verschobenen Baukörpern mit einer Metallfassade als Markenzeichen. Lochbleche wirken wie ein Vorhang, bilden aber auch einen effizienten Blendschutz. Wo möglich sind aus großen Fenstern Blicke in die Landschaft nicht nur möglich, sondern erwünscht. „Wir wollten nicht nur technische Anforderungen erfüllen, sondern eine gute Umgebung für Lehre und Forschung schaffen“, erklärte Architekt Günter Klein von der Niederlassung Aachen des Bau-

und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB). „Wir haben ein Interesse an den Lebensräumen der Studierenden und der Menschen, die hier arbeiten und forschen.“ Neben einer ausgezeichneten Akustik und modernster Technik verfügt das Gebäude vor allem auch über eine Atmosphäre, in der sich Menschen wohlfühlen dürfen. „Identifikation ist eine Sache des Gefühls. Annehmen beginnt mit dem Herzen“, sagte Klein.

„Das Seminargebäude ist eines der schönsten Gebäude, das wir an der Hochschule haben“, zeigte sich nicht nur Torsten Wagner vom Ergebnis beeindruckt. Scherzhaft sprach er von der Symbiose der „Nerds und Knochenbrecher“, denen bislang eine gemeinsame Heimat im Fachbereich fehlte. „Für die Gesundheitswissenschaften ist das eine tolle Chance“, unterstrich Wagner. Unter dem Dach des neuen Gebäudes sollen Physiotherapie, Technomathematik und Medizintechnik zusammenwachsen und weitere Potenziale heben – beispielsweise in der Digitalisierung der Medizintechnik und der Akademisierung der Physiotherapie. „Findet eine solche Akademisierung sonst eher im wirtschaftlichen Teil statt, also im Management, schlagen wir bewusst einen anderen Weg ein“, betonte der Dekan. In Jülich sind Forschung und Lehre technisch ausgerichtet. Wagner: „Physiotherapie findet nicht nur in den Praxen statt. Sie wird angesichts des demografischen Wandels immer mehr auch in die Haushalte kommen. Die Therapeuten müssen sich mehr auf technische Geräte verlassen.“

Welchen Beitrag moderne Physiotherapie sowie Forschung und Lehre leisten kann, skizzierte Professorin Dr. Kirsten Albracht. Aufgabe der Physio ist die Verbesserung der motorischen Situation über die gesamte Lebensspanne – sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen. Im Ganglabor beispielsweise können Gelenkwinkel und Belastungen in den Gelenken analysiert werden, um auf Basis dieser Daten eine ganz individuelle

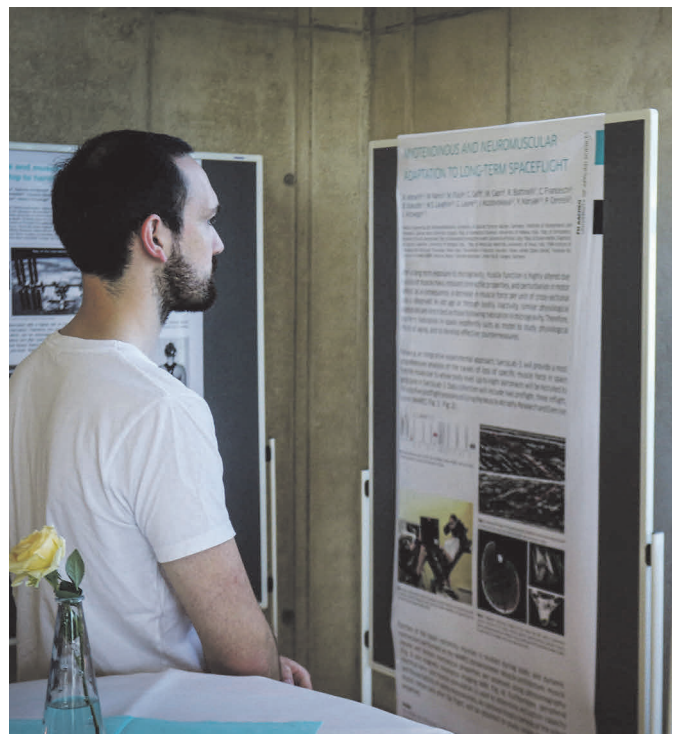


Therapie zu planen. Die FH beteiligt sich an Forschungsprojekten zu robotischen Assistenzsystemen wie einem robotischen Rollator – und nimmt dabei nicht ausschließlich die Perspektive der Ingenieure, sondern der Anwender, sprich Menschen, ein. Auch in der Weltraumforschung sind die Wissenschaftler aktiv und setzen darauf, viele Erkenntnisse aus dem All in den irdischen Alltag integrieren zu können.

Mit der Einweihung des jüngsten Campus-Gebäudes wurde gleich die nächste Baustelle „nebenan auf der grünen Wiese“ umrissen. Vor zwei Jahren wurde mit den Planungen des zukünftigen Sportcampus in Jülich begonnen. Nun gab es grünes Licht für das ebenfalls millionenschwere Projekt, das ein Meilenstein für die Weiterentwicklung des Campus sein soll. Das Gebäude beheimatet eine (trennbare) Sporthalle, zwei Mehrzweckhallen, einen großen Fitness-Raum sowie eine Boulder-Anlage (Kletterwand). Ein Boulevard zieht sich durch Erd- und Obergeschoss und ermöglicht Einblicke in alle Nutzungsbereiche. Zur Außenanlage gehören neben diversen Sportfeldern auch die Außenterrasse der ganzjährig nutzbaren „Sportsbar“, die den Nutzern einen „sozialen Anker“ bieten soll. Die Dachflächen des 50 mal 40 Meter großen Gebäudes sind komplett begrünt und mit PV-Paneelen bestückt. Zur innovativen Haus- / Heiztechnik gehört auch ein Eisspeicher. Autarkie ist das Gebot der Stunde. Die radikal strukturierte Fassade besteht aus einem grünen Sockel in Stahlbeton und wird im Obergeschoss – soweit möglich – in Holzbauweise ausgeführt. Ein echter Hingucker also, der sich dennoch nahtlos in die Landschaft und den Campus einfügen soll.

*Stephan Johnen*

Forschungsstärke, lokale Verbundenheit und internationale Atmosphäre zeichnen den Campus Jülich der FH Aachen aus. Beim Tag der offenen Tür der Fachbereiche Chemie und Biotechnologie, Medizintechnik und Technomathematik sowie Energietechnik konnten sich Interessierte über Lehre und Forschung informieren und einen Blick in die Labore und Institute werfen und sich einen Eindruck über das vielfältige Angebot an Studiengängen und Berufsausbildungsmöglichkeiten verschaffen.





► Gerade einmal 31 Jahre ist das Jülicher Technologiezentrum alt – ein Facelifting hat das Zentrum im Gewerbegebiet Königskamp dennoch bereits erhalten. So jedenfalls formulierte es Bürgermeister Axel Fuchs. Und was für ein Lifting: Die Begeisterung war tatsächlich allenthalben spür- und auch hörbar. Nicht nur Geschäftsführer Carlo Aretz strahlte förmlich angesichts der vor ihm liegenden Aufgabe. Um Punkt 16 Uhr durfte der Geschäftsführer mit Unterstützung des Bürgermeisters und des Vorstandsvorsitzenden zur offiziellen Tat schreiten und im Wortsinne den Weg frei machen ins Neuland „Co Working Space“. Im Dezember habe er „Wir schaffen das!“ gesagt und damit die Messlatte für sich, sein Team und das gesamte Technologiezentrum ganz schön hoch gelegt. Denn im Juni sollte der neue Raum Eröffnung feiern. Dass der ehrgeizige Zeitplan eingehalten wurde, dafür zeigt sich Aretz ausgesprochen dankbar und richtete mehrfach lobende Worte sowohl an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch an die beteiligten Handwerksbetriebe. Ein ganz einfacher Partner seien sie sicherlich nicht immer gewesen, schmunzelte Aretz. Denn schließlich steht hinter der Idee des Co Working Space ein gewisser Anspruch. „Wir wollen hier Menschen zusammenführen. Junge Menschen sollen sich hier ausprobieren können“, erläutert der Geschäftsführer weiter. Ausprobieren und sich entwickeln sollen sich an den acht Arbeitsplätzen im TZJ unter anderem Gründer von Start-ups – und das in einem exklusiven Umfeld, das gleichzeitig aber auch bezahlbar bleiben soll. Denn, so die dahinterstehende Erkenntnis, gerade in der Gründungsphase eines Unternehmens fließen die Gelder noch nicht unbedingt reichlich.

Zum angesprochenen „exklusiven“ Umfeld gehören nicht nur modern und geschmackvoll eingerichtete Arbeitsplätze. Eine Kaffeebar mit großem Tisch gehört genauso dazu wie kleine Rückzugsorte für ein ruhiges Gespräch. „Alles mobil“, betont Expertin Anne Mandt, die als Geschäftsführerin der Eßer Group maßgeblich an der Gestaltung beteiligt war. Eine Ruhezone mit Sofaecke lädt zur Entspannungspause, wenn die Kreativität mal ins Stocken gerät. Zwei große Besprechungsräume zeigt Carlo Aretz dann auch noch. Auch diese können gemietet werden, entweder für einzelne Meetings oder aber für einen längeren Zeitraum, etwa wenn eine Firma außerhalb der eigenen Räumlichkeiten an einem Projekt arbeiten möchte. Denn das ist das Prinzip hinter dem Co Working Space: Arbeitsplätze und Besprechungsräume können – ganz nach individuellem Bedarf – gemietet werden: für Tage, Wochen oder auch Monate. Damit will das TZJ einer Entwicklung Rechnung tragen, die da heißt „Flexibilität in der Arbeitswelt“. Dieser Co Working Space sei der erste Schritt. Im Brainergy Park werde weiteres passieren. So soll Jülich als Standort für Start-ups weiter etabliert werden, signalisierten Aretz und Fuchs nickend Einigkeit über das Ziel hinter dem Space.

## CO WORKING SPACE ALS FACELIFTING



Ein besonderes Extra entdeckten die meisten Gäste der Einweihungs-„Party“ erst beim Verlassen des zukunfts-trächtigen Großraumbüros: In einer Ecke, fast schon ein wenig versteckt, bietet der Co Working Space ein sogenanntes „Hush Office“. Der schlichte Würfel mit den schalldichten Glastüren sorgt für besonders ruhiges Arbeiten innerhalb des großen Raumes. Und diese Box kann anders als alle anderen Arbeitsplätze oder Räume sogar für eine einzige Stunde gemietet werden. Ansonsten beträgt die Mindestdauer einen Arbeitstag. Die Kosten seien moderat, ist Carlo Aretz überzeugt. Der Tagessatz liegt bei 25 Euro, eine Woche arbeiten im Co Working Space kostet 100, der Monat 250 Euro. Dafür gebe es dann auch „all-inclusive“, wirbt Aretz lachend. Im Moment müssen Interessenten sich noch telefonisch nach einem Arbeitsplatz im neuen Space erkundigen. Nach dem Relaunch der Webseite kann online gebucht werden. Die Ersten dürfen ab der kommenden Woche losgehen und dem Co Working Space das erhoffte Arbeitsleben einhauchen.

Britta Sylvester

# EIN WAHRZEICHEN VON BARMEN

► In der unmittelbaren Nähe zum Schloss in Barmen befindet sich am Waldeingang die sogenannte Kellenberger Mühle. Historiker Dr. Alexander Holz wirft zum Mühlentag einen genaueren Blick auf den Bau, der auf das 17. beziehungsweise 18. Jahrhundert zurückgeht. Ein Gastbeitrag.

Dass die Mühle am Schloss Kellenberg bereits im Mittelalter in Betrieb war, belegt eine Verkaufsurkunde des Jahres 1410, als Heinrich von Barmen, der Sohn des Ritters Emunds, der in Aachen im Jahr 1390 seinen Kopf durch den Scharfrichter verloren hatte, den Stammsitz seiner Familie veräußerte. Dann verliert sich die Spur der Kellenberger Mühle erstmals wieder im Dunkeln der Geschichte, bis im Kellenberger Archiv sie im Jahr 1644 erneut erwähnt wird. In diesem Jahr finden sich als Pächter die Eheleute Johann Kleinen und Anne – in der Urkunde als lautsprachlich verzerrter Diminutiv ‚Entgen‘ angegeben – Müllers, die auf 12 Jahre die Mühle übernahmen. Welche Gestalt die Mühle zu dieser Zeit hatte, ist unbekannt. Aber den Zweck der Mühle gibt die Quelle bekannt: Das Gebäude diente als Frucht- und Kornmühle. Wie es dem Ehepaar Kleinen mit der Mühle ergangen ist, ist leider wiederum nicht überliefert.

Jedoch findet sich eine Müllerfamilie, die historisch deutlich besser greifbar erscheint – wohl erst über 200 Jahre später: In den 1870er Jahren pachtete Franz Josef Riesen die Kellenberger Mühle. Er war Veteran der Einigungskriege und wurde beim Sturm auf die Anhöhen von Spichern im August 1870 mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Mit dieser Reputation wurde er bei der Kellenberger Freiherrnfamilie Raitz von Frenzt vorstellig und erhielt die Erlaubnis zur Pacht der Mühle und der umliegenden Ackerflächen. Dass das Leben und Arbeiten in der Mühle und auf den Feldern überaus hart und anstrengend war, dokumentiert ein Brief Riesens, den er am 23. Juli 1882 der Freiherrin Raitz von Frenzt zu Kellenberg schrieb. Hierin bat Riesen um einen Aufschub der Mühlenpacht, da sich die letzten Jahre wirtschaftlich überaus schwierig gestaltet hatten. Auch erwähnt der Pächter hier die Krankheit seiner Frau, die sich wahrscheinlich von einer schwierigen Geburt erholen musste, weshalb eine eingeplante Arbeitskraft wegfiel. Sein Sohn und seine Tochter, beide 16 und 14 Jahre alt, konnten den Ausfall der Mutter einfach nicht so kompensieren. So zeigt sich hier ein arbeitsreicher Alltag der Mühlenpächter, der sich nicht allein im reinen Müllerhandwerk erschöpfte, sondern sich traditionell auf die Landwirtschaft ausdehnte. Für die Kinder, die schon früh in die Arbeitswelt der Erwachsenen integriert wurden, gab es kein Recht auf eine freie kindliche Entfaltung. Als „kleine Erwachsene“ angesehen waren sie früh Teil des familiären Arbeitsalltags. Zudem war eine individuelle Berufsausbildung nach Wunsch und Neigung für Eltern wie für Kinder unvorstellbar.

Franz Josef Riesen muss aber die kleinere finanzielle Krise überwunden haben und nach und nach zu Wohlstand gekommen sein, so dass er sein Geld zukunftsorientiert anlegen konnte. So kaufte er im Jahre 1902 sogar eine eigene Mühle zur Versorgung seiner Kinder: die sogenannte Engels-Mühle bei Floßdorf aus dem Jahr 1780. Unter dem neuen Besitzer änderte diese auch nach und nach im kulturellen Gedächtnis ihre Bezeichnung in „Riesensmühle“, ein vielsagender Namenswandel. Sie sollte bei den schweren Kämpfen im November 1944 leider vollständig zerstört und nie wieder aufgebaut werden. Dies erlebte Franz Josef Riesen nicht mehr mit. Er war bereits am 31. März 1931 im Alter von 90 Jahren in Folge von Altersschwäche gestorben.

Die Kellenberger Mühle blieb aber weiterhin das Betriebsfeld der Familie Riesen, deren Pacht mit den neuen Besitzern von Kellenberg, der Reichsgrafenfamilie von und zu Hoensbroech, immer wieder verlängert wurde. Man überstand hier die schweren wirtschaftlichen Einschränkungen und



Probleme, die der Erste Weltkrieg und seine Folgezeit aufwarfen. Selbst der Zweite Weltkrieg, während dessen die Mühle zeitweise mitten im Frontgebiet lag, konnte den Betrieb nicht nachhaltig stören. Bereits 1946 arbeitete die Kellenberger Mühle wieder. Dass dies gelang, war mit großem handwerklichen Geschick – ein neues Mühlrad musste gebaut und angebracht werden, aber auch mit technischem Erfindungsreichtum verbunden. Denn man nutzte zurückgelassenes militärisches Material wie beispielsweise die Kugellager eines zerstörten deutschen Flakgeschützes, um das Mahlwerk wieder in Betrieb nehmen zu können. Erst die starke technologische Veränderung und die wirtschaftliche Entwicklung im Zuge der 1960er Jahre machten den Mühlenbetrieb unrentabel. Im Jahre 1963 stellte die Kellenberger Mühle ihre Arbeit ein. Heute ist sie weiterhin ein beliebter Ausflugsort im Kellenberger Wald und zweifellos eines der Wahrzeichen von Barmen.

Alexander Holz

# ALTE „KÖTTELSJASS“ UND KURIOSER „RAUCHER-FUND“



► Wer gräbt, sei auch verantwortlich für die Funde, erklärt Chef-Archäologe Horst Husmann und führt im Rahmen der Marktplatzarbeiten zu einem eher kuriosen Fund, der gerade dokumentiert wird: einen Pfeifenraucher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, den man in der Nähe der alten „Köttelsjass“ fand.

Chef-Archäologe Husmann versucht auf dem sonnigen Marktplatz „durch die Leute zu messen“, wie er es nennt. Er zeigt sich erstaunt über die unbeeindruckte Umgangsweise der Jülicher mit den Bauarbeiten auf dem Marktplatz: Die Leute ließen sich so gar nicht stören und blieben an ihren Plätzen und aßen ihre Spaghetti. Fast wie in Italien, findet er. Gerade dokumentiert eine Kollegin auf der Hauptbaustelle die „Abwesenheit archäologischer Funde“. Das sei für die Arbeit auch sehr wichtig.

Das Team vom HERZOG wird jedoch sogleich hinter die Propstei-Kirche geführt, denn da geschieht gerade das Gegenteil: Funde werden hier gerade dokumentiert. „Wir graben uns ja von der Neuzeit immer weiter runter“, so Husmann. Gerade sei man beim Zweiten Weltkrieg angelangt. „Hier hat mal ein Haus gestanden. Das ist dokumentiert.“ Ein Kellerfundament eines Hauses von vor dem Zweiten Weltkrieg: Zerstört worden sei es im Zuge der Bombardierung. Und da, da sei die sogenannte „Köttelsjass“ verlaufen – die Kirchgässchen, sagt er und zeigt etwa in Richtung Elektrohandel Krieger. Besonders die echten Muttkrate werden den Ausdruck aus dem Muttkrate-Lied noch kennen. Geschichte wird vor dem inneren Auge lebendig, besonders als Husmann andeutet, wo das Haus im jetzt luftleeren Raum gestanden haben muss.

Die alten ausgegrabenen Fundamente würden jetzt dokumentiert, konserviert und dann wieder überbaut. Um die Fundamente der älteren Häuser vom Ende des Zweiten Weltkriegs sind noch ältere. Da wisse man noch nichts Genaues über die Datierung. Ein Stück weiter um die Kirche herum wurden Knochen und Schädel freigelegt. „Hier muss man natürlich mit Gräbern rechnen“, so Husmann. Um die Kirche herum war ein Friedhof. Dass hier auch sehr früh schon Tote begraben wurden, zeigt ein ganz besonderer Fund: Einen Raucher könne man datieren. Diesen erkenne man durch die sogenannte „Abrasion“ im Mundwinkel. Es müsse sich um einen Pfeifenraucher gehandelt haben, der aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stamme. Pfeiferauchen sei in Aachen schon im 16. Jahrhundert erwähnt worden.

Verzögern sich die Marktplatzarbeiten dadurch? Dass man etwas finde, sei ja mit eingeplant. „Wir schreiten voran“, so Husmann. Demnächst bei der Kanalverlegung dringe man noch in tiefere Schichten vor. Jülich habe sich ja seit dem Stadtbrand im 15. Jahrhundert durch den Baumeister Alessandro Pasqualini sehr verändert. Für das 19. und 20. Jahrhundert gebe es auch jede Menge Material von Jülich, erklärt er und meint die zahlreichen Stadtpläne, die von der Herzog-Stadt erstellt worden seien. In diesem Bereich wird es also nicht so viel Überraschendes geben. Doch der „alte Pfeifen-Raucher“ – das ist schon eine Kuriosität.





# DER JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN WIRD 100

## GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

► Am 4. Juli 1923 konstituierte sich der Jülicher Geschichtsverein im Sitzungssaal des Jülicher Rathauses. Zu dieser Gründungsversammlung hatte der Jülicher Bürgermeister Johannes Kintzen in einer Anzeige im Jülicher Kreisblatt am 30. Juni 1923 eingeladen. Treibende Kraft hinter der Gründung war der Jülicher Verleger und Beigeordnete Adolf Fischer, der zum stellvertretenden Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins gewählt wurde. Den Vorsitz übernahm der Direktor des Jülicher Gymnasiums Anton Kreuser. Schon an dieser Personenkonstellation ist zu erkennen, dass der Verein als Sachverwalter der regionalen Geschichte damals einen nahezu offiziellen Charakter hatte. Die Gründung fällt wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg in eine bewegte Zeit und ist vor allem als eine Reaktion auf die Bedrückungen zu verstehen, denen man sich als eine von französischen beziehungsweise belgischen Truppen besetzte Stadt ausgesetzt sah. Die Rückbesinnung auf die vermeintliche oder tatsächliche große Vergangenheit der Stadt etwa als herzogliche Residenz kann mithin als ein Akt der Selbstbehauptung interpretiert werden. Der Verein reaktivierte das infolge des Ersten Weltkriegs geschlossene Heimatmuseum im Hexenturm, veranstaltete regelmäßig Vorträge und beteiligte sich inhaltlich an den Rur-Blumen, einer damals populären Wochenbeilage zum Jülicher Kreisblatt. 1937 legte Kreuser den Vorsitz nieder, sein Nachfolger wurde der Notar Robert Angerhausen. Als dieser Ende 1939 aus Jülich fortzog, erloschen die Aktivitäten des Vereins. Erst am 18. Januar 1957 – der Wiederaufbau der im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstörten Stadt war weit fortgeschritten – wurde der Jülicher Geschichtsverein offiziell wiederbegründet. Diesmal hatte der Jülicher Landrat Wilhelm Johnen zur entsprechenden Gründungsversammlung eingeladen. Vorsitzender wurde der Jülicher Stadtdirektor Heinrich Cahson. Ihm folgte 1966 der Jülicher Gymnasialdirektor Heinz Renn, der den Verein bis 1987 leitete. Während der stellvertretende Vorsitzende Günter Bers für die Publikationen des Vereins verantwortlich zeichnete, war es an Renn, Vorträge und Fahrten zu organisieren. Vor allem die Fahrten sorgten für einen stetig wachsenden Zuspruch. So stiegen die Mitgliederzahlen bis in die 1980er Jahre auf über 400 an. Als Heinz Renn 1987 den Vorsitz niederlegte und der Jurist Heinz Spelthahn zu seinem Nachfolger gewählt wurde, brachen im Verein offen Differenzen über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des Vereins aus. In der Folgezeit konnte der Jülicher Geschichtsverein seine Aktivitäten jedoch in allen Bereichen intensivieren und auch neue Veranstaltungsformate wie

▼ Einladung zur Gründung des Jülicher Geschichtsvereins als Anzeige im Jülicher Kreisblatt vom 30. Juni 1923.

◀ 1930 feierte der Jülicher Geschichtsverein gemeinsam mit der Stadt Jülich den 100. Geburtstag von Josef Kuhl, der Ende des 19. Jahrhunderts eine vierbändige Geschichte Jülichs herausgegeben hat.

Unter Beziehung auf die heutige Notlage lade ich alle Geschichts- und Heimatfreunde zur

**Gründung eines  
Geschichts-Vereins  
für Jülich und Umgegend**

zum Rathause, Sitzungssaal, am Mittwoch  
den 4. Juli, nachm. 5 ½ Uhr, ergebenst ein.  
Jülich, 30. Juni 1923.

Kintzen, Bürgermeister.

die Jülicher Bücherbörse etablieren. Als der Verein 1998 sein 75-jähriges Gründungsjubiläum feierte, beschenkte er sich selbst mit einer nahezu 1000-seitigen Festschrift. Zum neuen Vorsitzenden wurde in diesem Jahr mit Erwin Fuchs wiederum ein Jurist gewählt. Ihm folgte schließlich 2007 Guido von Büren. In den 66 Jahren seit der Wiederbegründung hat der Verein damit erst fünf Vorsitzende. Die letzten Jahre waren davon geprägt, den Jülicher Geschichtsverein in einer sich wandelnden Gesellschaft, die durch die Folgen der Corona-Pandemie noch zusätzlich verstärkt wurden, zukunftssicher zu machen. Seit 2009 kooperiert der Verein mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen. Aus der intensiven Zusammenarbeit sind Projekte wie „Das preußische Jahrhundert. Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914“ (2015 / 2016) und „Kriegsenden in europäischen Heimatorten“ (2018 / 2019) entstanden. Aktuell begeht der Jülicher Geschichtsverein sein Jubiläum mit dem groß angelegten Projekt „Stadt-Räume“, das sich der Kulturgeschichte rheinischer und europäischer Städte in der „Zwischenkriegszeit“ widmet. Mit zahlreichen Kooperationspartnern in der Region und in den europäischen Partnerstädten Leverkusens ist hier eine Zusammenarbeit verwirklicht worden, die lokale Geschichtsarbeit in eine ganz neue Dimension gehoben hat. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Jahr 1923 gelegt, als mitten in der Zeit von Ruhrkampf, Hyperinflation und separatistischen Unruhen der Jülicher Geschichtsverein gegründet wurde. Am 8. September wird im Museum Zitadelle Jülich die Ausstellung „Jülich – StadtRäume zwischen den Kriegen“ eröffnet, die diesen historischen Kontext genauer beleuchtet. Das StadtRäume-Projekt und das Vereinsjubiläum sind auch der Anlass dafür, dass vom 22. bis 24. September der 50. Tag der Landesgeschichte des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V. in Leverkusen und Jülich stattfindet – wiederum mit dem Schwerpunktthema der „Zwischenkriegszeit“.

Guido von Büren

# PLATZGESCHICHTE(N)

## ZU GAST BEIM SOMMERSPAZIERGANG

► Traditionell am 1. Sonntag im Monat zwischen April und Oktober lädt der Förderverein Festung Zitadelle als GaSt-Gebber zur Führung ein: Geschichte am Sonntag (GaSt) heißt es am 2. Juli, und diesmal bietet Mariele Egberts, stellvertretende Vorsitzende, einen Sommerspaziergang durch die Festung Zitadelle an. Sie gibt spannende Einblicke in die Festungsanlage mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen.

In der Führung wird bei passendem Wetter, schwerpunktmäßig die Festungsanlage auf den Wällen erkundet. Der Rundgang bietet historische Einblicke in die Funktion der Zitadelle und schöne Ausblicke in die Stadt und auf den Renaissanceschlossflügel. Festes Schuhwerk und lange Hosen sind erforderlich. Kinder sind willkommen.

Treffpunkt ist die Pasqualini-Brücke am Schlossplatz um 11 Uhr. Die gut anderthalbstündige Führung ist wie auch der Eintritt in das Museum Zitadelle kostenlos. 25 Teilnehmer sind zugelassen.

### FÜHRUNG SO 02|07

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | Beginn: 11 Uhr |

► Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und die LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege laden zu „Feierabendspaziergängen“ ein. Diesmal führt sie der Weg nach Jülich.

Acht Plätze im Stadtkern von Jülich bündeln die Geschichte der Stadt – von den Siedlungsanfängen bis zur Gegenwart. Während des Spaziergangs zeigen die überlieferten Strukturen zusammen mit der heutigen Bausubstanz bewegte Stadtgeschichte auf.

Ausgehend von der ersten Station, dem mittelalterlichen Hexenturm, führt der Weg vom Marktplatz als Mittel- und Ausgangspunkt der Siedlungsgeschichte hinüber zum Kirchplatz. Darauf folgend wird über den Schlossplatz als städtische Grünfläche weiter zur Zitadelle, dem strategischen Festungswerk des 16. Jahrhunderts, gegangen. Die übrigen Plätze sind Knotenpunkte von Stadterweiterungen. Der Rundgang endet am Schwanenteich.

Die Jülicherin Dr. Elke Janßen-Schnabel war bis Mai 2023 wissenschaftliche Referentin im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und dort zuständig für die Erfassung und Bewertung von städtebaulichen Zusammenhängen. Aus ihrer Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Köln entstand ein Rundgang durch Jülich unter städtebaulichen Aspekten.

Immer am zweiten Dienstag im Monat werden im Zeitraum von April bis Oktober um 17.30 Uhr gemeinsam in lockerer Runde urbane und ländliche Kulturlandschaften oder Teile davon erkundet. Die Idee ist, hinter verschlossene Türen zu blicken und vermeintlich bekannte Orte neu zu sehen oder auch einfach näher kennenzulernen.

### FÜHRUNG DI 11|07

LVR | Treffpunkt: Hexenturm | 17.30 Uhr | Teilnahme kostenfrei | Anmeldung unter



ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=2A32A2951C1E-4B44617E4C88445F49F7&sp\_id1&selMicrosite=DB6D5AA-AB1DE84C8

## ERINNERUNG AN HERZOGIN SOPHIA VON JÜLICH-BERG

Am 9. September jährt sich der Todestag der Sophia von Sachsen-Lauenburg, Herzogin von Jülich-Berg, zum 550. Mal. Anlass genug, um sich mit der Geschichte dieser für das rheinische Doppelterritorium wichtigen Herrscherpersönlichkeit auseinanderzusetzen. Dr. Frank Engel referiert auf Einladung des Jülicher Geschichtsvereins über die bedeutende jülich-bergische Herzogin.

1444 hatte Sophia Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg geheiratet, dem sie elf Jahre später einen Erbsohn schenkte. 1456 verfiel Gerhard in geistige Umnachtung, und Sophie übernahm die Regierungsgeschäfte im Herzogtum für ihren erstgeborenen Sohn. Kein leichtes Unterfangen in einer Zeit, in der die territoriale Situation im Nordwesten des Reiches durch den immer größer werdenden Einfluss des benachbarten Herzogtums Burgund in Aufruhr geriet.

Parallel zum Präsenzvortrag findet eine Übertragung via Zoom statt. Der entsprechende Einwahllink ist unter „Aktuelles“ auf der Internetseite [www.juelicher-geschichtsverein.de](http://www.juelicher-geschichtsverein.de) zu finden.

### VORTRAG DO 27|07

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei

## DIE ZITADELLE VON UNTEN ERLEBEN

# JÜLICH

## „UNDERGROUND“

Die Jülicher Zitadelle ist in ihrem Entwurf wie in ihrem Erhaltungszustand in Nordwesteuropa nahezu einzigartig. Für Besuchende bietet sich ab sofort ein weiteres Highlight mit der „JülTube“.

Tief unten in den Wällen und Bastionen der Zitadelle verlaufen kilometerlange verwinkelte, teils enge Gangsysteme. Sie enden in den Kanonenhäfen der Bastionen, wo sie sich in großen hallenförmigen Gewölben öffnen. Die Gänge sind ein Kasemattensystem sowie später angelegte Kommunikationsgänge, die auch als „Horchgänge“ dienten, um zu hören, ob Angreifer die Festung unterminierten, um sie durch Pulverladungen zu zerstören und einnehmen zu können. Mitte des 16. Jahrhunderts galt die hochmoderne Festungsbauweise der Zitadelle mit breiten Wällen und pfeilförmigen Bastionen als optimaler Schutz gegen die seinerzeit neuartigen Pulvergeschütze. Dieses Bastionärssystem blieb im Grunde für 300 Jahre Stand der Verteidigungstechnik, verlor dann aber schnell an Bedeutung und geriet in Jülich unter einem hohen Baumbewuchs fast in Vergessenheit.

Doch im 2. Weltkrieg entsann man sich der dicken Wälle und der tiefen Gangsysteme der Zitadelle. Sie dienten der Bevölkerung als Luftschutzräume, wovon noch heute sichtbare Spuren zeugen. Auch nach dem Krieg dienten die Gewölbe lange als Notunterkünfte für die zurückgekehrte Bevölkerung des zerstörten Jülichs.

Diese unterschiedlichen Nutzungen als Verteidigungssystem und Luftschutzräume werden ab sofort mit der „JülTube“ für alle erlebbar. „JülTube“ steht als Wortspiel in Anlehnung an die liebevoll „Tube“ (dt. „Röhre“) genannte Londoner U-Bahn „London Underground“. Möglich macht die „JülTube“ die Kooperation von Museum Zitadelle Jülich und dem Förderverein Festung Zitadelle Jülich samt Informationsflyer.

„Ich freue mich, dass wir mit dem Förderverein einen Partner haben, der die spannende unterirdische Welt der Verteidigungssysteme der Zitadelle und ihre Rolle im 2. Weltkrieg als neue Erlebnisführung mit anderem Schwerpunkt einbringt“, so Marcell Perse als Leiter des Museums Zitadelle Jülich. „Natürlich fährt da unten keine U-Bahn“, muss Dr. Rüdiger Urban als Vorsitzender des Fördervereins alle enttäuschen, die sich Hoffnung gemacht haben, bequem die unterirdische Welt zu erleben. „Es ist einfach ein markantes Wortspiel.“ „Auch wenn man diese tiefen Gangsysteme zu Fuß



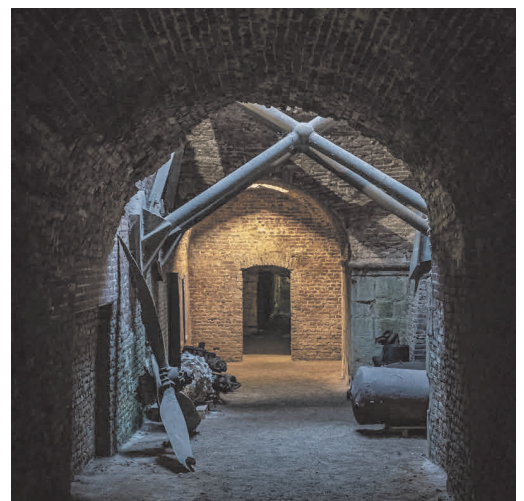
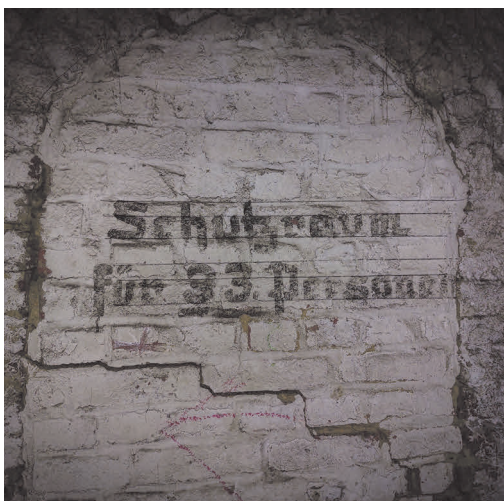
durchwandern muss, die Gäste lernen viele neue Aspekte zu ihrem Aufbau und ihrer Funktion kennen – sowohl in ihren aktiven Zeiten als auch als Luftschutzräume im 2. Weltkrieg“, betont Gästeführerin Mariele Egberts.

Der Förderverein bietet zwei Touren an. Die Tour „Horchgang“ führt von der Johannes-Bastion durch die Westkurtine zur Salvator-Bastion, im Norden weiter zur Marianne-Bastion und durch die Ostkurtine wieder hinaus. Hier erschließt sich den Gästen unter anderem der innere Aufbau der Zitadellenwälle, das Angriffs-, aber auch das Verteidigungsprinzip der Unterminierung und in diesem Zusammenhang die Funktion der Horchgänge, die Spuren des großen Testschießens auf die Zitadelle von 1860 sowie das Festungsbauwerk als „Tropfsteinhöhle“.

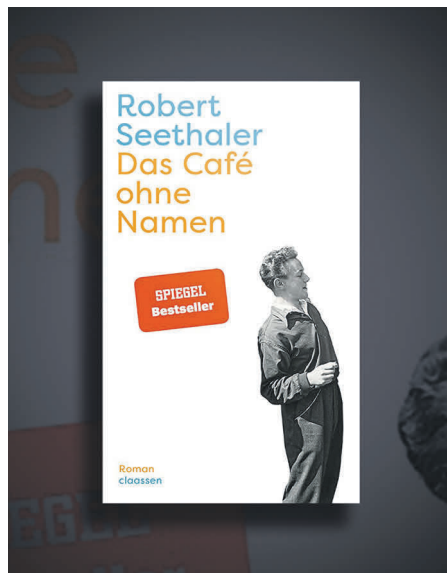
Die Tour „Luftschutz“ führt von der Wilhelmus-Bastion durch die Ostkurtine in die Marianne-Bastion und zurück zum Ravelin Lyebeck. Ergänzend zu den in bisherigen Führungen vermittelten Grundprinzipien des bastionären Festungsbaus liegt hier der Schwerpunkt auf die noch erkennbaren Spuren der Nutzung der Kasematten im 2. Weltkrieg als Luftschutzräume sowie danach als Notunterkünfte.

Beide Touren für jeweils maximal 25 Personen werden ausschließlich von Mai bis September angeboten, da in den anderen Monaten die Fledermäuse in den Kasematten überwintern. Notwendig für die nicht barrierefreien Touren sind stets festes Schuhwerk und – falls vorhanden – Taschenlampen. Start der 90-minütigen Gästeführung ist an der Pasqualinibrücke, dem stadtseitigen Eingang der Zitadelle.

Gebucht werden können die Touren bei Gisa Stein im Amt für Stadtmarketing, Tel. 02461 / 63418, unter [gstein@juelich.de](mailto:gstein@juelich.de) oder per Buchungsformular unter [www.juelich.de/gaestefuehrungen](http://www.juelich.de/gaestefuehrungen). Der Preis pro Führung beträgt 50 Euro zuzüglich Museumseintritt (5 Euro pro Person, ab zehn Personen gilt der Gruppentarif von 4 Euro pro Person).



## Wiener Kaffeehausatmosphäre



Robert Seethaler beschreibt in seinem neuen Roman „Das Café ohne Namen“ erneut die Szenerie und Einmaligkeit Wiens. Was ihm mit Bravour im schon verfilmten Bestsellerroman „Der Traffikant“ gelang, wird hier fortgesetzt. Typische Charaktere und ihre Geschichten in einer unnachahmlich bebilderten Sprache beschreiben den Wunsch nach Aufbruch und Eigenständigkeit. Hauptperson ist Robert Simon, der als ungelernter Tagelöhner seinen Lebensunterhalt mit allerlei Jobs auf dem Karmelitermarkt bestreitet. Irgendwann kommt er auf die Idee, in Sichtweite des Marktes ein Café zu eröffnen. Mit viel Energie, Improvisation und Ausdauer schafft er es, den Menschen des Viertels einen zuverlässigen und gemütlichen Anlaufpunkt zu bieten. Stammgäste, Nachbarn und skurrile Gestalten von der Straße mit ihren kleinen und großen Tragödien füllen das Lokal und prägen Roberts neues Leben. Mit Fleiß, Großzügigkeit und Hingabe betreibt er sein Geschäft und findet so einen neuen Platz in der Gesellschaft. Die aneinandergereihten Geschichten spielen in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, in denen auch in Wien die Neuzeit beginnt und das Nachkriegstrauma mit all seinen menschlichen und geschichtlichen Zerstörungen langsam, aber stetig an Präsenz und Dominanz verliert. Das Leben ändert sich, und auch Robert Simon muss diese Veränderungen akzeptieren. Ein großartiges Buch – auch oder besonders als Ferienlektüre zu empfehlen.

Frank Lafos

### BUCHINFORMATION

Robert Seethaler: Das Café ohne Namen | geb. 288 Seiten | Claassen-Verlag | ISBN 978 354 6100 328 | 24,- Euro

## Vorbereitung auf den Elternabend



Sebastian Fitzek ist mir natürlich ein Begriff, aber ich hatte bisher noch kein Buch von ihm gelesen. Für den Urlaub brauchte ich neue Lektüre und sah das Buch mit dem Untertitel „Kein Thriller, auch wenn der Titel nach Horror klingt“ und musste schmunzeln.

Der Protagonist möchte ein Luxusauto stehlen, steckt plötzlich mitten in einer Klimademonstration, und eine Frau schlägt wie verrückt auf „sein“ Auto ein. Die Polizei trifft ein, und er und die Baseballschlägerin flüchten in den Wald in einen Bus, der sie dann zu einem Elternabend transportiert. Sie werden als vermeintliche Eltern des Kindes Hector gehalten, die sich bisher noch bei keiner Schulveranstaltung blicken ließen. Hector scheint ein problembehaftetes Kind zu sein, und seine „Eltern“ sollen nun Stellung beziehen. Und dann nimmt die Geschichte ihren Lauf. Es war zum laut Lachen, zum Schmunzeln und zum Weinen.

Sich vorzustellen, man landet auf einem Elternabend, obwohl man kein Kind hat, hatte schon was Irrsinniges, und so ging es sofort in eine Geschichte mit sehr hohem Tempo, sehr vielen Witzen und auch Tiefgang. Man muss laut lachen und plötzlich schluckt man, weil es in dem Buch um Mobbing und auch Suizid geht.

Eine Lektüre, die für die Sommerferien empfehlenswert ist, denn der nächste Elternabend kommt bestimmt.

Nicola Wenzl

### BUCHINFORMATION

Sebastian Fitzek: Elternabend – Kein Thriller (Auch wenn der Titel nach Horror klingt!) | Paperback, 336 Seiten | Verlag Droemer HC | ISBN-10 34262841 | 16,99 Euro

## Hexen zaubern, Hexen rächen. Aber Lou liebt.



### BUCHINFORMATION

Shelby Mahurin: Game of Gold | geb.  
432 Seiten | Verlag: Dragonfly | ISBN-  
10 3748800207 | 18,- Euro

► Lou führt ein Leben als Gejagte. Denn wenn sie einem Hexenjäger in die Hände fällt, droht ihr der Tod auf dem Scheiterhaufen. Um sich unsichtbar machen zu können, stiehlt sie einen magischen Ring. Auf der Flucht vor ihren Häschern fällt sie aber ausgerechnet dem Hexenjäger Reid in die Hände. Zwar kann sie ihre wahre Identität vor ihm verbergen, aber sie entkommt ihm nicht. Im Gegenteil durch zunächst undurchsichtige Umstände wird sie mit ihrem Jäger verheiratet.

### FÜR ALLE FANS VON „DAS REICH DER SIEBEN HÖFE“

Shelby Mahurin begibt sich im ersten Band ihrer Debüt-Trilogie in den Bereich Romantasy. Eine klare, bildreiche Sprache lässt den Leser in eine Welt irgendwo zwischen wahren Mittelalter und Fantasiereich eintauchen. Starke Frauenfiguren prägen dabei den Text: mächtig, rachsüchtig, den Ton angehend. Inspirieren lassen habe die Autorin sich eigener Aussage nach von verschiedenen Quellen aus verschiedenen Kulturen und Zeiten. So entsteht ein Gefüge, das manchmal etwas unlogisch erscheint, aber dennoch funktioniert, lässt man sich auf die Szenerie ein. Die Reihe ist im Bereich New Adult angesiedelt und lässt sich gut in einem durchschmökern.

*„Ein brillantes Debüt, voll von allem, was ich liebe: eine schillernde und lebensechte Heldin, ein verwickeltes Magie-System und eine ins Mark gehende Liebesgeschichte, die mich die ganze Nacht lang gefesselt hat. Game of Gold ist ein wahres Juwel“, so Sarah J. Maas, Autorin der „Das Reich der sieben Höfe“-Serie.*

Andrea Eßer

## Good buy



### BUCHINFORMATION

J. B. MacKinnon: Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen. Wenn ein Ende der Konsumkultur uns selbst und die Welt rettet. | 480 Seiten | Penguin | ISBN 978-3-328-60090-9 | 20 Euro

► Stell Dir vor, es ist Black Friday – und niemand haut seine Kohle für vermeintliche Schnäppchen auf den Kopf. Der Cyber Monday stürzt in die Bedeutungslosigkeit ab, und „Sale“-Schilder haben ihren Reiz für den Homo oeconomicus, der tief in seinem Inneren ein Jäger und Sammler bleibt, verloren. Was würde passieren, wenn alle Menschen vom einen auf den anderen Tag beschließen, dass Keller, Wohnzimmer, Kleiderschränke und Dachböden ausreichend mit Klamotten, Tinnef, Retromöbeln vermeintlich skandinavischer Design-Provenienz und Must-Haves der letzten Saison gefüllt sind? Nun – vermutlich würde ein großer Teil der Weltwirtschaft kollabieren, da nicht unerhebliche Ressourcen darauf ver(sch)wendet werden, den allgemeinen Konsumhunger zu stillen, den die Industrie selbst entfacht hat. Ein Weltuntergang? Wohl kaum. Das Ende der grenzenlosen Konsumkultur könnte vielmehr uns selbst und die Erde retten.

Davon jedenfalls ist der Journalist James MacKinnon überzeugt, der in seinem Buch „Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen“ der Frage nachgeht, was passiert, würden wir uns von unserer aktuellen Konsumkultur verabschieden. Ganz so radikal, wie der Titel verspricht, fällt der Verzicht dann im Gedankenexperiment doch nicht aus. Aber auch die vom Autor angesetzten 25 Prozent Reduzierung sorgen für Verwerfungen – und ermöglichen Chancen, sich abseits des Konsums auf das konzentrieren zu können, was für das Leben wirklich wichtig ist. Die Fakten zum Konsum sind eigentlich bekannt. Wir alle wissen, dass etwas gewaltig aus dem Ruder gelaufen ist, wenn der durchschnittliche Einwohner eines reichen Landes das 13-Fache dessen konsumiert, was ein Mensch in einem armen Land verbraucht. Tendenz steigend, weltweit.

MacKinnon lässt viele Experten zu Wort kommen, nimmt den Leser mit um die Welt, ermöglicht Einblicke in Kulturen, die seit jeher ohne überflüssigen Konsum leben. Es ist ein sehr „menschelnder“ Ansatz, den MacKinnon gewählt hat, um sich dem Konsum aus vielen Perspektiven und Erfahrungen zu nähern – und wieder Distanz zu gewinnen. Die Kritik, dass er zu viele Themen anspricht, sie aber nicht alle konsequent zu Ende denkt, ist nicht verkehrt. Das muss er aber nicht, denn umso mehr kann jeder Leser, jede Leserin eigene Schlüsse ziehen.

Stephan Johnen

# WIE LANGE KÖNNEN WIR UNS DER SONNE AUSSETZEN?

► Zu viel Sonne schadet unserer Haut. Aber woher weiß man, wie lange man in der Sonne bleiben kann?

Die Strahlen auf der Haut kann man weder sehen noch spüren. Daher fällt es uns schwer, ihre Stärke einzuschätzen. Die Sommerhitze ist kein guter Indikator. Denn selbst wenn es draußen kalt ist, kann die UV-Intensität hoch sein. Was kaum jemand weiß: Nicht die UV-Strahlung erzeugt Wärme, sondern das Infrarotlicht der Sonne.

## WIE VIEL UV-STRAHLUNG VERTRÄGT DIE HAUT?

Intensives und häufiges Sonnenbaden überfordert die Haut. Nur eine langsame gesteigerte, insgesamt aber nur mäßige UV Belastung über etwa 2 bis 3 Wochen kann bewirken, dass die Haut nachhaltig bräunt. Die Hornhaut wird etwas dicker, und somit kann sich die Haut ein wenig besser vor der Sonne schützen. Der UV-Eigenschutz kann in gewissem Maße vor Sonnenbrand schützen, ersetzt aber *keinesfalls* die Sonnencreme.

Die Haut lichtempfindlicher Menschen kann sich nicht sehr lange vor UV-Strahlung schützen und sollte somit nicht lange der Sonne ausgesetzt werden. Bei einem sehr hellen Hauttyp beträgt die Eigenschutz-Zeit etwa 5 bis 10 Minuten.

## WAS BEDEUTET UV-INDEX?

Der UV-Index (UVI) gibt an, wie intensiv die UV-B-Strahlen an einem bestimmten Ort gerade sind. Je höher der aktuelle UVI-Wert, desto stärker die Strahlung und desto höher die Sonnenbrandgefahr.

Je höher der UV-Index, desto besser sollte der Sonnenschutz sein. Besonders hoch sind die UV-Werte im Gebirge, am Äquator und in Regionen mit verminderter Ozonschicht wie in Australien. In den meisten Gegenden ist die UV-B-Strahlung zwischen 11 und 15 Uhr am höchsten, weil die Sonne dann hoch am Himmel steht.

Bei Fragen zu Ihrer Haut und dem passenden Sonnenschutz stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen all' unseren Kunden eine tolle Urlaubszeit, und genießen Sie das Aussetzen des Alltags.

Kommen Sie gesund durch den Sommer.

Sarah Hamann



**„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?**

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!\*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

\* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**  
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung  
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke

# MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

**2. JULI | 11-17 UHR**

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

**12. JULI | 19 UHR**

## BLICKPUNKTFÜHRUNG „TIERISCH WAS LOS“ IN DER LANDSCHAFTSGALERIE

Kuratorin Stephanie Decker führt am 12. Juli durch die aktuelle Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus.

Für die Ausstellung wurden aus dem Bestand von rund 650 Gemälden 100 Werke aus dem Zeitraum 1830 bis 1900 mit typischen oder besonderen Tierdarstellungen ausgewählt. In ihnen gibt es zahlreiche Geheimnisse zu entdecken, die im Spannungsgefüge zwischen Industrialisierung und Verstädterung stehen.

Gemeinsam wird der Blick auf die eigentlichen Nebenakteure der Landschaftsmalerei geworfen. Hunde, Pferde, selbst Frösche sind nett anzuschauen, verweisen aber auch auf komplexere Zusammenhänge. Warum eroberte eine Künstlerin ausgerechnet mit ihren Hundedarstellungen den Kunstmarkt? Wie kam es dazu, dass sich lebende Pferde in Künstlerateliers aufhielten? Und warum war friedlich weidendes Vieh das Gegenteil, nämlich eine Bedrohung? Die Führung ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

**16. JULI | 11 UHR**

## AUSSTELLUNGSFÜHRUNG „WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660“ IM PULVERMAGAZIN

Anfang des 17. Jahrhunderts befinden sich Jülich und der Niederrhein im Blickpunkt der Weltpolitik. Die Großmacht Spanien steht im Dauerkonflikt mit dem Rivalen Frankreich und den um ihre Unabhängigkeit ringenden Niederlanden. Die strategisch wichtige Region wird zum Aufmarschgebiet fremder Heere und zum Kampfplatz für Stellvertreterkriege. Eine Schlüsselstellung kommt dabei der hochmodernen Zitadelle in Jülich zu. Kurator Guido von Büren gibt in der Führung Einblick in diese fast vergessene Zeit. Die Führung ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Info-Pavillon in der Zitadelle.

**30. JULI | 11 UHR**

## KASEMATTENRUNDGANG

Von Mai bis September bietet das Museum am letzten Sonntag im Monat einen Rundgang durch die Kasematten an, die nur im Rahmen von Führungen betreten werden können. Die Führung ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Treffpunkt: 11 Uhr am Info-Pavillon.

## SOMMERFERIENPROGRAMM „MUSEUM KREATIV“

In den Sommerferien gibt es im Museum wieder spannende Kreativ-Workshops für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Sie sind kostenlos und werden vom Programm Kulturrucksack NRW gefördert. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung mit Altersangabe unter [museum@juelich.de](mailto:museum@juelich.de) oder 02461 / 63510 gebeten.

Alle Infos im Flyer „Museum kreativ“ oder unter [www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack](http://www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack).



**5. JULI | 10-16 UHR**

## WILD ZUSAMMENGEWÜRFELT – FOTOCOLLAGEN IM MUSEUM | MIT MARIA HINTZEN-MUCKEL

Im Museum lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Die ausgestellten Kunstwerke stecken voller faszinierender Details. Bewaffnet mit Fotokamera oder eigenem Smartphone machen sich die Teilnehmenden auf und gehen auf Erkundungsreise. Interessante Einzelheiten in den Bildern werden herausgepickt und fotografiert. Die entstandenen Fotos werden anschließend ausgedruckt, neu zusammengestellt und ergänzt. So entsteht ein ganz persönliches eigenes Museumsbild.

**12. JULI | 10-16 UHR**

## SELFIES MIT DEM BLEISTIFT – SELBSTPORTRÄT ALS ZEICHNUNG | MIT JENS DUMMER

Die Idee des Selfies ist nichts Neues. Schon seit Urzeiten wollen Menschen sich selbst ins Bild setzen. Doch wo wir heute einfach zum Smartphone greifen, griffen die Menschen früher zum Bleistift. Die Teilnehmenden machen es ihnen nach und lernen, sich selbst zu zeichnen. Anhand von Beispielen aus der Ausstellung „Ecce Ego. Jens Dummer – Selbstbildnisse“ zeigt der Künstler selbst, worauf man alles zu achten hat und wie unterschiedlich ein Selbstporträt aussehen kann.

**20. JULI | 11-17 UHR**

## ALTE FARBEN, NEUE BILDER – IM MAL-LABOR DER ALTEN MEISTER | MIT MARCELL PERSE

Braun, Grün und Blau: Das klingt erst mal wenig aufregend. Doch die alten Meister haben uns vorgemacht, was für tolle Wirkung man mit diesen drei Farben erzielen kann. Anhand von Gemälden in der Landschaftsgalerie des Museums lernen die Kinder und Jugendlichen etwas über die Farbwahl der alten Meister und erstellen selbst malerische Kunstwerke. Ein alter Rahmen für das Gemälde rundet das Werk ab.

**26. JULI | 10-16 UHR**

Lightpainting – Malen mit Licht | mit Michael und Gunda Greve sowie Hans Launer

Lightpainting ist eine besondere Art der Fotografie, bei der Dunkelheit, Lichtquellen und lange Belichtungszeiten besondere Effekte entstehen lassen. Nach einem Schnupperrundgang durch die Zitadelle und einer Einführung in die Technik geht es mit Kamera und Stativ in die dunklen Kasematten. Die Kamera wird auf eine lange Belichtungszeit eingestellt, und nachdem der Auslöser gedrückt wurde, können mit einer Lichtquelle zum Beispiel Namen, Worte oder Bilder in das „Foto“ gemalt werden. Die dabei entstandenen Fotos werden anschließend am Computer ausgewertet.

Kamera, Stativ und Leuchtmittel werden gestellt, eigene Leuchten können aber auch verwendet werden. Da es in den Kasematten kühl ist, sollte auch auf warme Kleidung geachtet werden.



## VIELE FRAGEN UND GROSSE MAGIE

• Eine schönere Kulisse kann Kultur kaum haben: Vor der Renaissance-Fassade des Jülicher Schlosses wird zum dritten Mal das Kinderkulturpicknick stattfinden. Der erste Vorhang hob sich bereits Ende Juni. Jetzt stehen zwei weitere Aufführungen unter dem Motto „umsonst und draußen“ an.

Das „Elefantenkind“ nimmt Kinder ab vier Jahren mit auf den afrikanischen Kontinent. Das preisgekrönte Theater Töfte aus Halle erzählt eine Puppenspiel-Geschichte von Rudyard Kipling, die in eine Zeit zurückgeht, als die Elefanten noch keinen Rüssel hatten. Was das Elefantenkind mit seiner unersättlichen Neugier mit seinen Eltern und Geschwistern, dem fedrigen Onkel Strauß, der großen Tante Giraffe und der breiten Tante Nilpferd, dem haarigen Onkel Pavian, dem bunten Vogel Kolokolo und der scheckigen Riesenschlange erlebt, erfährt das Publikum am Samstag, 8. Juli. Als das Kind mit seinen Fragen alle Verwandte völlig entnervt hat, macht es sich auf eine große Reise, weil es unbedingt wissen will, was das Krokodil zu Mittag isst.

Ist die erste Aufführung märchenhaft, wird es beim zweiten Termin zauberhaft: Bereits als Kind hat sich Felix Wohlfarth mit der Zauberei beschäftigt. Angefangen hat alles mit dem klassischen Zauberkasten. Schnell hat Felix gemerkt, dass er mit etwas Übung seine Familie mit Zaubertricks verblüffen kann. So kam es, dass er mehr lernen wollte und mit etwa elf Jahren einen Zauberladen in Berlin besuchte. Von nun an waren Zaubershows auf jeder Familienfeier fester Bestandteil. Sein Können präsentiert er zum Finale des Kinderkulturpicknicks am Samstag, 15. Juli.

Das Publikum wird gebeten, zu den Aufführungen eigene Decken und Verpflegung mitzubringen. Sollte es regnen, wird die Veranstaltung kurzerhand in das nahegelegene Pädagogische Zentrum des Gymnasiums Zitadelle verlegt.

### KINDERKULTURPICKNICK

Kulturbüro / Stadt Jülich | Renaissance-Garten, Festung Zitadelle | jeweils 15 Uhr | Eintritt frei







## SCHLOSSPLATZ WIRD ZUM GENUSSPARK

► Wenn der Schlossplatz praktisch zum Weinberg von Jülich wird, dann ist Sommer... Gesellig sein, die Kulisse „Zitadelle“ genießen und natürlich auch die Traubenvielfalt sind Programm, wenn die Rheinland-Pfälzischen Winzer zu Gast sind. Das Motto in diesem Jahr: Lieblingswein finden, Erzeuger kennenlernen.

Der neue Wein-Jahrgang brachte den Weingütern in Rheinland-Pfalz wieder eine Top-Qualität in die Keller. Insgesamt ist die Weinbranche sehr zufrieden mit dem Jahrgang, auch wenn in manchen Regionen die Menge deutlich geringer war als im Vorjahr. Der September-Regen glich die Hitze und Trockenheit des Sommers 2022 weitgehend aus und sorgte vielerorts für eine sehr gute Weinernte. Der Jahrgang 2022 glänzt mit fruchtig-frischen Weißweinen mit oft moderatem Alkohol und kräftig-intensiven Rotweinen.

Geöffnet ist das Weinfest Donnerstag und Freitag von 16 bis 24 Uhr, Samstag von 14 bis 24 Uhr und am Sonntag von 12 bis 20 Uhr.

### GEWINNSPIEL

Da der HERZOG weiß, dass Sitzplätze auf dem Weinfest rar sind, hat er für die Menschen in der HERZOG-Stadt vorgesorgt: Wer zwei Bedingungen erfüllt, kann exklusiv Platz nehmen am herzoglichen Tisch.

#### 1. DIE FRAGE RICHTIG BEANTWORTET: WELCHES DER DREI ANBAUGEBIETE IST DAS GRÖSSTE IN RHEINLAND-PFALZ?

Antwort A: Pfalz

Antwort B: Rheinhessen

Antwort C: Nahe

#### 2. NENNEN SIE UNS EINEN BESONDERS GUTEN UND KREATIVEN GRUND, WARUM WIR AUSGERECHNET FÜR SIE DEN TISCH ZUM WEINFEST RESERVIEREN SOLLTEN.

Es werden zwei Gewinner ausgelost, die mit bis zu acht Gleichgesinnten Platz finden können am Freitag, 14. Juli, oder Samstag, 15. Juli, jeweils ab 18 Uhr. Bitte Wunschtage angeben.

Außerdem gibt es dazu jeweils ein Dreier-Weinpaket, gesponsert vom Bio-Weingut Volker Schäfer aus Mettenheim und Weingut Vogel-Friess aus Frei-Laubersheim.

Schicken Sie die Antwort per Mail an [gewinnen@herzog-magazin.de](mailto:gewinnen@herzog-magazin.de). Unter allen Einsendern der richtigen Antwort werden die Tickets verlost. Teilnahmebedingungen online. [www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/](http://www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/)

**TERMIN DO-SO 13|07-16|07**

Schlossplatz |





## VON MÄRCHEN UND DER BEGEGNUNG MIT ECHTEN WÖLFEN

■ In diesem Jahr gastiert der Kulturverein City Starlights im Brückenkopf-Park Jülich und öffnet nun schon zum 10. Mal das Tor zur Märchenwelt. Aus diesem Anlass gibt es die Ausstellung „Die Schatzkammer“ im Pulvermagazin. Hier werden hunderte gesammelte Gegenstände aus Märchen gezeigt. Auf der Bühne des Rosengartenzelts zeigen die „Starlights“ die Premiere der neuen Familienshow „Gottliebs fantastische Reise“ und erzählen an der einen oder anderen Stelle im Park Märchen. Die Erzähler vom Haus der Märchen und Geschichten e.V. erzählen in der Art der alten Troubadoure, Traveller oder Fabulatori: da, wohin sie eingeladen werden. Seien es Plätze, Gärten oder Parks für die, die ihnen ihr Ohr leihen, die neugierig sind und den Zauber der Geschichten genießen. Es gibt keine Requisiten, keine Bühnenbilder – nur die Geschichte, den Erzähler, den Zuhörer. So werden Märchenträume wahr. Natürlich darf auch der Gestiefelte Kater nicht fehlen.

Parallel zum Märchentag findet das Zoofest statt. Über 100 Tierarten sind im Zoo beheimatet. Neben den Erdmännchen, den Ponys, Ziegen und Kängurus ist sicher das neue Känguru-Albino Heino ein Highlight.

Informationen und ein Blick hinter die Kulissen der täglichen Zooarbeit bereichern ein buntes Programm. Am „Zoo-Erlebnis-Tisch“ erhalten Besucher unter anderem einen detaillierten Blick auf verschiedene „tierische“ Utensilien sowie zahlreiche Vogeleier.



### MÄRCHENTRÄUME UND ZOOFEST SO 16|07

Brückenkopf-Park | 11-17 Uhr

## RENAULT MEGANE E-TECH 100% elektrisch



Ab mtl.  
**199 €**  
inkl. 7.200 € Elektrobonus\*



Leasing: Renault Megane E-Tech 100% elektrisch Paket Equilibre EV40 130hp boost charge: Fahrzeugpreis nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus\*: 35.650 €. Leasingsonderzahlung: 8.350,00 € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden)\*. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtleistung: 30.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbeitrag: 15.514 €.

Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. zzgl. Überführungskosten. Gültig bis 30.07.2023 mit ADAC Mitgliedschaft.

**Renault Megane E-Tech 100% elektrisch EV40 130hp boost charge, Elektro, 96 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Renault Megane E-Tech: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1-15,5; CO2-Emissionen kombiniert: 0-0 g/km (Werte nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).**

\*Der Elektrobonus i. H. v. 7.200 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.700 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Abb. zeigt Renault Megane E-Tech Iconic mit Sonderausstattung.

## "BONSAI- WOODSTOCK" -FEELING



Ende Juli spielt die in der hiesigen Region beheimatete Progressive Rock-Band „Flying Circus“ auf dem renommierten Burg Herzberg Festival, bei dem außer ihnen auch internationale Top-Acts wie Beth Hart, Manfred Mann's Earth Band und Jon Anderson, Ex-Sänger von Yes, auftreten werden. Klar also, dass die Jungs von Flying Circus mächtig stolz darauf sind, auf dieses großartige Festival gebucht worden zu sein, das oft auch als „Bonsai-Woodstock“ bezeichnet wird, da es mit seinen jährlich rund 12.000 Besuchern ähnlich friedfertig und entspannt wie das „Original Woodstock“ von 1969 ist.

Die Jülicher dürfen sich darauf freuen, dass sie das Warm-up am 6. Juli im Kulturbahnhof erleben können – das 90-minütige „Burg Herzberg-Programm“ genau so, wie es wenige Wochen später auch auf größerer Bühne gespielt werden wird: ungekürzt und absolut live.

### KONZERT 06|07

Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19 Uhr |  
Beginn: 20 Uhr | VVK 15 Euro online unter <http://bjpf5.ptone.de>



## APPETIT AUF JAZZ?

► Zum traditionellen Open-Air-Konzert auf dem Wymarshof in Kirchberg lädt der Jazzclub Jülich und stellt dazu die Gumbo Jazzband. Diese bringt stimmungsvolle Musik aus New Orleans von Blues- bis zu Up-Tempo-Songs aus einer Zeit zwischen Ende des 19. Jahrhunderts und den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Die Gumbo Jazzband hat sich dabei von großen Namen der Vergangenheit wie Louis Armstrong, Sidney Bechet, Jelly Roll Morton, Bunk Johnson und vielen anderen inspirieren lassen.

Der Bandname bezieht sich auf ein würziges mit dunkler Mehlschwitze (Roux) angedicktes Gericht der US-amerikanischen Südstaatenküche. Es ist eine Mischung aus Suppe und Eintopf. Okra, eine Pflanzenart, bindet die Sauce: ein wahrhaftiger Gaumenschmaus.

Die Musik der Rhythmus-Gitarre verbindet die Blasinstrumente mit der Rhythmusgruppe. Viele Musikstücke sind mit Gesang verschiedener Bandmitglieder. Dabei kommt die Band auch Anfragen von Songs nach, und zu besonderen Anlässen spielt die Band nicht nur dem musikalische Gumbo sondern auch das Gericht „Gumbo“. Ebenfalls spielt bei den Auftritten die Interaktion der Bandmitglieder durch Tanzen und Lachen mit dem Publikum eine wichtige Rolle, so dass die Performances immer zu einem Spektakel werden.

### KONZERT SO 30|07

Jazzclub Jülich e.V. | Wymarshof, Kirchberg | Einlass:  
10 Uhr | Beginn: 11 Uhr | Eintritt 12 / erm. 9 Euro

## IRISCHES FLAIR IM BIERGARTEN

► Seit 2016 ist Cupful Swill mit einem Mix aus (irischer) Folk Music und Einflüssen aus Rock und Pop auf großen und kleinen Bühnen unterwegs. Diese Mischung nennt die Band „Modern Folk“. Außer einer Menge Spaß garantieren kräftige Gesangsstimmen, Gitarre und Mandoline einen hohen Wiedererkennungswert, wobei ein breites Publikum angesprochen wird. Mit viel guter Laune und hier und da einem kleinen Augenzwinkern präsentieren Andre Cremer und Merlin Knaps hauptsächlich Klassiker aus dem Irish Folk, die sie aber stets mit eigenen Stücken ergänzen.

### KONZERT SA 22|07

KuBa-Biergarten | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 |  
Beginn: 20 Uhr | Einlass ab 18 Uhr | AK 8 Euro



## ZUR ERINNERUNG

Erdengeschichtlich verging kaum ein Wimpernschlag, doch ist es bereits ein Menschenleben lang her: Die fast vollständige Zerstörung Jülichs jährt sich am 16. November 2024 zum 80. Mal. In Gedenken an den Schicksalstag soll mit einem Projekt-Chor unter Leitung von Christof Rück am darauffolgenden 17. November Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem in d-Moll aufgeführt werden. Das Projekt ist eine Kooperation mit der Stadt Jülich und soll in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, der Propsteikirche, auf dem Jülicher Kirchplatz stattfinden.

„Vor fünf Jahren haben wir schon einmal so etwas Ähnliches gemacht“, erinnert sich GdG-Kantor Rück. Zum 75. Jahrestag wurde das Brahms-Requiem aufgeführt. Das sechsköpfige Vorbereitungsteam kann also schon auf Erfahrung zurückgreifen. Den Grundstock bildet der Propsteichor der Pfarrei Heilig Geist Jülich. Gesucht werden nun weitere Sangesfreudige. Chorerfahrung ist dabei erwünscht. Es würden alle Stimmen genommen, heißt es aus der Planungsriege.

Dabei ist für sie wichtig zu betonen, dass nicht nur Menschen, die sich als Gemeindemitglied verstehen oder daran interessiert sind, Mitglied zu werden, willkommen sind. Es geht mehr um Leute, die ein Interesse an der Chorgemeinschaft haben, ganz unabhängig vom religiösen Hintergrund. Gemeinsam soll dann nach Probenplan, voraussichtlich alle zwei bis drei Wochen, für jeweils etwa anderthalb Stunden das circa einstündige Stück geprobt werden, eventuell nebst einem weiteren einleitenden Stück. Probenstart ist der 6. September um 20 Uhr. Die Treffen sollen jeweils mittwochs im Andreashaus in Lich-Steinstraß stattfinden.

Mozarts Requiem wurde mit Anlass und Umsetzung im Blick ausgewählt. Nicht nur passe es thematisch, erläutert Rück, sondern es sei auch mit Laiensängern aufführbar. Zumal das Stück einen gewissen Bekanntheitsgrad habe, womit es einfacher als unbekanntere Werke umzusetzen sei. Ein weiteres Auswahlkriterium ist, dass es lange nicht mehr in der Propsteikirche aufgeführt worden sei.

Die Begleitung des Chores soll ebenfalls Projektcharakter haben: Aus verschiedenen Orchestern der Region, etwa dem Collegium Musicum, Musikschule und Gemeinschaft der Gemeinden, werden interessierte Menschen akquiriert. Rück sucht ebenfalls die Musizierenden und Solisten aus.

*Ariane Schenk*

Wer sich am Projektchor beteiligen möchte, kann an der ersten Probe im September teilnehmen. Rückfragen können an die Pfarrei Heilig Geist und Christof Rück gerichtet werden. Möglich ist dies über die E-Mail-Adresse [c.rueck@heilig-geist-juelich.de](mailto:c.rueck@heilig-geist-juelich.de) oder die Telefonnummer 0176 / 56982861.

## GUTE NOTEN ERSPIELEN

► Nach der Corona-Pause veranstaltet der Lions Club Jülich zum vierten Mal einen Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Ihnen wird die Möglichkeit eröffnet, ihr Talent vorzustellen, sich mit Gleichaltrigen zu vergleichen sowie wertvolle Erfahrungen in einem öffentlichen Vorspiel zu sammeln. Die Besonderheit bei diesem Wettbewerb ist, dass die Teilnehmenden der Endrunde die motivierende und seltene Möglichkeit erhalten, im Finale, das als öffentliches Konzert durchgeführt wird, ein Solokonzert mit Orchesterbegleitung zu spielen.

Der Wettbewerb wird in zwei Altersgruppen angeboten. Gemeinsam bewertet werden in Gruppe I die Jahrgänge 2009 und jünger und in Gruppe II die Jahrgänge 2008 bis 2003. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz in Jülich und Umgebung (Jülich, Aachen, Düren, Heinsberg, Bergheim). Wer schon einmal in einem der vorangegangenen Wettbewerbe einen Förderpreis erhalten hat, ist von der Teilnahme ausgeschlossen.

### AUSGESCHRIEBEN WIRD DER WETTBEWERB FÜR FOLGENDE KLASSISCHE INSTRUMENTE:

Klavier, Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Gitarre und Harfe.

Im Wettbewerb soll ein Konzert oder ein Satz aus einem Konzert gespielt werden, das mit einem Streichorchester begleitet werden kann. Ausnahmen etwa von größer besetzten Werken wie Violin- oder Klavierkonzerte, die in Bearbeitung auch mit Streichorchesterbegleitung aufgeführt werden können, können beim Veranstalter beantragt werden. Die Dauer des Vortragsstückes soll maximal 20 Minuten betragen.

Die Wertung erfolgt durch eine Fachjury unter Vorsitz von Prof. Stefan Palm.

Der Wettbewerb findet in zwei Runden statt. Das erste Auswahlvorspiel findet nicht öffentlich in den Musikräumen des Gymnasiums Zitadelle Jülich am Sonntag, 3. September, statt. Die Reihenfolge des Vorspiels wird ausgelost. Der vollständige Satz beziehungsweise das vollständige Werk muss vorgetragen werden. Eine Klavierbegleitung muss mitgebracht werden. Auswendigspiel ist nicht erforderlich. Die in der ersten Runde ausgewählten Instrumentalisten spielen in einem Preisträgerkonzert in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich am Samstag, 23. September, ihr Vortragsstück mit Orchesterbegleitung. Hier fällt die Entscheidung, wer die Förderpreise erhält, die mit einem Preisgeld von 200 beziehungsweise 300 Euro dotiert sind. Ein Publikumspreis wird beim Preisträgerkonzert ausgelobt.

*Ariane Schenk*

Anmeldeschluss ist Samstag, 19. August. Das Anmeldeformular bitte senden an: Prof. Stefan Palm, Mannheimer Straße 3, 52428 Jülich oder per E-Mail an [kontakt@stefan-palm.de](mailto:kontakt@stefan-palm.de)



## NOTSI(N)GNAL FUNKT TENÖRE AN

DER CHOR SUCHT IM JUBILÄUMSJAHR VERSTÄRKUNG – KONZERT AM 3. SEPTEMBER

► Achtung, gleich zu Beginn ein Wortspiel: Der Chor Notsi(n)gnal fordert Hilfe an. Stille ist natürlich akustisch. Judith Konopka lässt den Satz wirken – und schüttelt den Kopf. „Der Name ist eine Wortschöpfung. Wir wollten mit Noten singend Signale setzen“, erklärt die Chorleiterin. 25 Jahre ist die Gründung her. Es begann mit freundschaftlichem Singen in einem Wohnzimmer, bis die Proben relativ schnell ins Musikzimmer der Zitadelle verlagert wurden. S.O.S. wollte also bei Notsi(n)gnal noch niemals jemand funkeln, obwohl... „Zur Optimierung unseres Chorklangs sind wir aber auf der Suche nach zwei Tenören“, spricht die Leiterin lieber eine herzliche Einladung aus. Längerfristig ist auch ein Bass willkommen. Diese Botschaft kann gerne über den Äther gefunkt werden.

Wer Interesse hat, sollte vor allem eines wissen: „Singen macht glücklich. Und glücklich kann man hier werden“, sagt Chormitglied Dieter Praas. Auch oder gerade, weil Notsi(n)gnal ein kleines Ensemble mit aktuell zehn Sängerinnen und Sängern ist. „Hier kommt es auf mich an. Man hört jedes einzelne Mitglied, hört die anderen“, erklärt Dieter Praas. Jede Sängerin, jeder Sänger sei Teil des Klanges, werde sehr bewusst wahrgenommen, gehe nicht unter. Hinzu kommt, dass der Chor ungemein experimentierfreudig sei, neue Dinge ausprobieren, neugierig sei und sich in keine Schublade stecken lassen möchte. Nun gut, in eine vielleicht, aber darauf sind alle stolz. Dafür haben sie hart gearbeitet und geübt: Als Konzertchor rangiert Notsi(n)gnal hinter dem Meisterchor an zweithöchster Stelle der Klassifizierung im Chorverband Nordrhein-Westfalen.

Gute Stimmung und musikalische Vielfalt – diese Kombi ist für Chorleiterin Judith Konopka seit einem Vierteljahrhundert der Schlüssel zum Erfolg. „Wir sind etwas, das es eigentlich gar nicht gibt: ein demokratischer Chor“, fügt sie augenzwinkernd hinzu. Manche Probe arte schon einmal in Diskussionen aus, aber immer sachdienlich, immer auf Augenhöhe. „Natürlich muss jemand am Ende sagen, wie es sein soll. Aber ich lasse mich gerne überzeugen“, versichert die Leiterin. Von noch schöneren Choreographien, von interessanten Stücken, die sich der Chor zum Teil „maßschneidern“ lässt. Rund 200 Stücke wurden in 25 Jahren schon gesungen. Vielfalt ist nicht nur im Repertoire Programm, sondern beginnt mit der Kleiderordnung bei Auftritten. „Wir möchten nicht in eine Uniform gepresst werden“, betont Judith Konopka.

Der harte Kern des Chores ist seit Gründungstagen dabei. Manche Mitglieder wie Elke Engering machten eine Auszeit, um andere musikalische

Dinge auszuprobieren (Notsi(n)gnal macht beispielsweise keine Kirchenmusik), kehrten dann aber wieder zurück. Der Chor attestiert sich selbst eine hohe Integrationsleistung, sofern die Chemie stimmt, was wiederum auf Gegenseitigkeit beruhen dürfte.

Während der Pandemie hat nicht der Chor gelitten, wohl aber die Stimmen. „Der Wiedereinstieg in die Proben war eine große Herausforderung, weil viele ihre Stimme in dieser Zeit nicht trainiert haben“, ist Judith Konopka froh, das Kapitel der Kontaktverbote abgeschlossen zu haben. Aktuell wird kräftig für das Jubiläumskonzert am 3. September in der Schlosskapelle geübt. Jede Woche „in Präsenz“ und zuhause mit Midi-Files, die einem je nach Einstellung ermöglichen, alle Stimmen gleichzeitig zu hören oder einzelne Stimmen stummzuschalten. Sollten noch neue Mitglieder zum Chor dazustoßen, wären diese beim Auftritt garantiert mit dabei.

Gesucht werden Tenöre mit Vorerfahrung, die Spaß haben, sich zu präsentieren – denn angesichts der Größe des Ensembles ist ein Verstecken unmöglich. Übrigens auch nicht hinter dem Notenständer, denn bei Konzerten wird ohne Noten gesungen. Was das Repertoire angeht, können auch Freunde klassischer Stücke garantiert Neues entdecken: Jazz, Pop, Folk, Schlager, viele Fremdsprachen sowie Volkslieder in neuem Gewand. „Im besten Fall bringen die Neuen einen Song mit, den wir noch nicht kennen“, sendet Judith Konopka ein Signal an alle Menschen aus, die sich womöglich stimmlich weiterentwickeln und neue Sachen ausprobieren möchten.

Stephan Johnen

Wer den Chor Notsi(n)gnal kennenlernen und an einer Probe teilnehmen möchte, kann sich beim Vorsitzenden Helmut Lorch melden. Er ist telefonisch unter 02463 / 905126 sowie per E-Mail an Helmut.Lorch@gmx.net zu erreichen.

# PEERs KINO KOLUMNE

## WENN DAS KINO PAUSE MACHEN MUSS

► Das Thema dieses HERZOGS ist: „aussetzen“. Ich deute das Thema eher in Richtung: nicht am Zug sein, Pause machen müssen, gezwungenermaßen. Und genau das ist ja dem KuBa-Kino widerfahren. Das ist heute mein Thema. Und genau darüber habe ich mit dem Programmgestalter Cornel Cremer gesprochen.

96 Tage lang war das Kino geschlossen, rappel zu, nix, nada. Alle wissen warum. Der letzte Film „Knives out“ lief am 10. 3. 2020. Dann hieß es: „Aussetzen“, die Pandemie aussitzen, warten, hoffen, Geduld üben, alleine sein, verzichten in Verbindung mit der Angst, dass es einen schlimm erwischen könnte. Am 15. 6. 2020 dann der KuBa-Kino-Neustart: mit hohen Auflagen, nur 40 Plätze, Mindestabstand, Kontakt-Nachverfolgung, Maske bis zum Platz. Macht das Spaß? Na ja, ich war da, trotzdem. Ende 2022 war es wieder wie früher: 120 Plätze, keine Maskenpflicht. Aber die Besucher blieben aus. Seitdem gab es nur eine einzige ausverkaufte Vorstellung. Um im Winter

Heiz-Energie zu sparen, fielen die Dienstagsvorstellungen aus.

Vielleicht auch mal eine Gelegenheit zurückzublicken, wie eigentlich alles im KuBa anfang, so als Nachfolge des Jülicher Capitol-Kinos? Die letzte Filmvorführung im Capitol fand am 23. 12. 1998 statt. Danach gab es in Jülich ein Kino-Vakuum. Mit dem Slogan „Bitte Tasse mitbringen“ feierte ich in meiner Studi-O-Film-Reihe nach rund sieben Jahren mit der „Feuerzangenbowle“ gezwungenermaßen Abschied von meinem geliebten Capitol-Kino, in dem ich im zarten Alter von acht Jahren meinen ersten Spielfilm in meinem Leben zusammen mit meinem Vater in einem richtigen Kino erlebt hatte, „Lorenz von Arabien“, ein Schlüssel-erlebnis. Ab da war es um mich geschehen. Spätestens ab diesem Tag habe ich mich unsterblich in das Kino verliebt.

Nachdem mehrere Versuche mit der Stadt, ein Kino im KuBa zu errichten, fehlschlagen, hat sich der Verein Kultur im Bahnhof im Jahre 2002 entschlossen, ein Kinoprogramm in Eigenregie und ohne Förderung der Stadt zu starten. Im Juni 2003 konnte dank eines Zuschusses der Filmstiftung NRW, eines Darlehens der Filmförderungsanstalt und vieler Sponsoren das Kino im KuBa eröffnet werden. Herzlichen Dank. Lang lebe das KuBa-Kino!

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG  
[hzgm.de/3N2hSI6](https://hzgm.de/3N2hSI6)

# Hola!

## Die Spanier erreichen Jülich.

Ab sofort sind **WIR** Ihr  
Seat/Cupra Servicepartner  
in der Region.



Cupra Ateca 2.0 TSI 4 Drive 221kW (300PS) DSG. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 166. Für das Fahrzeug liegen nur nach Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFC vor.



Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,8-5,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 122-123. Für das Fahrzeug liegen nur nach Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFC vor.

**Bataille**  
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH  
An der Vogelstange 93 b - 52428 Jülich  
Telefon: +49 (0)2461 / 93750  
E-Mail: [info@autohaus-bataille.de](mailto:info@autohaus-bataille.de)





## OPEN-AIR-KINO 2023

### IM ROSENGARTEN VOM BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH

► Das Open-Air-Kino in Jülich startet wieder ab Freitag, 28. Juli. Im geschützten Veranstaltungszelt im idyllischen Rosengarten des Brückenkopf-Parks sind amüsante und berührende Kinomomente beim Open-Air-Kino an vier aufeinanderfolgenden Freitagen zu erleben.

Die Open-Air-Kino Reihe startet am **28. Juli um 21 Uhr** mit der deutschen Komödie „Freibad“.

Doris Dörrie entfacht eine sommerliche Culture-Clash-Komödie: Es ist Sommer und sehr heiß im einzigen Frauenfreibad Deutschlands.

Die zweite Runde wird am **4. August um 21 Uhr** mit der Tragikomödie „Im Taxi mit Madeleine“ eingeläutet.

Es gibt Taxifahrten, die sind wie das Leben, bei denen der Weg das eigentliche Ziel ist: In seinem warmherzigen Film schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit.

Am **11. August um 21 Uhr** wird mit „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ eine bewegende Komödie gezeigt.

Zum Abschluss der Open Air Kino Reihe läuft am **18. August um 21 Uhr** die ganz aktuelle Kino Komödie „Die Rumba Therapie“.

Ansonsten alles wie gewohnt: Filme, Leinwand und Marketing kommen aus dem Kulturbahnhof mit Unterstützung vom Kulturbüro der Stadt Jülich, das Ambiente stellt der Brückenkopf-Park, und dann wird das rollende Sprinter-Kino der DPvB-Veranstaltungstechnik wieder rückwärts ans Zelt gefahren.

#### OPEN AIR KINO FR 28|07 | FR 04|08 | FR 11|08 | FR18|08

Stadt Jülich / Kulturbüro, Kulturbahnhof, DPvB-Veranstaltungstechnik und der Brückenkopf-Park | Rosengarten im Brückenkopf-Park Jülich, Eingang über die Kirmesbrücke (Ruchlinsky-Brücke) | alle Filme starten gegen 21 Uhr; Einlass ab 20 Uhr | Eintritt: 10 Euro / 8 Euro erm | Infos und Ticketreservierung: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

MO 03.07. DI 04.07.



## MAMMA ANTE PORTAS

**KOMÖDIE | FRANKREICH 2021 | FSK: O.A. | 89 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.**

**REGIE:** Eric Lavaine | **DARSTELLER:** Josiane Balasko, Mathilde Seigner, Jérôme Commandeur, Philippe Lefebvre, Line Renaud

► Jacqueline lässt gerade ihre Wohnung renovieren. Sie will eigentlich mit ihrem Freund, Nachbarn und Liebhaber Jean zusammenziehen. Doch es gibt Stress: Der Handwerker wird nicht fertig, kaum eine Wand bleibt verschont, Jean will sich nicht von lieb gewordenen Dingen trennen und bläst schließlich den Umzug ganz ab. Jacqueline flieht aus ihrer Wohnung. Zunächst will sie bei ihrem Sohn Nicolas unterkommen. Doch der wimmelt die Mutter ab. Er hat andere Probleme – seine Frau hat ihn verlassen. Jacqueline sieht sich gezwungen, „ein paar Tage“ bei ihrer ältesten Tochter Carole und ihrem Schwiegersohn zu wohnen. Carole und Alain absolvieren gerade eine Paartherapie, und so kommt es – nicht zuletzt wegen Mama im Nebenzimmer – beim vorsichtigen Austausch von Zärtlichkeiten immer wieder zu komischen Situationen. Aus ein paar Tagen werden Monate. Mama fühlt sich bei Carole wie zuhause: Sie bereitet das Abendessen zu, nimmt den Fernseher in Beschlag, organisiert die Küche neu und und und... Mama ist da – gekommen um zu bleiben!



MO 10.07. DI 11.07.



## ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU

**ANIMATION, FAMILIE, FANTASY | USA  
2023 | FSK: AB 6 | 135 MIN. | 17 UHR  
| 4 EURO**

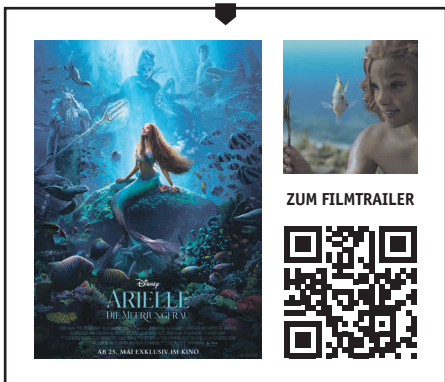
**REGIE:** Rob Marshall

► „Arielle, die Meerjungfrau“ erzählt die weltweit beliebte Geschichte einer temperamentvollen und neugierigen Meerjungfrau mit grenzenloser Sehnsucht nach Abenteuern. Arielle, die jüngste und eigenwilligste Tochter von König Triton, sehnt sich danach, mehr über die weite Welt jenseits des Meeres zu erfahren, und verliebt sich bei einem Besuch an der Oberfläche in den attraktiven Prinzen Erik. Obwohl Meerjungfrauen der Umgang mit Menschen verboten ist, kann Arielle nicht anders, als ihrem Herzen zu folgen, und geht einen Pakt mit der hinterlistigen Meerhexe Ursula ein. Dieser gibt ihr zwar die Chance, die Welt an Land kennenzulernen, bringt aber letztlich ihr Leben – und die Krone ihres Vaters – in Gefahr.

*Man mag darüber diskutieren können, ob es nötig ist, die Disney-Zeichentrickklassiker als Realfilme neu aufzubereiten, für sich genommen ist „Arielle, die Meerjungfrau“ aber ein wirklich schöner, märchenhafter Film. Er erzählt die Geschichte der Meerjungfrau, die sich für die Welt der Menschen interessiert, was ihrem Vater ein Dorn im Auge ist. Dann verliebt sie sich in einen Menschen und erhält die Chance, ihn an Land zu treffen.*

programmokino.de

**FBW JUGEND FILMJURY**  
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



MO 10.07. DI 11.07.



## LIVING – EINMAL WIRKLICH LEBEN

**DRAMA | GB 2022 | FSK: AB 6 |  
102 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO /  
6 EURO ERM.**

**REGIE:** Oliver Hermanus | **DARSTELLER:** Bill Nighy, Aimee Lou Wood, Alex Sharp, Adrian Rawlins, Hubert Burton

► 1953. In einem London, das sich immer noch von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs erholen muss. Der erfahrene Beamte Williams ist ein ohnmächtiges Rädchen im Bürokratie-Getriebe dieser Stadt, die mit dem Wiederaufbau kämpft. Erschlagen von den Aktenbergen auf der Arbeit und einsam zuhause fühlt sich Williams' Leben jedoch für ihn schon seit Langem leer und bedeutungslos an. Dann zwingt ihn eine erschütternde medizinische Diagnose dazu, Bilanz zu ziehen – und zu versuchen, die Erfüllung zu finden, bevor sie unerreichbar wird.

In einem Badeort, begleitet von einem dekadenten Einheimischen, flirtet er zunächst mit dem Hedonismus, bevor er diesen als seine Lösung verwirft. Zurück in London fühlt er sich von dem natürlichen Tatendrang von Margaret angezogen. Die junge Frau arbeitete ihm früher zu und möchte nun aber ganz auf den eigenen Füßen stehen. Und dann kommt Williams an einem Abend die Erleuchtung. Eine, die so einfach und zugleich doch so tiefgründig ist. Mit neu gefundener Energie und mit der Hilfe von Peter, einem idealistischen Neuzugang in Williams' Abteilung, macht er sich daran, ein Vermächtnis für die kommende Generation zu erschaffen.



MO 17.07. DI 18.07.



## DIE NACHBARN VON OBEN

**KOMÖDIE | SCHWEIZ 2023 | FSK: AB  
12 | 88 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO  
/ 6 EURO ERM.**

**REGIE:** Sabine Boss | **DARSTELLER:** Ursina Lardi, Roeland Wiesnekker, Sarah Spale, Max Simonischek

► Der wilde Sex des benachbarten Paares lässt bei Thomas und Anna die Bilder an den Wänden wackeln und trifft ihre in 20 Ehejahren festgefahrene Beziehung ins Mark. Übermüdet und genervt streiten sie noch mehr als sonst. Dabei gab es Zeiten, da konnten auch sie kaum die Finger voneinander lassen. Als Anna die Nachbarn auch noch zum Apéro einlädt und diese ihnen ein überraschend freizügiges Angebot unterbreiten, überschlagen sich die Ereignisse: Die Nacht wird zu einem Moment der Wahrheit...

*„Aus der Schweiz kommt der Überraschungserfolg „Die Nachbarn von oben“ nach Deutschland. Ein pointierter, cleverer Film mit überraschenden Wendungen, der eigentlich ganz unschuldig beginnt, als Anna die Nachbarn von oben einlädt, die sie nachts beim Sex hören können. Etwas, das ihr Mann Thomas ansprechen will. Aber die Nachbarn Salvi und Lisa haben ein Angebot für das ältere Paar.“*

programmokino.de





MO 24.07. DI 25.07.



## DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE

**DRAMA, BIOGRAFIE | FRANKREICH**  
2022 | FSK: O.A. | 110 MIN. | 20 UHR |  
6.50 EURO / 6 EURO ERM.

**REGIE:** Marie-Castille Mention-Schaar | **DARSTELLER:** Oulaya Amamra, Lina El Arabi, Niels Arestrup, Zinedine Soualem, Nadia Kaci

Der französische Kinofilm „Divertimento – Ein Orchester für alle“ zeigt, dass es sich lohnt, entgegen aller äußeren Widerstände für den eigenen Traum zu kämpfen.

Seit frühester Kindheit träumt Zahia Ziouani davon, Dirigentin zu werden. Die hochbegabte Musikerin begeistert sich leidenschaftlich für die großen Orchesterklänge. Als Tochter einer algerischen Einwandererfamilie aus der Banlieue scheint dieses Ziel jedoch unerreichbar. So beginnt sie ein unglaubliches Vorhaben – die Gründung ihres eigenen Ensembles: Divertimento – ein Orchester für alle.

17 Jahre alt sind Zahia und ihre Zwillingsschwester, die begnadete Cellistin Fetouma, als sie die Abschlussklasse des renommierten Lycées Racine besuchen. Musik ist ihr Leben und ihre größte Leidenschaft. Ihre Eltern unterstützen sie mit aller Kraft bei ihrem Traum von einer professionellen Musikerinnenlaufbahn. Doch am stickig-elitären Pariser Konservatorium herrscht hoher Konkurrenzdruck. Undenkbar, dass eine junge Frau mit algerischen Wurzeln ein Sinfonieorchester leiten soll!

Als Stardirigent Sergiu Celibidache sie wegen ihrer Begabung in seine Meisterklasse aufnimmt, findet sie in ihm schließlich einen inspirierenden Mentor.



ZUM FILMTRAILER



FR 28.07. OPEN AIR KINO



## FREIBAD

**KOMÖDIE | D 2022 | FSK: AB 12 |**  
102 MIN.

**ORT: ROSENGARTEN VOM BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH, EINGANG ÜBER DIE KIRMESBRÜCKE (RUCHLINSKY-BRÜCKE) | ALLE FILME STARTEN GEGEN 21 UHR / EINLASS AB 20 UHR | DER EINTRITT BETRÄGT 10 EURO / 8 EURO ERM. | INFOS UND TICKET-RESERVIERUNG: WWW.KUBA-JUELICH.DE ODER 02461 / 346 643**

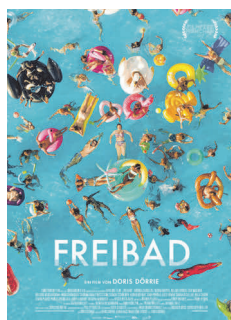
**REGIE:** Doris Dörrie | **DARSTELLER:** Andrea Sawatzki, Maria Happel, Nilam Farooq, Lisa Wagner, Melodie Wakivuamina, Julia Jendroßek, Sabrina Amali, Nico Stank

### ► Doris Dörrie entfacht eine sommerliche Culture-Clash-Komödie

Es ist Sommer und sehr heiß im einzigen Frauenfreibad Deutschlands.

Dort badet Frau oben ohne, im Bikini, Badeanzug oder Burkini. Jede folgt dabei anderen Regeln. Das führt immer wieder zu Reibereien, die die überforderte Bademeisterin nicht so ganz im Griff hat. Als dann auch noch eine Gruppe komplett verhüllter Frauen das Frauenbad begeistert für sich entdeckt, fliegen buchstäblich die Fetzen: Wem gehört das Bad, und wer bestimmt die Regeln? Wem gehört der weibliche Körper? Und wann ist denn überhaupt eine Frau eine Frau? Die Bademeisterin kündigt entnervt. Als dann aber als Nachfolge ausgerechnet ein Mann als Bademeister angestellt wird, eskaliert die Situation in unvorhersehbare Richtungen.

**VERANSTALTER: STADT JÜLICH / KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF, DPVB-VERANSTALTUNGSTECHNIK UND DER BRÜCKENKOPF-PARK**



ZUM FILMTRAILER



MO 31.07. DI 01.08.



## THE SON

**DRAMA | USA 2022 | FSK: O.A. | 123**  
MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO  
ERM.

**REGIE:** Florian Zeller | **DARSTELLER:** Vanessa Kirby, Anthony Hopkins, Hugh Jackman, Laura Dern

Es könnte nicht besser laufen für den New Yorker Anwalt Peter. Die Karriere lässt keine Wünsche offen, und er ist glücklich mit seiner Partnerin Beth. Das ändert sich schlagartig, als eines Tages seine Ex-Frau Kate vor der Tür steht. Sie ist voller Sorge um ihren gemeinsamen Sohn Nicholas. Er schwänzt die Schule, ist verstört und wie ausgewechselt. Er will auch nicht mehr länger bei seiner Mutter leben. Peter nimmt seinen Sohn bei sich auf und kümmert sich hingebungsvoll um ihn. Kate und Peter sind entschlossen, alles zu tun, um ihrem Sohn zu helfen. Doch wird das für einen Neuanfang reichen?

„Für das Drehbuch zu seinem Film „The Father“ erhielt Florian Zeller den Oscar für das beste adaptierte Skript. Sein Star Anthony Hopkins erhielt für seine darstellerische Leistung den Goldjungen. Jetzt meldet sich Zeller mit „The Son“ zurück, der ebenfalls auf seinem eigenen Stück basiert.“

programm kino.de



ZUM FILMTRAILER



# MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:  
**KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN**



## 41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92  
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

## 52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71  
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

# BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

## Cool, trendy, vollelektrisch! Der brandeue Jeep Avenger!

Jetzt bei uns  
live erleben  
und begeistern  
lassen!



Jeep® Avenger Elektro: Stromverbrauch (kombiniert): 15,9 - 15,4 kWh/100 km;  
Elektrische Reichweite (kombiniert): 390 - 400 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km

Zur Terminabstimmung einfach oben abgebildeten QR-Code einscannen!



CITROËN

FIAT

Jeep



SERVICE



MITSUBISHI



Düren  
0 24 28 - 80 97 10

Jülich  
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg  
0 24 51 - 62 88 880

[www.milz-lindemann.de](http://www.milz-lindemann.de)

# AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 07/2023  
01. JULI 2023

## HINWEISE

### ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse [www.juelich.de](http://www.juelich.de) die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Wahl der Schöffen für die Amtsperiode 2023–2028 (15.06.2023)
- 4.Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Friedhöfe in der Stadt Jülich vom 14.12.2007 (15.06.2023)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf den Kommunalfriedhöfen Güsten, Kirchberg, Koslar und Welldorf (12.06.2023)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf den Kommunalfriedhöfen Broich, Güsten, Koslar, Mersch, Selgersdorf und Stetternich (12.06.2023)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof Jülich Juni 2023 (12.06.2023)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof in Jülich Mai 2023 (12.06.2023)
- Bekanntmachung der Gesamtabstchlüsse 2016, 2017 und 2018 der Stadt Jülich (22.05.2023)

**KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!**

Täglich aktuelle Terminankündigungen.  
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JULI 2023****02. SONNTAG****• GESCHICHTE AM SONNTAG: SOMMERSPAZIERGANG DURCH DIE ZITADELLE**

Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei

**03. MONTAG****• KUBA-KINO: MAMMA ANTE PORTAS**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**04. DIENSTAG****• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | (jeder 1. Dienstag / Monat)

**• KUBA-KINO: MAMMA ANTE PORTAS**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**05. MITTWOCH****• KREATIV-WORKSHOP FÜR KINDER & JUGENDLICHE VON 10-14 JAHREN: „WILD ZUSAMMENGEWÜRFELT – FOTOCOLLAGEN IM MUSEUM“**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 10-16 Uhr | Anmeldung mit Altersangabe unter [museum@juelich.de](mailto:museum@juelich.de) oder 02461 / 63510

**• FEIERABENDMARKT AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz Jülich | 16.30-21.30 Uhr | Eintritt frei

**06. DONNERSTAG****• SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13 Uhr | Kosten 4 Euro pro Person; Anmeldung bis mittwochs vorher um 12 Uhr Tel. 02461 / 63-211 oder [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de)

**07. FREITAG****• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

**• BEZIRKSBUUNDESFEST DES BEZIRKSVERBANDES JÜLICH: PARTY**

Bezirksverband Jülich | Gut Alte Burg, Altenburg | 20 Uhr

**08. SAMSTAG****• 3. KINDERKULTURPICKNICK: THEATER TÖFTE MIT „DAS ELEFANTENKIND“**

Stadt Jülich / KulturBüro | Innenhof der Zitadelle Jülich (bei Regen im PZ) | 15 Uhr | Eintritt frei

**• BEZIRKSBUUNDESFEST DES BEZIRKSVERBANDES JÜLICH: KÖNIGSBALL**

Bezirksverband Jülich | Gut Alte Burg, Altenburg | 20 Uhr

**09. SONNTAG****• BEZIRKSBUUNDESFEST DES BEZIRKSVERBANDES JÜLICH: FESTZUG DURCH DAS DORF**

Bezirksverband Jülich | Altenburg | 15 Uhr

**10. MONTAG****• KUBA-KINO: ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

**• KUBA-KINO: LIVING – EINMAL WIRKLICH LEBEN**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**11. DIENSTAG****• FRÜHSTÜCK AB 55: HONIG & UMWELTSCHUTZ MIT TANJA GRÜDEL & RALF COBER**

Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreaushaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 02461 / 4439

**• KUBA-KINO: ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

**• FEIERABENDSPAZIERGANG: 8 PLATZGESCHICHTEN IM STADTKERN VON JÜLICH**

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz / LVR Abteilung Kulturlandschaftspflege | Treffpunkt: Hexenturm | 17.30 Uhr | Teilnahme kostenfrei | Anmeldung unter [ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=2A32A2951C1E4B44617E4C88445F49F7&sp\\_id1&selMicrosite=DB6D5AAAB1DE84C8](https://www.ems.lvr.de/tms/frontend/index.cfm?l=2A32A2951C1E4B44617E4C88445F49F7&sp_id1&selMicrosite=DB6D5AAAB1DE84C8)

**• KUBA-KINO: LIVING – EINMAL WIRKLICH LEBEN**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**12. MITTWOCH****• KREATIV-WORKSHOP FÜR KINDER & JUGENDLICHE VON 10-14 JAHREN: „SELFIES MIT DEM BLEISTIFT – SELBSTPORTRAITS ALS ZEICHNUNG“**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 10-16 Uhr | Anmeldung mit Altersangabe unter [museum@juelich.de](mailto:museum@juelich.de) oder 02461 / 63510

**• BLICKPUNKTFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS“ MIT KURATORIN STEPHANIE DECKER**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Führung frei / Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro

**13. DONNERSTAG****• WEINSOMMER JÜLICH AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Stadt Jülich / Agentur für Marketing GmbH | Schlossplatz | 16-24 Uhr

**14. FREITAG****• WEINSOMMER JÜLICH AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Stadt Jülich / Agentur für Marketing GmbH | Schlossplatz | 16-24 Uhr

**15. SAMSTAG****• WEINSOMMER JÜLICH AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Stadt Jülich / Agentur für Marketing GmbH | Schlossplatz | 14-24 Uhr

**• 3. KINDERKULTURPICKNICK: FAMILIENZAUBERSHOW MIT ZAUBERER FELIX WOHLFARTH**

Stadt Jülich / KulturBüro | Innenhof der Zitadelle Jülich (bei Regen im PZ) | 15 Uhr | Eintritt frei

**16. SONNTAG****• MÄRCHENTRÄUME IM PARK & ZOOFEST**

Stadt Jülich / Brückenkopf-Park gGmbH Jülich | Brückenkopf-Park Jülich | 11-17 Uhr

**• FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660“ MIT KURATOR GUIDO VON BÜREN**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt Info-Pavillon in der Zitadelle | 11 Uhr | Führung frei / Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro

**• WEINSOMMER JÜLICH AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Stadt Jülich / Agentur für Marketing GmbH | Schlossplatz | 12-20 Uhr

**• SONNTAGSKINO DER KÖB HEILIG GEIST**

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 9 | 14.30 Uhr für kleinere Kinder / 16 Uhr für Schulkinder / 18 Uhr für Jugendliche und Erwachsene | Eintritt frei

**17. MONTAG****• KUBA-KINO: DIE NACHBARN VON OBEN**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**18. DIENSTAG****• SENIOREN-KAFFEENACHMITTAG**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld im Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7 | 15 Uhr | Kosten 2,50 Euro pro Person; Anmeldung nicht erforderlich

**• KUBA-KINO: DIE NACHBARN VON OBEN**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**19. MITTWOCH****• FEIERABENDMARKT AUF DEM SCHLOSSPLATZ**

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz Jülich | 16.30-21.30 Uhr | Eintritt frei

**20. DONNERSTAG****KREATIV-WORKSHOP FÜR KINDER & JUGENDLICHE VON 10-14 JAHREN: „ALTE FARBEN, NEUE BILDER – IM MAL-LABOR DER ALTEN MEISTER“**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 11-17 Uhr | Anmeldung mit Altersangabe unter [museum@juelich.de](mailto:museum@juelich.de) oder 02461 / 63510

**21. FREITAG****2. REIMER-CUP: SPIEL 1**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 19 Uhr

**22. SAMSTAG****2. REIMER-CUP: SPIEL 2 / WARM-UP-PARTY**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 17 Uhr / 20 Uhr

**CUPFUL SWILL IM KUBA-BIERGARTEN**

Kultur im Bahnhof e.V. | Biergarten des Kulturbahnhofs Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 18 Uhr | AK: 8 Euro

**23. SONNTAG****2. REIMER-CUP: SPIEL 3 + 4**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 15 Uhr / 18 UHR

**24. MONTAG****KUBA-KINO: DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**25. DIENSTAG****KUBA-KINO: DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**26. MITTWOCH****KREATIV-WORKSHOP FÜR KINDER & JUGENDLICHE VON 10-14 JAHREN: „LIGHTPAINTING – MALEN MIT LICHT“**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 10-16 Uhr | Anmeldung mit Altersangabe unter [museum@juelich.de](mailto:museum@juelich.de) oder 02461 / 63510

**SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Straße 30 | 15.30 Uhr

**27. DONNERSTAG****2. REIMER-CUP EINLAGESPIEL**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 19 Uhr

**VORTRAG: ERINNERUNG AN HERZOGIN SOPHIA VON JÜLICH-BERG**

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei

**28. FREITAG****2. REIMER-CUP: 1. HALBFINALE**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 19 Uhr

**OPEN-AIR-KINO: FREIBAD**

Stadt Jülich / Kulturbüro / Kulturbahnhof / DPvB-Veranstaltungstechnik / Brückenkopf-Park | Rosengarten im Brückenkopf-Park Jülich, Eingang über die Kirmesbrücke (Ruchlinsky-Brücke) | Beginn ca. 21 Uhr; Einlass ab 20 Uhr | Eintritt: 10 Euro / 8 Euro erm. | Infos und Ticketreservierung: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

**29. SAMSTAG****FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN**

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr (jeder letzte Samstag im Monat)

**2. REIMER-CUP: FUSSBALL-TENNIS-TURNIER / 2. HALBFINALE / BLACK&WHITE-PARTY**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 13 Uhr / 17 Uhr / 19 Uhr

**30. SONNTAG****KASEMATENRUNDGANG IN DER ZITADELLE**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle | 11 Uhr | Führung frei | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro

**CDU-SONNTAGSRUNDE**

CDU Stadtverband Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr (jeder letzte Sonntag im Monat)

**JAZZ AUF DEM WYMARSHOF: GUMBO JAZZBAND**

Jazzclub Jülich e.V. | Wymarshof Kirchberg, Wymarstraße 47 | Einlass 10 Uhr; Beginn 11 Uhr | Eintritt 12 Euro / 9 Euro Mitglieder des Jazzclubs

**2. REIMER-CUP: SPIEL UM PLATZ 3 & FINALE**

FC Germania 09 Kirchberg | Stadion an der Rur | 15 Uhr / 18 Uhr

**31. MONTAG****KUBA-KINO: THE SON**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**01. DIENSTAG****STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | (jeder 1. Dienstag / Monat)

**KUBA-KINO: THE SON**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

**WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN****MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de)

**DIENSTAGS****RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder [SHaxha@juelich.de](mailto:SHaxha@juelich.de)

**SENIOREN RADTOUR**

Stadt Jülich | Treffpunkt am Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 14 Uhr

**SENIOREN-CAFÉ IM QUARTIER HECKFELD**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartier Heckfeld im Rochusheim, An der Lünette 7 | 15 Uhr (jeder 1. + 3. Dienstag im Monat) | Kostenbeitrag 2,50 Euro

**MITTWOCHS****REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

**OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

**HOBBYBOULETREFF IM NORDVIERTEL**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Bouleplatz an der St. Franz Sales Kirche Nordstraße, Ecke Artilleriestraße | 15 Uhr | Teilnahme kostenfrei

**TÄGLICH****AUSSTELLUNG WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Städtisches Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach / LVR-Niederrheinmuseum Wesel | Pulvermagazin der Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 06|08

**AUSSTELLUNG „WIR WOLLEN FREIE MENSCHEN SEIN“ – 70 JAHRE DDR VOLKSAUFSTAND ZUM 17. JUNI 1953**

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land | Foyer + Flure der VHS, Forum am Aachener Tor 16 | Mo-Mi 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr | Eintritt frei | bis 30|09

**KUNSTAUSSTELLUNG: „ECCE EGO. JENS DUMMER – SELBSTBILDNISSE“**

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 30|10

**KUNSTAUSSTELLUNG TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 17|12

# PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "EINSETZEN"  
ERSCHEINT AM 01. AUGUST 2023

**NACHRICHTEN** SCHULE DIGITAL **VEREIN** CHRISTLICHES SOZIALWERK SETZT SICH EIN **MENSCHEN** CHRISTINA KRAUSE KENNT SICH AUS MIT SCHULD(EN)



## TÄMMTIERE | ETWAS ANSTELLEN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG  
DER MUNDARTFREUNDE

11.07.2023

REDAKTIONSSCHLUSS AUGUST  
redaktion@herzog-magazin.de

13.07.2023

ANZEIGENSCHLUSS AUGUST  
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN  
herzog-magazin.de/  
werbung

## APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

### 01.07. ALSDORF (HOENGEN)

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

### 02.07. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

### 03.07. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

### 04.07. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

### 05.07. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

### 06.07. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

### 07.07. NIEDERZIER (HU.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

### 08.07. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

### 09.07. ESCHWEILER

Maxmo Apotheke, Auerbachstr. 10, 02403/961078-0

### 10.07. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

### 11.07. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

### 12.07. NIEDERZIER (HU.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

### 13.07. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

### 14.07. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

### 15.07. BAESWEILER (SETTERICH)

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

### 16.07. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

### 17.07. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

### 18.07. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

### 19.07. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

### 20.07. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

### 21.07. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

### 22.07. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

### 23.07. ALSDORF (HOENGEN)

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

### 24.07. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

### 25.07. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

### 26.07. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

### 27.07. BAESWEILER (SETTERICH)

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

### 28.07. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

### 29.07. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

### 30.07. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

### 31.07. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

### APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:

02461 / 34 34 34 3

### ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR

DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41

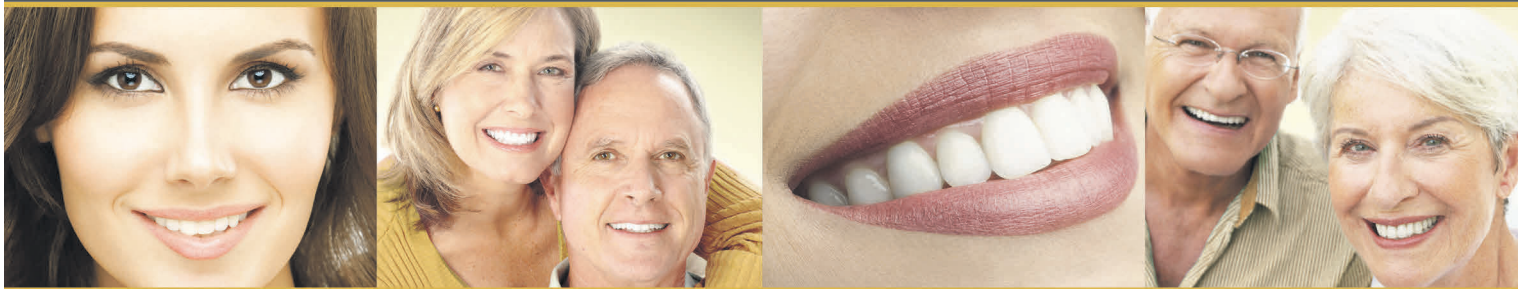
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Zahnimplantate  
und Zahnästhetik  
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!

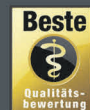


Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

## Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,  
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin  
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | [info@zahnarzt-juelich.de](mailto:info@zahnarzt-juelich.de) | [www.zahnarzt-juelich.de](http://www.zahnarzt-juelich.de)

# SWJÜLICH

stadtwerke-juelich.de

## Sei entspannt, Jülich!

### Treffen Sie die richtige Wahl.

Ab dem 01.07.2023 profitieren unsere neuen und bestehenden Kunden von gesenkten Preisen. Somit sind Sie unabhängig von der gesetzlichen Preisbremse und können sich entspannen. Auch mit Umwelt Plus-Option: Mit Ökostrom und Ökogas gemeinsam für ein gutes Klima in Jülich und der Region. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website oder in der SWJ Service-App.

### Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.

